

GESCHÄFTSBERICHT

2025

SICK Sensor Intelligence



→ [SICK.COM](https://www.sick.com)

INHALT

	AUF EINEN BLICK	3
	ÜBER SICK	4
	VORSTAND DER SICK AG	5
	VORWORT DES VORSTANDS	6
	BERICHT DES AUFSICHTSRATS	7
	SICK WELTWEIT	12
→	ZUSAMMENGEFASSTER KONZERNLAGEBERICHT UND LAGEBERICHT	13
→	KONZERNABSCHLUSS	39
→	KONZERNANHANG	45
→	WEITERE INFORMATIONEN	97
	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	98
	DER AUFSICHTSRAT	101
	VORSTAND DER SICK AG	103
	FINANZKALENDER 2026	105
	IMPRESSUM	106

AUF EINEN BLICK

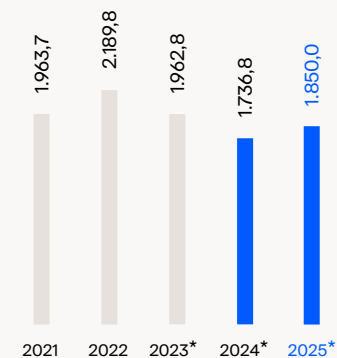
KENNZAHLEN

		2021	2022	2023*	2024*	2025*	Veränderung in %
Umsatzerlöse	in Mio. EUR	1.963,7	2.189,8	1.962,8	1.736,8	1.850,0	6,5
EBITDA	in Mio. EUR	296,1	263,7	246,8	152,7	154,3	1,0
EBIT	in Mio. EUR	202,3	164,6	150,7	55,0	54,7	-0,5
Jahresergebnis	in Mio. EUR	147,8	119,5	134,4	237,3	163,3	-31,2
Cashflow	in Mio. EUR	231,1	55,0	117,6	140,6	135,8	-3,4
MA per 31. Dezember		11.022	11.909	12.185	11.804	10.158	-13,9
Personalaufwand	in Mio. EUR	829,7	913,1	836,1	844,5	914,8	8,3
Investitionen	in Mio. EUR	86,1	120,8	123,2	139,5	161,8	16,0
Abschreibungen	in Mio. EUR	93,8	99,1	96,1	97,7	99,6	1,9
F&E-Aufwand	in Mio. EUR	210,3	240,8	234,6	231,6	238,9	3,2
Bilanzsumme	in Mio. EUR	1.698,5	1.867,4	1.925,6	2.095,6	2.139,6	2,1
Eigenkapital	in Mio. EUR	870,8	960,4	1.038,0	1.244,9	1.334,6	7,2
Eigenkapitalquote	in %	51,3	51,4	53,9	59,4	62,4	
Eigenkapitalrentabilität	in %	20,4	14,2	14,9	23,6	13,9	
ROCE	in %	19,9	13,2	10,8	3,8	3,8	
Netto-Umsatzrendite	in %	7,5	5,5	6,8	13,7	8,8	
Earnings per Share	in EUR	5,64	4,56	5,12	9,05	6,23	-31,2

* Die Zahlen ab 2023 spiegeln die fortgeführten Aktivitäten nach IFRS 5 aufgrund der Umklassifizierung des Geschäftsbereichs „Cleaner Industries“ wider und sind nicht mit den Vorjahren direkt vergleichbar.

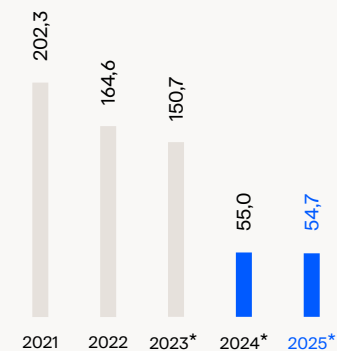
UMSATZERLÖSE

IN MIO. EUR



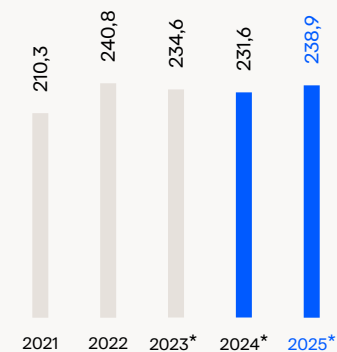
EBIT

IN MIO. EUR



F&E-AUFWAND

IN MIO. EUR



ÜBER SICK

SICK ist ein weltweit führendes Technologieunternehmen für intelligente Sensorlösungen und integrierte Lösungen in der industriellen Automatisierung. Innovative Technologien setzen globale Standards und machen industrielle Prozesse effizienter, sicherer und nachhaltiger – sowohl in der Logistik als auch in der Produktion.

SICK verbindet „Sensor Intelligence“ mit Branchenverständnis und zertifizierten Beratungsleistungen. Das bietet die ideale Grundlage für skalierbare sowie maßgeschneiderte Automatisierungslösungen und schafft Mehrwert entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Die enge Partnerschaft mit Kunden ist mehr als nur ein Versprechen: Gemeinsam die Produktivität verbessern, die Qualität steigern, Gesundheit und Sicherheit schützen und die Zukunft nachhaltig sichern. All das mit Empathie und Vertrauen.

Mit Leidenschaft und Pioniergeist entwickelt SICK seit 1946 innovative Technologien. Dank einem globalen Netzwerk in rund 40 Ländern ist SICK weltweit präsent und immer in Kundennähe. Der Hauptsitz des Unternehmens befindet sich in Waldkirch in der Nähe von Freiburg, Deutschland.

SICK-Kunden profitieren vom Verständnis für lokale sowie globale Anforderungen, die das Unternehmen in maßgeschneiderte Lösungen übersetzt.

UNSERE GESCHÄFTSFELDER



SENSOR SOLUTIONS

Das Geschäftsfeld Sensor Solutions von SICK liefert einfach zu bedienende und leicht zu integrierende industrielle Sensoren und Sensorlösungen sowie softwarebasierte Lidar- und Vision-Lösungen. Die End-to-End-Lösungen bieten den Kunden entlang der gesamten Wertschöpfungskette einen Mehrwert. Die kontinuierliche Steigerung der Leistung von Halbleitern und Software-Algorithmen ermöglicht den Übergang von anwendungsorientierten Sensoren für die Automatisierung zu softwaredefinierten Sensoren für autonome Intelligenz.



INTEGRATED SOLUTIONS

Das Geschäftsfeld Integrated Solutions von SICK entwickelt komplette Sensorsystemlösungen und zugehörige Dienstleistungen sowie ein Portfolio zur Integration in die Ökosysteme der Kunden. Diese Lösungen schließen die Lücke zwischen Sensoren sowie IT und integrieren sich auf Maschinen- und Prozessebene. Damit begegnet SICK der zunehmenden Dynamik und Komplexität der Kundenanforderungen.

VORSTAND DER SICK AG



DR. NIELS SYASSEN
TECHNOLOGY &
SOLUTIONS

JAN-H. EBERHARDT
FINANCE & IT

NICOLE KUREK
PEOPLE & CULTURE

DR. MATS GÖKSTORP
VORSITZENDER DES
VORSTANDS,
MARKETS & GOVERNANCE

MARKUS SCAGLIOSO
SALES & SERVICE

ULRIKE KAHLE-ROTH
SUPPLY CHAIN &
FULFILLMENT

VORWORT DES VORSTANDS

MARKTPOSITION IN TURBULENTEN ZEITEN GESTÄRKT

LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, GESCHÄFTSPARTNER, KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN UND FREUNDE VON SICK,

Das Geschäftsjahr 2025 war geprägt von herausfordernden wirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen, die weltweit spürbar waren und auch unser Unternehmen vor komplexe Aufgaben gestellt haben. Trotz des anspruchsvollen Umfelds konnten wir Marktanteile gewinnen, eine moderate Umsatzsteigerung erzielen und das EBIT nahezu auf Vorjahresniveau halten – ein klares Zeichen für die Stabilität unserer Geschäftsstrategie und die Leistungsfähigkeit unserer Organisation.

Gleichzeitig haben wir entschlossen daran gearbeitet, unsere Strukturen und Prozesse weiterzuentwickeln. Umstrukturierungen waren und bleiben notwendig, um Effizienz, Geschwindigkeit und Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu sichern. Parallel dazu haben wir unsere Geschäftsstrategie weiter geschärft und diese allen Mitarbeitenden weltweit kommuniziert. Mit einer klaren Fokussierung auf definierte Kernmärkte und -industrien richten wir unser Portfolio und unsere Aktivitäten noch stärker an Kundenbedürfnissen und Zukunftspotenzialen aus.

Das Jahr 2025 stand zudem im Zeichen wichtiger personeller Weichenstellungen. Markus Scaglioso hat am 1. Juni 2025 das Vorstandsressort Sales & Service von Feng Jiao übernommen. Mit den Vertragsverlängerungen von Dr. Mats Gökstorp, Jan-H. Eberhardt und Ulrike Kahle-Roth um jeweils weitere fünf Jahre haben wir Kontinuität und Erneuerung in ausgewogener Weise miteinander verbunden.

Ein weiterer sichtbarer Meilenstein war die Einführung unseres neuen Corporate Designs, das unseren Anspruch, unsere strategische Ausrichtung und unsere Performance auch visuell klar und zeitgemäß zum Ausdruck bringt.

2026 blicken wir auf 80 Jahre Unternehmensgeschichte zurück – und gleichzeitig mit Zuversicht in die Zukunft. Unsere Sensoren entwickeln sich zunehmend zu intelligenten Sensorlösungen. In Kombination mit der Nutzung von Daten und Industrial AI wird das auch für unsere Kunden zu einem zentralen Erfolgsfaktor. Diese Transformation gestalten wir aktiv: mit Innovationskraft, technologischer Exzellenz und einem klaren Fokus auf Mehrwert. Der Schlüssel zu nachhaltigem Erfolg liegt dabei in der engen Zusammenarbeit mit Kunden und Partnern. Gemeinsam entwickeln wir Lösungen, die Leistung messbar machen und nachhaltige Perspektiven schaffen.

Inspirierende Einblicke und Erfolgsgeschichten rund um unser Unternehmen, unsere Märkte und unsere Kunden finden Sie in unserem begleitenden Magazin „Performance“.

Leistung, Anpassungsfähigkeit und strategische Klarheit mit starkem Kundenfokus werden auch künftig die Grundlage unseres Handelns sein. Mit diesem Anspruch gehen wir die nächsten Schritte an – verantwortungsvoll, partnerschaftlich und mit dem klaren Ziel, unsere Performance und den Mehrwert für unsere Kunden und Partner weiter zu steigern.

Mit den besten Grüßen

DR. MATS GÖKSTORP
(VORSITZENDER)

JAN-H. EBERHARDT

ULRIKE KAHLE-ROTH

NICOLE KUREK

MARKUS SCAGLIOSO

DR. NIELS SYASSEN

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Bericht des Aufsichtsrats der SICK AG gemäß § 171 Abs. 2 AktG über das Geschäftsjahr 2025

Das Jahr 2025 war in wirtschaftlicher und geopolitischer Hinsicht von vielen Herausforderungen und Unsicherheiten geprägt, was entsprechend auch den Geschäftsverlauf bestimmte. Neben einer anhaltenden Marktschwäche waren ungünstige Wechselkurse, die globale handelspolitische Entwicklung sowie zunehmender Wettbewerbs- und Preisdruck insbesondere aus China wesentliche Belastungen für den SICK-Konzern.

Im Geschäftsjahr 2025 erhöhten sich die Umsatzerlöse insgesamt um 6,5 Prozent. Die weiterhin nachteilig wirkenden Veränderungen wesentlicher Währungen dämpften das Wachstum. Bei der Annahme unveränderter Durchschnittskurse zum Vorjahr hätten sich die Umsatzerlöse um 9,3 Prozent erhöht.

Die Ertragslage des SICK-Konzerns war im Geschäftsjahr 2025 geprägt durch moderates Umsatzwachstum und sinkende Erträge. Die EBIT-Marge bezogen auf den Umsatz reduzierte sich um 0,2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr und verfehlte somit die prognostizierte Entwicklung. Als Reaktion auf das anhaltend herausfordernde Marktumfeld hat der SICK-Konzern Maßnahmen zur langfristigen Stabilisierung eingeleitet. Um notwendige strukturelle Anpassungen voranzutreiben, wurde zur Optimierung der Personalstruktur ein Aufhebungsprogramm auf Basis doppelter Freiwilligkeit durchgeführt. Das Ergebnis ist zusätzlich durch eine Rückstellung für ein Restrukturierungsprogramm 2026 belastet.

Im Geschäftsjahr konnte der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und sonstigen betrieblichen Erträgen ergebniserhöhend gesenkt werden. Hier zeigen sich die Erfolge der Maßnahmen zur Einsparung von Kosten. Durch die zielgerichteten Reaktionen auf die ausgebliebene Markterholung konnte SICK profitabel bleiben, ohne sich für die Zukunft zu schwächen. Die anhaltend hohen Investitionen und Ausgaben für Forschung und Entwicklung dokumentieren dies und bilden eine gute Basis für den weiteren Ausbau der Geschäftstätigkeit und das zukünftige Wachstum des Konzerns.

Die Geschäftsentwicklung des SICK-Konzerns stand auch im Geschäftsjahr 2025 auf einem breiten Fundament, welches sich über etablierte Märkte und Regionen erstreckt.

DR. ROBERT BAUER
VORSITZENDER



ZUSAMMENARBEIT VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der SICK AG hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben im Geschäftsjahr 2025 umfassend und sorgfältig wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens fortlaufend beraten sowie dessen Geschäftsführung kontinuierlich überprüft und überwacht. Maßstab waren dabei insbesondere die Recht-, Ordnungs- und Zweckmäßigkeit sowie die Wirtschaftlichkeit der konzernweiten Geschäftsführung durch den Vorstand. Der Aufsichtsrat hat mit dem Vorstand die Organisation des Unternehmens erörtert und sich von deren Leistungsfähigkeit überzeugt. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich zudem kontinuierlich über die strategische Ausrichtung des Unternehmens abgestimmt. Der jeweilige Stand der Strategieumsetzung wurde in regelmäßigen Abständen diskutiert. In alle Entscheidungen des Vorstands, die für das Unternehmen grundlegende Bedeutung haben, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form. Auf diese Weise lagen dem Aufsichtsrat laufend Informationen über die Planung, die Umsetzung der Strategie, die Geschäftsentwicklung und die Geschäftslage der SICK AG und des Konzerns einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance vor. Zudem war der Aufsichtsrat stets über Geschäfte von besonderer Bedeutung für das Unternehmen bzw. den Konzern informiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden proaktiv kommuniziert und die Gründe für diese Abweichungen wurden erläutert.

Gegenstand und Umfang der Berichterstattung des Vorstands wurden den vom Aufsichtsrat gestellten Anforderungen in vollem Umfang gerecht. Neben den Berichten ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand ergänzende Informationen erteilen. Insbesondere stand der Vorstand in den Aufsichtsratssitzungen zur Erörterung und zur Beantwortung aller Fragen zur Verfügung. Die vom Vorstand erteilten Informationen hat der Aufsichtsrat auf ihre Plausibilität hin überprüft sowie kritisch gewürdigt und hinterfragt. Der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses wurden auch zwischen den Sitzungsterminen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse vom Vorstand fortlaufend ausführlich informiert. So führte insbesondere der Vorsitzende des Vorstands regelmäßig Gespräche mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, um die Strategie, die Planung, die aktuelle Geschäftsentwicklung und -lage einschließlich der Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance sowie wesentliche Einzelthemen und Entscheidungen zu erörtern. Über wichtige Ereignisse, die von wesentlicher Bedeutung für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des SICK-Konzerns waren, wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats unverzüglich informiert.

An der Beratung und Beschlussfassung des Aufsichtsrats über den Rückkauf von Aktien der SICK AG, die dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats in seiner Zeit als Vorstandsvorsitzender auf Grundlage von Langfristvergütungsregelungen überlassen worden waren, nahm der Vorsitzende des Aufsichtsrats nicht teil. Weitere Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern im Zusammenhang mit der Ausübung ihres Amtes traten im Berichtsjahr nicht auf.

SITZUNGEN UND BESCHLÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der SICK AG hat sich im Geschäftsjahr 2025 zu fünf Sitzungen getroffen. In den Sitzungen hat sich das Gremium mit allen für das Unternehmen relevanten Fragen befasst und die notwendigen Entscheidungen getroffen. Eine Sitzung wurde per Videokonferenz abgehalten. Die übrigen Sitzungen erfolgten im Präsenzformat. Der Aufsichtsrat hat bei allen Sitzungen mindestens teilweise ohne den Vorstand getagt und dabei solche Tagesordnungspunkte behandelt, die entweder den Vorstand selbst betrafen oder eine rein interne Beratung des Aufsichtsrats erforderten. Inhaltlich standen bei den Sitzungen des Aufsichtsrats insbesondere folgende Themen im Zentrum der Beratungen:

In der Aufsichtsratssitzung am 1. April 2025 informierte der Vorstand den Aufsichtsrat umfassend und detailliert über den Verlauf des Geschäftsjahres 2024. Anschließend beschäftigte sich der Aufsichtsrat in Anwesenheit des Abschlussprüfers mit der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SICK AG für das Geschäftsjahr 2024, mit den von der EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart (EY) durchgeführten Abschlussprüfungen und mit dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des im Geschäftsjahr 2024 erzielten Bilanzgewinns. Der Prüfungsausschuss berichtete über alle Themen, für die er im Zusammenhang mit der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SICK AG zuständig ist, insbesondere über Art und Umfang seiner Prüfung der Abschlussunterlagen. Er empfahl dem Gesamtgremium die Billigung dieser Unterlagen. Der Abschlussprüfer erläuterte seine Prüfungsergebnisse und den Verlauf der Diskussion in der Sitzung des Prüfungsausschusses vom 21. März 2025, in der diese Ergebnisse umfassend erörtert worden waren. Dazu gestellte Fragen wurden durch den Abschlussprüfer beantwortet. Der Aufsichtsrat erteilte dem Ergebnis der Abschlussprüfung seine Zustimmung. Der Aufsichtsrat erhob nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwände und billigte die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SICK AG für das Geschäftsjahr 2024. Er prüfte außerdem den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und schloss sich auf Empfehlung des Prüfungsausschusses diesem Vorschlag an. Ergänzend hierzu verabschiedete der Aufsichtsrat seine Beschlussvorschläge zur Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung am 21. Mai 2025. Im Rahmen der Sitzung erteilte der Vorstand zudem Auskunft über den Verlauf der ersten Monate des Geschäftsjahres 2025 und gab einen kurzen Ausblick auf die darauffolgenden Monate. Der Vorstand berichtete ausführlich über die Ergebnisse der im Jahr 2024

eingeleiteten Kosteneinsparungsmaßnahmen mit der Kürzung von Sach- und Personalaufwänden zur Bewältigung der schwierigen wirtschaftlichen Situation. Ferner informierte der Vorstand über die weitgehend umgesetzte strategische Partnerschaft mit Endress+Hauser im Bereich der Prozessautomation und den Start des Joint Ventures Endress+Hauser SICK GmbH+Co. KG. Der Aufsichtsrat hat in dieser Sitzung außerdem einem Unternehmenserwerb zur Erweiterung des Portfolios im Bereich der Indoor-Lokalisierung zugestimmt. Ferner beschloss der Aufsichtsrat die Verlängerung des bis zum 30. November 2025 laufenden Dienstvertrags von Frau Ulrike Kahle-Roth um weitere fünf Jahre sowie die entsprechende Verlängerung ihrer Bestellung als Mitglied des Vorstands.

In seiner Sitzung am 21. Mai 2025 erörterte der Aufsichtsrat ausführlich das Thema „Künstliche Intelligenz“ sowie die aktuelle Geschäftslage, insbesondere vor dem Hintergrund der weiterhin herausfordernden weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Der Vorstand berichtete über die Planung eines Restrukturierungsprogramms, mit dem eine weitere Optimierung der Personalstruktur durch die Einführung eines freiwilligen Aufhebungsprogramms auf Basis doppelter Freiwilligkeit geprüft wird.

Darüber hinaus stimmte der Aufsichtsrat der Niederlegung des Vorstandsmandats zum 31. Mai 2025 sowie der Beendigung des Dienstvertrags mit Herrn Feng Jiao zu. Ferner stimmte er dem Abschluss eines Dienstvertrags mit Herrn Markus Scaglioso für den Zeitraum vom 1. Juni 2025 bis 31. Mai 2030 zu und bestellte Herrn Markus Scaglioso für diesen Zeitraum als Mitglied des Vorstands. Schließlich verlängerte der Aufsichtsrat den zum 30. April 2026 endenden Dienstvertrag von Herrn Dr. Mats Gökstorp um weitere fünf Jahre und verlängerte zugleich seine Bestellung als Vorsitzender des Vorstands um diesen Zeitraum.

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 8. und 9. Oktober 2025 berichtete der Vorstand zunächst über den bisherigen Geschäftsverlauf des Geschäftsjahres 2025 einschließlich eines Ausblicks für den weiteren Geschäftsverlauf. Daran anschließend stellte der Vorstand einen umfassenden strategischen Ausblick vor, der insbesondere die Marktstrategie, die strategischen Geschäftsfelder, die globale Standortstrategie sowie die globalen Funktionen umfasste. Darüber hinaus berichtete der Vorstand über die Ergebnisse des freiwilligen Aufhebungsprogramms sowie über weitere Kosteneinsparungen, die vor dem Hintergrund der weiterhin verhaltenen Marktdynamik geprüft werden. Ferner wurde vom Vorstand die finanzielle Mittel- und langfristige Planung von 2026 bis 2028 vorgestellt. Schließlich berichtete der Vorstand über geplante künftige Anpassungen der Konzernfinanzierungsstruktur.

In der Aufsichtsratssitzung am 23. Oktober 2025 beschloss der Aufsichtsrat die Verlängerung des bis zum 15. Oktober 2026 laufenden Dienstvertrags von Herrn Jan-Helmut Eberhardt um weitere fünf Jahre sowie die entsprechende Verlängerung seiner Bestellung als Mitglied des Vorstands.

In der Sitzung am 17. Dezember 2025 berichtete der Vorstand über die laufende Geschäftsentwicklung und über den Markt und Geschäftschancen im Umfeld von Digitalisierung und künstlicher Intelligenz. Darüber hinaus informiert der Vorstand über weitere Kostenmaßnahmen zur Sicherstellung der nachhaltigen Zukunftsfähigkeit von SICK. Zudem gab der Vorstand einen Überblick über die detaillierte Budget- und Mittelfristplanung aller Konzerneinheiten sowie des Gesamtunternehmens für das Geschäftsjahr 2026. Gemeinsam mit dem Vorstand erörterte der Aufsichtsrat ausführlich die geplanten Maßnahmen. Der Aufsichtsrat stimmte dem vorgestellten Budget für 2026 einschließlich der vorgesehenen Einsparmaßnahmen zu. Ein Restrukturierungsprogramm umfasst unter anderem die Verlagerung von Produktionsbereichen von Südbaden an internationale Standorte, die Reduzierung von Overhead-Kosten, die Schließung eines Standorts in Karlsruhe sowie die Teilschließung eines weiteren Standorts in Hamburg. Außerdem gab der Vorstand einen Überblick über die Neuausrichtung des internen Corporate Management Boards sowie über die Geschäftsentwicklung des Joint Ventures Endress+Hauser SICK GmbH+Co. KG.

DIE ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN DES AUFSICHTSRATS

Die Arbeit des Aufsichtsrats wurde durch eine umfassende Vorbereitung und Überwachung der zugewiesenen Themenfelder in Ausschüssen unterstützt. Im Berichtsjahr tagte der Prüfungsausschuss zweimal, der Personalausschuss dreimal und der Investitionsausschuss einmal. Die Ausschussvorsitzenden haben in den jeweils folgenden Plenumsitzungen ausführlich über die Arbeit der Ausschüsse berichtet. Die Einberufung des Vermittlungsausschusses nach § 27 Abs. 3 des Mitbestimmungsgesetzes war wie in den Vorjahren nicht erforderlich. Aufgrund der umfangreichen Vorarbeit der Ausschüsse verfügte das Gesamtgremium über eine breite und umfassende Informationsbasis auf allen den Ausschüssen zugewiesenen Gebieten. Er war deshalb zu jeder Zeit in der Lage, sich intensiv und effizient mit den betreffenden Themen auseinanderzusetzen.

Folgende Mitglieder des Aufsichtsrats gehörten im Berichtsjahr den Ausschüssen an:

- Prüfungsausschuss: Thomas Kusterer (Vorsitzender), Dorothea Sick-Thies, Prof. Dr. Boris Otto, Dr. Matthias Müller, Thomas Weckopp
- Personalausschuss: Dr. Robert Bauer (Vorsitzender), Sebastian Glaser, Thomas Franz, Susanne Tröndle, Dr. Eberhard Veit
- Investitionsausschuss: Sebastian Glaser (Vorsitzender), Dr. Robert Bauer, Norbert Göbelsmann, Gabriele Pontiggia
- Vermittlungsausschuss nach § 27 Abs. 3 des Mitbestimmungsgesetzes: Dr. Robert Bauer (Vorsitzender), Dorothea Sick-Thies, Norbert Göbelsmann, Susanne Tröndle

Im Geschäftsjahr 2025 setzten die Ausschüsse folgende Arbeitsschwerpunkte:

- Der Prüfungsausschuss befasste sich mit dem ihm zugewiesenen Mandat in Sachen Vorbereitung der Abschlussprüfungen und Empfehlungen für das Gesamtgremium zur Befassung mit den Abschlüssen. Zusätzlich behandelte er die Themen Interne Revision, Business-Risk-Management, Enterprise-Risk-Management, Business Continuity Management, Compliance, Prüfungsschwerpunkte der Abschlussprüfung 2025, Nachhaltigkeitsberichterstattung, Konzernfinanzierungsstruktur, Kreditlinien und Cyber Security.
- Der Personalausschuss befasste sich mit Personalangelegenheiten sowie mit der Nachfolgeplanung für die Besetzung des Vorstands. Er bereitete die vom Gesamtgremium beschlossenen und oben dargestellten Verlängerungen der Amtszeiten von Herrn Dr. Mats Gökstorp, Herrn Jan-Helmut Eberhardt und Frau Ulrike Kahle-Roth vor. Ebenso bereitete der Personalausschuss die Nachfolge von Herrn Feng Jiao und die Bestellung von Herrn Markus Scaglioso als Mitglied des Vorstands vor. Ferner war die Fortentwicklung der Struktur und die Höhe der Vergütung der Mitglieder des Vorstands Gegenstand der Sitzungen.
- Schwerpunkt der Arbeit im Investitionsausschuss waren die Prüfung der Investitionsplanung für das Jahr 2026 sowie die zugehörige Finanzplanung und Konzernfinanzierungsstruktur.
- Eine Sitzung des Vermittlungsausschusses war nicht erforderlich.

JAHRES- UND KONZERNRECHNUNGSLEGUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

Die Prüfung der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SICK AG für das Geschäftsjahr 2025 oblag der EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart (EY), die am 21. Mai 2025 von der Hauptversammlung der SICK AG zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer gewählt wurde. Die Hauptversammlung folgte damit dem Vorschlag des Aufsichtsrats, der der Empfehlung des Prüfungsausschusses entsprach. EY hatte, bevor der Aufsichtsrat sie der Hauptversammlung zur Wahl als Abschlussprüfer vorschlug, bestätigt, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen oder Zweifel an ihrer Unabhängigkeit begründen könnten. Dabei hat EY auch erklärt, in welchem Umfang im vorangegangenen Geschäftsjahr Leistungen außerhalb der Abschlussprüfung für das Unternehmen erbracht wurden oder für das folgende Jahr vertraglich vereinbart sind. EY hat den nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss der SICK AG, den auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellten Konzernabschluss und den zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der SICK AG geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Damit hat der Abschlussprüfer bestätigt, dass nach seiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse der Jahres-

abschluss und der Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SICK AG sowie des SICK-Konzerns vermitteln. Weiterhin hat der Abschlussprüfer bestätigt, dass der zusammengefasste Konzernlagebericht und Lagebericht der SICK AG im Einklang mit dem Jahres- und Konzernabschluss stehen, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des SICK-Konzerns sowie der SICK AG vermitteln und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellen. Alle Mitglieder des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats erhielten rechtzeitig die genannten Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte von EY sowie den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns.

Am 20. März 2026 hat der Vorstand der SICK AG die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SICK AG für das Geschäftsjahr 2025, bestehend aus dem Jahresabschluss, dem Konzernabschluss und dem zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der SICK AG, aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. In der Sitzung des Prüfungsausschusses am 16. April 2026 und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 22. April 2026 erläuterte der Vorstand die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SICK AG sowie seinen Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns. Ferner wurden Fragen der Ausschuss- bzw. Aufsichtsratsmitglieder vom Vorstand beantwortet.

Der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat haben die Abschlussunterlagen für die Gesellschaft und den Konzern nach der Erläuterung durch den Vorstand unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte von EY geprüft. Der in der Sitzung des Prüfungsausschusses und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats anwesende Abschlussprüfer berichtete dort jeweils ausführlich über die Prüfung und die Prüfungsergebnisse und erläuterte die Prüfungsberichte. Dabei informierte der Abschlussprüfer auch darüber, dass seine Prüfung keine wesentlichen Schwächen des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess ergeben hat. Der Abschlussprüfer wurde sowohl vom Prüfungsausschuss als auch vom Aufsichtsrat eingehend zu den Prüfungsergebnissen und zu Art und Umfang der Prüfungstätigkeit befragt. Im Gespräch mit dem Abschlussprüfer wurde auch die Frage der Rechtmäßigkeit der Unternehmensführung, von der sich der Aufsichtsrat überzeugt hat, erörtert. Ferner berichtete der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat über seine eigene Prüfung der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SICK AG, seine Diskussionen mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer sowie seine Überwachung des Rechnungslegungsprozesses. Der Ausschuss legte ferner in seinem Bericht dar, dass er sich im Rahmen seiner Überwachungsfunktion mit der Wirksamkeit des internen Kontroll-, des Risikomanagement- und des internen Revisionssystems befasst und sich von der Wirksamkeit der Systeme überzeugt hat.

Der Prüfungsausschuss informierte auch darüber, dass nach Auskunft von EY keine Umstände vorlagen, die eine Befangenheit des Abschlussprüfers besorgen lassen. Der Ausschuss berichtete ferner über seine Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung der erbrachten prüfungsfremden Leistungen von EY und seine Einschätzung, dass der Abschlussprüfer die erforderliche Unabhängigkeit besitzt.

Der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat konnten sich davon überzeugen, dass EY die Prüfung ordnungsgemäß durchgeführt hat. Sie gelangten insbesondere zu der Überzeugung, dass die Prüfungsberichte – wie auch die Prüfung selbst – den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Der Aufsichtsrat hat sämtliche vorliegenden Abschlussunterlagen nebst Auskünften von EY für die Gesellschaft und den Konzern erörtert und daraufhin auf Basis des Berichts und der Empfehlung des Prüfungsausschusses dem Ergebnis der Abschlussprüfung in der Bilanzsitzung am 22. April 2026 seine Zustimmung erteilt. Der Aufsichtsrat stimmte in seiner Einschätzung der Lage von Gesellschaft und Konzern überein mit der vom Vorstand im zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der SICK AG zum Ausdruck gebrachten Einschätzung. Die vom Vorstand getroffene Einschätzung stand auch mit den unterjährigen Berichten des Vorstands an den Aufsichtsrat in Einklang. Da nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwände zu erheben waren, billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der SICK AG für das Geschäftsjahr 2025. Damit wurde der Jahresabschluss festgestellt.

Den vom Vorstand zuvor erläuterten Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat insbesondere unter den Gesichtspunkten der Ausschüttungspolitik, der Auswirkungen auf die Liquidität des SICK-Konzerns sowie der Aktionärsinteressen geprüft. In der Bilanzsitzung am 22. April 2026 stimmte er auf Empfehlung des Prüfungsausschusses dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zu und schloss sich diesem an. Schließlich verabschiedete der Aufsichtsrat den vorliegenden Bericht an die Hauptversammlung.

Der Vorstand hat zusätzlich einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2025 (Abhängigkeitsbericht) verfasst und dem Aufsichtsrat zusammen mit dem vom Abschlussprüfer darüber erstellten Prüfungsbericht vorgelegt. Der Abhängigkeitsbericht wurde durch den Abschlussprüfer geprüft und erhielt den folgenden Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht des Vorstands und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers geprüft. In der Sitzung des Prüfungsausschusses am 16. April 2026 und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 22. April 2026 ließen sich der Prüfungsausschuss bzw. der Aufsichtsrat den Abhängigkeitsbericht von den Mitgliedern des Vorstands erläutern. Auch insoweit wurden Fragen der Ausschuss- bzw. Aufsichtsratsmitglieder vom Vorstand beantwortet. Der anwesende Abschlussprüfer berichtete über seine Prüfung des Abhängigkeitsberichts und seine wesentlichen Prüfungsergebnisse, erläuterte seinen Prüfungsbericht und beantwortete Fragen hierzu. Hierdurch konnte sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit des Abhängigkeitsberichts, der Prüfung des Abhängigkeitsberichts und des Prüfungsberichts überzeugen. Der Aufsichtsrat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwände gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben sind.

Der Aufsichtsrat dankt dem Gesamtvorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Leistungsbereitschaft trotz der notwendigen Kostenspar- und Restrukturierungsmaßnahmen sowie für die Einsatzbereitschaft und das Engagement bei der Umsetzung der Geschäftsstrategie. Durch verstärkte und gezielte Vertriebsaktivitäten konnten Marktanteile gewonnen und wichtige Kundenprojekte umgesetzt werden. Leistungssteigerung durch konsequente Strategieumsetzung kann die SICK-Organisation im Geschäftsjahr 2026 durch anhaltend herausfordernde Marktbedingungen führen.

Die Nachfrage nach Sensorik-Produkten und -Lösungen, die über Digitalisierung bzw. KI-Anwendungen hohen Kundennutzen generieren, steigt deutlich. Diese Technologien eröffnen zahlreiche Möglichkeiten. SICK ist darauf gut vorbereitet und kann so an den Wachstumschancen einer innovativen Branche überdurchschnittlich partizipieren.

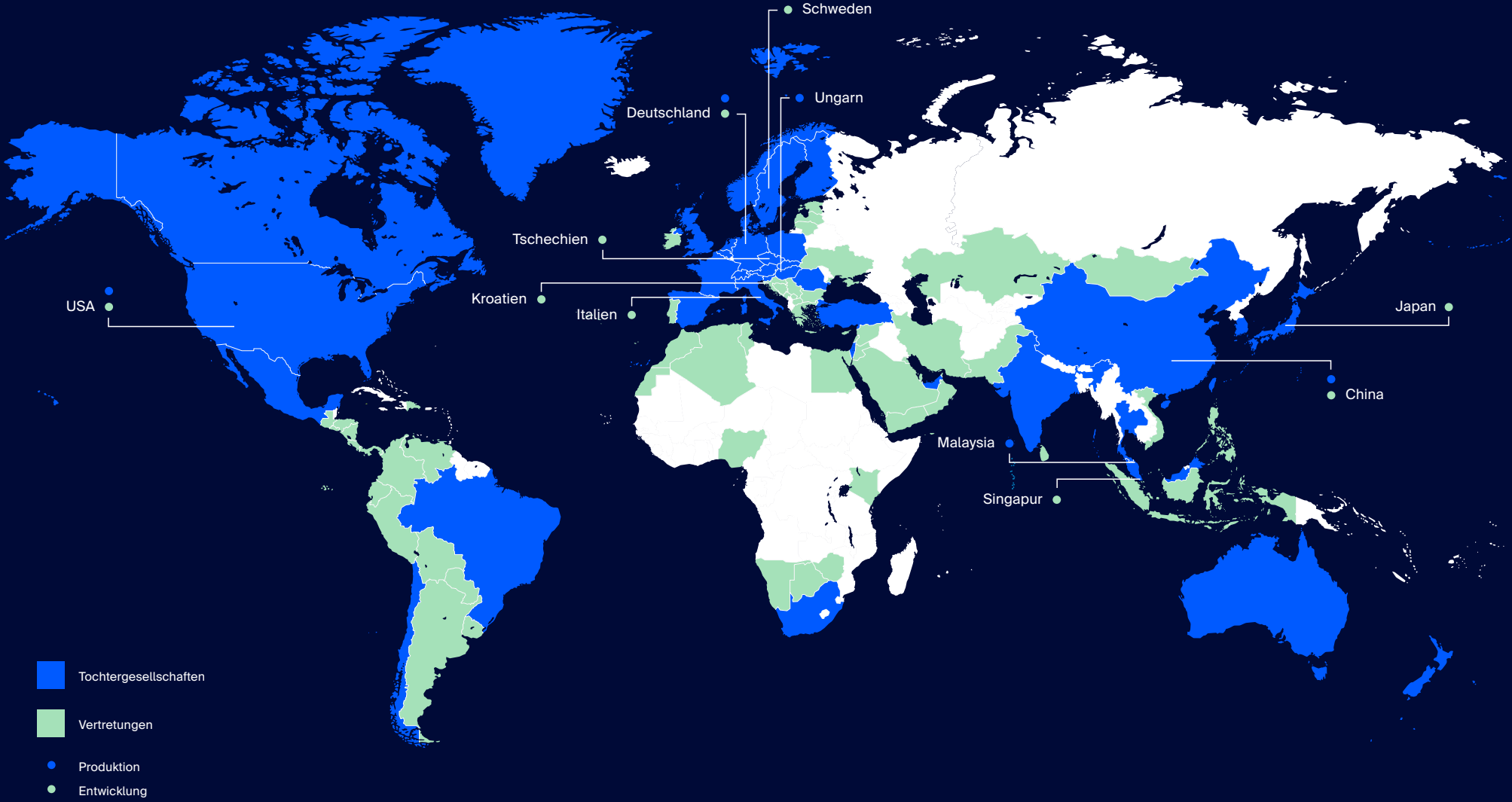
Die weiterhin wachsende Bedeutung von intelligenter Sensorik als Datengrundlage für intelligente Fabriken eröffnet weitere technologische und wirtschaftliche Wachstumschancen für SICK. Insbesondere den Themen Anbindung der Sensorik an übergeordnete Cloud-Lösungen, Applikationen in der Datenwelt und Datensouveränität kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.

Waldkirch, 22. April 2026

Für den Aufsichtsrat

DR. ROBERT BAUER
(VORSITZENDER)

SICK WELTWEIT



ZUSAMMENGEFASSTER KONZERNLAGEBERICHT UND LAGEBERICHT

DER SICK AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

ÜBER DIESEN BERICHT	14	D. PROGNOSEBERICHT	32
A. GRUNDLAGEN DES KONZERNES	15	I. Konjunkturaussichten 2026	32
I. Organisatorische Struktur des Konzerns	15	II. Umsatzprognosen für die Vertriebsregionen	33
II. Geschäftsmodell und Geschäftsfelder	15	III. EBIT-Prognose	33
III. Forschung und Entwicklung	17	IV. Entwicklung weiterer finanzieller Leistungsindikatoren	33
B. WIRTSCHAFTSBERICHT	18	V. Entwicklung nichtfinanzieller Leistungsindikatoren	33
I. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	18	E. ABHÄNGIGKEITSBERICHT	35
II. Mitarbeitende	20	F. LAGEBERICHT DER SICK AG	36
III. Geschäftsverlauf	20	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENS- FÜHRUNG NACH § 289f ABSATZ 4 HGB	38
IV. Entwicklung der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren	25		
V. Berichterstattung über die Entwicklung des SICK-Konzerns im Geschäftsjahr 2025 gemessen an der Prognose	25		
C. RISIKO- UND CHANCENBERICHT	26		
I. Risiko- und Chancenpolitik	26		
II. Risiko- und Chancenmanagementsystem	26		
III. Risiken	27		
IV. Chancen	30		

ZUSAMMENGEFASSTER KONZERNLAGEBERICHT UND LAGEBERICHT

DER SICK AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

ÜBER DIESEN BERICHT

Der SICK-Konzernlagebericht wurde gemäß § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB mit dem Lagebericht der SICK AG zusammengefasst. Der Lagebericht wird daher im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“ genannt. Der Jahresabschluss der SICK AG, der nach den Vorschriften des HGB aufgestellt wird, und der zusammengefasste Lagebericht werden zeitgleich im Unternehmensregister veröffentlicht.

Im Geschäftsjahr 2024 hat die SICK AG eine strategische Partnerschaft mit Endress+Hauser geschlossen, um gemeinsam die Dekarbonisierung der Prozessindustrie voranzutreiben. In der Konzernbilanz und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird dieser Geschäftsteil „Cleaner Industries“ den nicht fortgeführten Aktivitäten zugeordnet. Zu weiteren Erläuterungen wird auf die Ausführungen in [B. Wirtschaftsbericht](#) verwiesen.

Infolgedessen wird im Berichtszeitraum der Begriff Konzern im Konzernlagebericht für fortgeführte Aktivitäten genutzt. Eine hiervon abweichende Verwendung des Begriffs ist durch gesonderte Erläuterungen kenntlich gemacht.

Die im Folgenden bereitgestellten Informationen gelten, soweit nicht anders vermerkt, für den SICK-Konzern und die SICK AG gleichermaßen. Kapitel, die lediglich Informationen zur SICK AG enthalten, sind als solche gekennzeichnet. Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten. Die Zusammensetzung des Konsolidierungskreises wird im Anhang zum Konzernjahresabschluss dargestellt.

Im Folgenden wird der zusammengefasste Lagebericht des SICK-Konzerns sowie der SICK AG über das Geschäftsjahr zum Stichtag 31. Dezember 2025 vorgelegt.

A. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

- Weltweit erfolgreich: Der SICK-Konzern ist eines der führenden Unternehmen im Bereich Sensorik, insbesondere für Automatisierungsaufgaben
- Zukunftsgerichtet: Die Kombination von Sensorik und künstlicher Intelligenz (KI) ermöglicht weitere Innovationen und sorgt für effiziente Prozesse

I. ORGANISATORISCHE STRUKTUR DES KONZERNS

Die SICK AG mit ihren [Tochtergesellschaften](#) (nachfolgend als „SICK-Konzern“, „SICK“ oder „Konzern“ bezeichnet) ist einer der weltweit führenden Hersteller von Sensoren und Sensorlösungen für industrielle Anwendungen.

Die Obergesellschaft des SICK-Konzerns ist die SICK AG. Das Unternehmen wurde 1946 von Dr. Erwin Sick in Vaterstetten bei München gegründet. Heute übernimmt die SICK AG, von der Unternehmenszentrale in Waldkirch bei Freiburg aus, die Aufgaben der Konzernleitung. Der SICK-Konzern umfasste im Geschäftsjahr 2025 neben der SICK AG insgesamt 63 (im Vorjahr ebenfalls 63) verbundene Unternehmen. Davon wurden neben der SICK AG 53 (im Vorjahr ebenfalls 53) verbundene Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Die Zusammensetzung wird im Anhang zum Konzernjahresabschluss dargestellt.

Der [Vorstand](#) des SICK-Konzerns besteht aus sechs Personen. Ein mit zwölf Mitgliedern paritätisch besetzter [Aufsichtsrat](#) bildet das Kontrollgremium.

Der SICK-Konzern berichtet über die Geschäftsentwicklung in [vier Regionen](#):

- Deutschland
- EMEA (bestehend aus den Regionen Europa – ohne Deutschland, Naher Osten und Afrika)
- Americas (bestehend aus Nord-, Mittel- und Südamerika)
- Asien-Pazifik

Der regionale Aufbau der Konzernorganisation spiegelt die komplexe Struktur der Kunden und Märkte wider. Entsprechend sind Kompetenz-, Logistik- und Produktionszentren in allen Regionen der Welt angesiedelt. Der Vertrieb erfolgt in der Regel durch eigene Vertriebs- und Servicegesellschaften in den wesentlichen Industrienationen. Die Steuerung der produkt-generierenden Einheiten erfolgt dabei im Wesentlichen von den Standorten in Deutschland, Malaysia, Singapur, Ungarn und den USA aus. Dort werden Produkte für die jeweilige Region sowie für den Weltmarkt entwickelt und produziert. Größter Produktions- und Entwicklungsstandort ist in Deutschland und hier der Konzernsitz in Waldkirch bei Freiburg.

II. GESCHÄFTSMODELL UND GESCHÄFTSFELDER

Zunehmende Digitalisierung und Vernetzung verändern seit einigen Jahren die Abläufe in Produktion, Logistik und der gesamten Wertschöpfung globaler Industrien grundlegend. Maschinen, Sensoren und andere Geräte kommunizieren verstärkt miteinander und generieren Daten, mit deren Hilfe Prozessabläufe optimiert werden können. Diese Entwicklung wird durch den Einsatz von Industrial AI, der Anwendung von künstlicher Intelligenz in der Industrie, zusätzlich vorangetrieben.

Gemäß dem Markenclaim „Sensor Intelligence“ konzentriert sich SICK auf die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Sensoren, Systemen, Software und Dienstleistungen für die intelligente industrielle Automatisierung. Sensorik ist ein Kernbestandteil der Vernetzung im industriellen Bereich und schafft die Voraussetzung für transparente, störungsfreie, effiziente und nachhaltige Prozessabläufe. Darüber hinaus spielt Sensorik in Verkehrssystemen, kritischen Infrastrukturen und in der Forschung eine wichtige Rolle.

SICK bietet für nahezu alle Industrien und Anwendungen Lösungen an und kann damit divergierende Marktentwicklungen ausbalancieren. Dank der hohen technologischen Kompetenz in einem erfolgreichen Geschäftsmodell sowie der ausgeprägten Verantwortung für Mitarbeitende, Gesellschaft und Umwelt sieht sich der SICK-Konzern zukunftsfähig aufgestellt.

A. ABSATZMÄRKTE

Die wesentlichen Absatzmärkte für den SICK-Konzern finden sich in den industrialisierten Ländern sowie in den sich an der Schwelle zur Industrialisierung befindlichen Wachstumsregionen. SICK vergrößert seine regionale Reichweite durch die kontinuierliche Pflege des weltweiten Distributoren-Netzwerks sowie durch die Gründung neuer Vertriebsgesellschaften.

Die in der Konzernstruktur verankerte regionale Nähe zu Kunden bietet – neben der Innovationskraft – einen der Hauptwettbewerbsvorteile von SICK. Die schnelle Belieferung wird über regionale Distributionszentren in Deutschland, den USA und China sichergestellt. Die innovativen Anwendungslösungen in Form von einzelnen Sensorkomponenten, Systemlösungen, Software inklusive Cloud-Diensten sowie Beratungsdienstleistungen bietet SICK seinen Kunden weltweit an.

B. GESCHÄFTSFELDER

SICK stellt seine Lösungen in zwei Geschäftsfeldern zur Verfügung: Sensor Solutions und Integrated Solutions.

Das **Geschäftsfeld Sensor Solutions** von SICK liefert einfach zu bedienende und leicht zu integrierende industrielle Sensoren und Sensorlösungen sowie softwarebasierte Lidar- und Vision-Lösungen. Modulare Funktionalität stellt sicher, dass die Applikationen in einem optimalen Kosten-Nutzen-Verhältnis gelöst werden. Die End-to-End-Lösungen bieten den Kunden entlang der gesamten Wertschöpfungskette einen Mehrwert. Die kontinuierliche Steigerung der Leistung von Halbleitern und Software-Algorithmen ermöglicht den Übergang von anwendungsorientierten Sensoren für die Automatisierung zu softwaredefinierten Sensoren für autonome Intelligenz.

Das **Geschäftsfeld Integrated Solutions** von SICK entwickelt komplette Sensorsystemlösungen und zugehörige Dienstleistungen sowie ein Portfolio zur Integration in die Ökosysteme der Kunden. Diese Lösungen schließen die Lücke zwischen Sensoren und IT auf Maschinen- und Prozessebene. Damit begegnet SICK der zunehmenden Dynamik und Komplexität der Kundenanforderungen.

Zwischen beiden Geschäftsfeldern gibt es erhebliche Synergieeffekte sowohl den Markt als auch die Technologien betreffend – SICK lebt hier von starken Netzwerken. Sensor Solutions stärkt die Wettbewerbsfähigkeit von Integrated Solutions und umgekehrt. Zusätzliche Marktpotenziale und strategische Synergieeffekte können außerdem durch die Erweiterung des Angebots um Lösungen für die rein digitale Automatisierung auf Prozessebene erzielt werden.

C. ZIELBRANCHEN

Sensor Solutions und Integrated Solutions sind für viele unterschiedliche Branchen relevant. Dazu gehören die Automobilindustrie und der Bereich Konsumgüter, der Maschinenbau, die Elektronik- und Solarindustrie sowie die Antriebstechnik. Hierbei sind die Steuerung von Herstellungs-, Verpackungs- und Montageabläufen sowie die Qualitätssicherung die wichtigsten Aufgabengebiete der berührungslos arbeitenden Sensoren und Kamerasysteme sowie der Encoder und Wegmesssysteme. Beim Schutz vor Produkt- und Markenpiraterie leistet SICK mit speziellen Sensoren, die unsichtbare Kennzeichnungen zuverlässig erkennen, einen großen Beitrag zur Sicherheit von Kunden. Mithilfe von Identifikationstechnologien, beispielsweise Barcode, 2D-Code oder OCR, werden Verpackungen, Artikel oder elektronische Komponenten lückenlos rückverfolgbar. Dadurch sowie durch die Möglichkeiten der Volumenmesstechnik kann eine hohe Qualität der Endprodukte sichergestellt werden. Lokalisierungslösungen von SICK lassen sich für das Tracking von Betriebsmitteln verwenden. Sicherheitslösungen von SICK verhindern im Bereich gefährlicher Maschinen nicht nur Unfälle und ungewünschte Produktionsunterbrechungen, sondern steigern durch intelligente Absicherungskonzepte auch die Produktivität.

Darüber hinaus kommt „Sensor Intelligence“ beispielsweise in Flughäfen und industriellen Fahrzeugen, im Verkehr, in Häfen sowie Handels- und Distributionszentren zum Einsatz. In der Logistik wird die gesamte Lieferkette gestaltet und optimiert, indem Materialflüsse automatisiert oder Sortier-, Kommissionier- und Lagerprozesse effizienter, schneller und zuverlässiger ausgerichtet werden. Die sensorbasierten Lösungen von SICK optimieren in all diesen Branchen Produktivität, funktionale Sicherheit, Qualität und Nachhaltigkeit.

Der strategische Industriemarkt Outdoor Automation beschäftigt sich zunehmend mit Automatisierungslösungen für mobile Maschinen und Elemente der Infrastruktur, die meist außerhalb von Fabriken oder Logistikanlagen liegen. Robuste Sensortechnologie sowie cloudbasierte Softwarelösungen ermöglichen verstärkt die Umsetzung von Automatisierungskonzepten im Außenbereich.

D. EXTERNE EINFLUSSFAKTOREN AUF DAS GESCHÄFT

Zu den wesentlichen externen Einflussfaktoren auf das Geschäft von SICK zählen die Veränderungen der konjunkturellen Entwicklungen und der branchenspezifischen Rahmenbedingungen, Währungseffekte sowie Auswirkungen möglicher neuer oder geänderter Importzölle. Diese werden im [Abschnitt B. Wirtschaftsbericht unter „I. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen“](#) erläutert. Weitere externe Einflussfaktoren auf das Geschäft werden im [Kapitel C. Risiko- und Chancenbericht](#) dargestellt. Dazu zählen insbesondere technischer Fortschritt, intensiver Wettbewerb, deutliche Preisveränderungen bei Rohstoffen und Vorprodukten, Fachkräftemangel, Störungen in den internationalen Lieferketten sowie sich ändernde gesetzliche Rahmenbedingungen und Normen.

III. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Digitalisierung, Industrie 4.0 und Industrial AI bestimmen die industrielle Gegenwart und Zukunft. Industrial AI – künstliche Intelligenz in der Industrie – kommt dabei in der Fertigung, in der Logistik, im Energiesektor, in der Luft- und Raumfahrt, im Bauwesen oder im Verkehr zum Einsatz. Sie ist auf die Automatisierung und Optimierung komplexer industrieller Prozesse zugeschnitten. Industrial AI nutzt die Daten von Sensoren, Maschinen und Netzwerken, um Entscheidungsfindungen zu verbessern, die Produktivität zu steigern und Innovationen zu fördern. Die Chancen, durch Industrial AI effizienter, flexibler, ressourcenschonender und mit besserer Qualität produzieren und liefern zu können, hängen entscheidend von der Zuverlässigkeit und der Robustheit der Daten ab, die die Grundlage für viele Prozessketten bilden. SICK nutzt „Sensor Intelligence“, um die Realität in Form von Daten zu erfassen, und schlägt die Brücke vom physischen Sensor zu digitalen Anwendungen für die Automatisierung.

Die industrielle Automatisierung erfährt mit dem Aufkommen des sogenannten „Industrial Metaverse“, einer virtuellen 3D-Umgebung, die für die Entwicklung, das Testen und das Training von künstlicher Intelligenz (KI) konzipiert ist, einen enormen Wandel, zum Beispiel durch die Möglichkeit virtueller Inbetriebnahme ganzer Industrieanlagen. Innovative Technologien wie 3D-Plattformen und -Werkzeuge verändern die Wertschöpfungsketten und fördern eine neue Form der Vernetzung. Simulationen in virtuellen Umgebungen werden dabei eine wesentliche Rolle spielen, da dadurch bereits vor dem Einsatz in der realen Welt konkrete Aspekte wie Schulungen oder Validierungen realisiert werden können. Mit diesen Möglichkeiten bietet SICK seinen Kunden umfassenden Service und Beratung und nutzt diese, um intelligenteren Dienste und Anwendungen zu entwickeln, die Applikationen wie zum Beispiel Simulationen in Produktion oder Logistik unterstützen.

Bereits 2004 hat sich SICK auf die damals erst in Ansätzen erkennbaren Veränderungen in der Automatisierungswelt ausgerichtet. Der Unternehmensclaim „Sensor Intelligence“

formuliert seither die Fokussierung auf die technische Intelligenz. Damit geht der Unternehmensfokus weit über die Anwendungen der mechanischen Automatisierungstechnik hinaus und wird in den nächsten Jahren weiterhin auf der Erweiterung des bestehenden Produktportfolios, auf der Vernetzungsfähigkeit der Sensorik im Kontext von Industrie 4.0 und Industrial AI sowie auf dem Thema Datensouveränität liegen. Die Kombination von Sensorik und Industrial AI ermöglicht weitere Innovationen und sorgt für effiziente Prozesse.

Um eine größere Vielfalt und Innovationsfähigkeit bei der Entwicklung, der Produktion und dem Vertrieb von Sensorlösungen zu gewährleisten und diese Lösungen schneller, effizienter und mit höheren internen Synergien zu erarbeiten, setzt SICK auf Start-up-Initiativen. Dazu tätigt das Unternehmen gezielt Investitionen in disruptive Ideen. Zukunftsorientiertes Start-up-Management und die Vernetzung mit den bestehenden Konzernbereichen schaffen Synergien. Ziel der internen und externen Start-up-Initiativen ist es, Industrie 4.0 und Industrial AI zügig mit der Kompetenz von SICK nutzbar zu machen und so für die Kunden zusätzlichen Mehrwert aus der verbesserten Nutzung von Daten anzubieten.

INNOVATIVE LÖSUNGEN

SICK kombiniert Sensorintelligenz mit umfassendem Branchen- sowie Applikationswissen und liefert ein umfangreiches Lösungsportfolio. Damit geht das Unternehmen neue Wege für sensorbasierte Anwendungen. Das digitale Angebot basiert auf dem breiten Anwendungswissen von SICK und ermöglicht die einfache vertikale Datenintegration vom Sensor bis in die Cloud. Das gelingt, weil SICK die Komplexität der digitalen Transformation hinter Software und Hardware versteht und beide nahtlos miteinander verbinden kann, um eine vollständig integrierte, automatisierte Lieferkette zu schaffen. Hinzu kommt die Fähigkeit von SICK, Industrial AI-Software in seine Sensorhardware einzubetten und als Gesamtpaket anzubieten.

Überzeugt von den Mehrwerten, die Industrial AI in Verbindung mit Sensorik erzeugen kann, hat SICK frühzeitig vor allem in den Aufbau von Software-, Industrial AI- und

Digitalisierungskompetenzen investiert. Im Jahr 2025 wurden erneut zahlreiche neue Lösungen, die auch auf Deep Learning und Industrial AI-Technologie beruhen, für Kunden entwickelt. Damit kann ein neues Level an Leistungsfähigkeit erreicht werden und die Lösungen sind für Kunden einfach zu bedienen.

Mit der IIoT-Plattform von SICK können Kunden Sensorlösungen entwickeln, integrieren und optimieren. Sie bietet eine einfache, durchgängige und flexible Lösung, die Sensoren, Software und Daten zusammenbringt und somit eine schnellere Integration und einen ständig wachsenden Datenschatz ermöglicht.

INVESTITIONEN IN DIE INNOVATIONSKRAFT

SICK investierte im Geschäftsjahr 2025 Mio. EUR 238,9 (im Vorjahr Mio. EUR 231,6) in F&E-Aktivitäten. Weitere Erläuterungen finden sich in [Kapitel C. Risiko- und Chancenbericht](#) und [IV. D. Chancen aus Forschung und Entwicklung](#).

SICK-Kunden, Technologiepartner und Lieferanten profitieren von starken Partnerschaften auf Augenhöhe für gemeinsame Entwicklungstätigkeiten und Technologiezugang. Der Konzern leistet durch die Zusammenarbeit mit Partnern aus Industrie, Verbänden und Initiativen einen aktiven Beitrag zur Entwicklung von industriellen Ökosystemen und Standards.

Daneben liefert der intensive Dialog mit Kunden, Universitäten und Forschungsinstituten Impulse für den Bereich Forschung und Entwicklung.

Dank der intensiven F&E-Tätigkeit verfügt SICK über ein diversifiziertes Produktportfolio, das den Anforderungen unterschiedlichster Branchen gerecht wird und zudem auch kurz- bis langzyklische Märkte bedient. So können heterogene Entwicklungen, wie beispielsweise konjunkturelle Schwankungen in den Zielbranchen von SICK, leichter ausgeglichen werden.

B. WIRTSCHAFTSBERICHT

- Strategische Partnerschaft: „Cleaner Industries“ in Zusammenarbeit mit Endress+Hauser
- BIP-Wachstum leicht abgeschwächt
- Geschäftsentwicklung: Umsatzwachstum und Gewinn von Marktanteilen in herausforderndem Umfeld

VORBEMERKUNGEN ZUR STRATEGISCHEN PARTNERSCHAFT MIT ENDRESS+HAUSER

Im Geschäftsjahr 2024 hat die SICK AG eine strategische Partnerschaft mit Endress+Hauser geschlossen, um gemeinsam die Dekarbonisierung der Prozessindustrie voranzutreiben. Diese betrifft den bisherigen SICK-Geschäftsbereich „Cleaner Industries“, der Produktlösungen für Analysemesstechnik und Gasdurchflussmessung anbietet.

Zum Jahresende 2024 wurde der überwiegende Teil des Vertriebs- und Service-Bereichs von „Cleaner Industries“ mit den zugehörigen Vermögenswerten und Schulden an Konzern-Gesellschaften der Endress+Hauser Gruppe verkauft. Rund 600 Mitarbeitende wechselten zu Gesellschaften von Endress+Hauser.

Die strategische Partnerschaft beinhaltet zudem den Betrieb eines Joint Ventures, welches das Angebot an Prozesslösungen für die Dekarbonisierung stärken und weiter ausbauen wird. Die Endress+Hauser SICK GmbH+Co. KG, Ottendorf-Okrilla (ehemals: SICK Engineering GmbH, Ottendorf-Okrilla), entwickelt und produziert mit mehr als 700 Mitarbeitenden des bisherigen SICK-Geschäftsbereichs „Cleaner Industries“ Produktlösungen für Analysemesstechnik und Gasdurchflussmessung. Im Rahmen der Partnerschaft werden die dort hergestellten Produktlösungen überwiegend seit dem Beginn des Geschäftsjahres 2025 durch Endress+Hauser

vertrieben. Die SICK AG, Waldkirch, und die Endress+Hauser Group Services (Deutschland) AG+Co. KG, Weil am Rhein, halten seit dem 1. März 2025 jeweils 50 Prozent an der Endress+Hauser SICK GmbH+Co. KG.

Die Gesellschaft SICK MAIHAK (Beijing) Co., Ltd., Peking, China, wurde im Geschäftsjahr 2025 im Rahmen eines Share Deals an die Endress+Hauser Gruppe veräußert.

Diese Übertragungen und die Verkäufe führen zur Anwendung von IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“. Das „Cleaner Industries“-Geschäft stellt im Wesentlichen die nicht fortgeführten Aktivitäten dar.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden fortgeführte Aktivitäten separat von nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Für die nicht fortgeführten Aktivitäten werden gemäß IFRS 5 alle Aufwendungen und Erträge separat in einer gesonderten Zeile dargestellt.

Im Berichtszeitraum wird der Begriff Konzern für fortgeführte Aktivitäten genutzt. Eine hiervon abweichende Verwendung des Begriffs ist durch gesonderte Erläuterungen kenntlich gemacht.

In der Konzernbilanz sind durch die Ausgliederung von Teilen des „Cleaner Industries“-Geschäfts bestimmte Vermögenswerte und Schulden abgegangen. Weitere Vermögenswerte und Schulden in geringem Umfang einer InSitu-Geschäftseinheit, die im Jahr 2026 übertragen werden, werden zum 31. Dezember 2025 als zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Schulden dargestellt.

I. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die konjunkturelle Lage war im vergangenen Jahr von einer Vielzahl wirtschaftlicher und geopolitischer Turbulenzen geprägt. Handelspolitische Spannungen verunsicherten Unternehmen weltweit, während der Inflationsdruck im Jahresverlauf spürbar nachließ. Dennoch zeigte sich die globale wirtschaftliche Aktivität insgesamt robuster als zunächst erwartet, auch wenn die regionale Entwicklung deutliche Unterschiede aufwies. Maßgeblich hierzu trugen expansive fiskalische Impulse in ausgewählten Ländern sowie verbesserte Finanzierungsbedingungen im Zuge der Erwartungen an eine weitere geldpolitische Lockerung bei.

Die beiden größten Volkswirtschaften der Welt, die USA und China, verzeichneten ein solides Wachstum. In beiden Ländern führten insbesondere höhere Investitionen in KI-bezogene Ausrüstungen zu zusätzlichen Wachstumsimpulsen und stützten damit die weltwirtschaftliche Dynamik.

Die unvorhersehbare Entwicklung der US-Zollpolitik prägte das gesamtwirtschaftliche Umfeld deutlich. Vorzieheffekte bei Investitionen und Bestellungen nahmen spürbar zu, da Unternehmen ihre Beschaffungs- und Produktionsstrukturen flexibel anpassten. Maßnahmen zur Abmilderung der Zollwirkungen – wie eine verstärkte Nutzung von Zolllagern – wurden intensiver eingesetzt, während die Weitergabe der zusätzlichen Kosten an Verbraucher vielfach nur begrenzt und zeitlich verzögert erfolgte.

Die Wachstumsentwicklung in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften verlief uneinheitlich und lag deutlich unter dem globalen Durchschnitt.

In den Schwellen- und Entwicklungsländern erwies sich das Wachstum hingegen insgesamt als widerstandsfähig. Verbesserte geldpolitische Rahmenbedingungen sowie gezielte staatliche Maßnahmen stützten dort in vielen Fällen die Binnennachfrage und den Konsum. Gleichzeitig schwächte sich das Wachstum in einzelnen Volkswirtschaften infolge früherer geldpolitischer Straffungen, struktureller Anpassungen und zunehmender Unsicherheiten spürbar ab.

Die industrielle Konjunktur zeigte insgesamt eine positive, jedoch deutlich heterogene Entwicklung. Während China in den vergangenen Jahren ein überdurchschnittliches Wachstum verzeichnete, fiel die Dynamik in den entwickelten Volkswirtschaften lediglich etwa halb so hoch aus. Auch in den aufstrebenden Volkswirtschaften Asiens – ohne China – blieb das Wachstum hinter dem chinesischen Niveau zurück; Gleiches gilt für die aufstrebenden Länder in Lateinamerika und Afrika.

Der globale Einkaufsmanagerindex im verarbeitenden Gewerbe lag zum Jahresende 2025 mit 50,4 Punkten weiterhin nur leicht im expansiven Bereich. Dies deutet auf ein insgesamt verhaltenes Wachstum hin und lässt darauf schließen, dass eine nachhaltige Erholung der Industrie bislang noch nicht eingesetzt hat.

BIP-Wachstum in %	2025 (Schätzung)	2026 (Prognose)
Fortgeschrittene Volkswirtschaften	1,7	1,8
USA	2,1	2,4
Euro-Länder	1,4	1,3
Deutschland	0,2	1,1
Schwellen- und Entwicklungsländer	4,4	4,2
Lateinamerika und Karibik	2,4	2,2
Schwellen- und Entwicklungsländer Asien	5,4	5,0
Global	3,3	3,3

Quelle: IWF, World Economic Outlook, Januar 2026

DEUTSCHLAND

Die deutsche Wirtschaft stabilisierte sich auf einem niedrigen Niveau, getragen von einer weiterhin expansiven Finanzpolitik. Die Entwicklung der Privatwirtschaft blieb hingegen verhalten. Die anhaltende Schwäche resultierte im Wesentlichen aus einer Unterauslastung im verarbeitenden Gewerbe, die durch hohe Produktionskosten sowie fortbestehende globale handelspolitische Unsicherheiten zusätzlich verstärkt wurde.

EMEA (OHNE DEUTSCHLAND)

Der Euroraum verzeichnete im Jahr 2025 nach zwei schwächeren Jahren ein überraschend kräftiges Wachstum. Wesentliche Impulse gingen dabei von vorgezogenen Exporten – insbesondere in die USA – im Vorfeld angekündigter Zollerhöhungen sowie von einer stärkeren Binnennachfrage und steigenden Investitionen aus. Innerhalb der EU entwickelten sich vor allem Spanien und Polen überdurchschnittlich dynamisch, während Österreich und Italien hinter der Wachstumsentwicklung des Euroraums zurückblieben.

NORD-, MITTEL- UND LATEINAMERIKA

In den USA blieb die industrielle Aktivität trotz nachlassender Konsumnachfrage und erhöhter Unsicherheit robust. Wesentliche Wachstumsimpulse gingen von stark steigenden Unternehmensinvestitionen in neue Technologien, Ausrüstungen und Software sowie von vorgezogenen Maschinen- und Anlagenimporten im Vorfeld erwarteter Zollerhöhungen aus. Gleichzeitig führten Arbeitsmarktengpässe zu einer eingeschränkten Verfügbarkeit qualifizierter Fachkräfte.

In Lateinamerika zeigte sich hingegen eine gedämpfte wirtschaftliche Dynamik. Sowohl der private als auch der öffentliche Konsum sowie die Investitionstätigkeit entwickelten sich nur verhalten, was sich in einer entsprechend schwachen Industrieproduktion widerspiegelte.

ASIEN-PAZIFIK

In der Region Asien-Pazifik entwickelte sich die wirtschaftliche Aktivität phasenweise dynamischer als erwartet. Ausschlaggebend hierfür waren vorgezogene Handelsströme sowie eine anhaltend hohe Nachfrage nach Halbleitern, begünstigt durch weltweit steigende Investitionen in digitale und KI-bezogene Ausrüstungen. Insbesondere in Südkorea war der Elektronik- und Hightech-Sektor der wichtigste Wachstumstreiber, gestützt durch eine starke Exportnachfrage. In China wurde das Wachstumsziel von fünf Prozent überwiegend durch kräftige Exporte erreicht, während die Binnennachfrage und die Investitionstätigkeit verhalten blieben. Indien verzeichnete hingegen ein robustes Wachstum, getragen von einer Ausweitung der Industrieproduktion sowie steuerlichen Entlastungen und höheren Staatsausgaben zur Stimulierung der Binnenkonjunktur.

RAHMENBEDINGUNGEN IN DER SENSORIKINDUSTRIE

Für das dritte Quartal 2025 berichtet der Verband für Sensorik und Messtechnik e. V. (AMA) von einer spürbaren Verbesserung der Geschäftslage. Der Branchenumsatz lag rund sechs Prozent über dem Vorjahresniveau. Für das vierte Quartal 2025 erwarten die Unternehmen im Durchschnitt eine weitere Umsatzsteigerung im niedrigen einstelligen Bereich.

Gleichzeitig zeigt sich ein heterogenes Marktumfeld: Während einige Unternehmen bereits von einer konjunkturellen Erholung profitieren, sind andere weiterhin von einer verhaltenen Nachfrage sowie von Kurzarbeit betroffen.

II. MITARBEITENDE

Zum Bilanzstichtag waren im SICK-Konzern 10.158 Mitarbeitende tätig. Die Zahl der Beschäftigten reduzierte sich somit im Vergleich zur Anzahl aller Mitarbeitenden der fortgeführten Aktivitäten des Vorjahres von 10.176 um 0,2 Prozent. Darüber hinaus waren im Geschäftsjahr 2024 weitere 1.628 Mitarbeitende für nicht fortgeführte Aktivitäten beschäftigt.

Die Zahl der Mitarbeitenden im Bereich Forschung und Entwicklung hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin ein hohes Niveau und trug dazu bei, innovative Ideen in marktfähige Produkte zu überführen.

Nach Regionen ergab sich zum Stichtag folgende Übersicht:

Mitarbeitende	31.12.2025 ¹⁾
Deutschland	5.662
EMEA (ohne Deutschland)	2.063
Americas	1.034
Asien-Pazifik	1.399
Mitarbeitende SICK-Konzern	10.158

¹⁾ Für das Vorjahr liegen diese Informationen nur inklusive nicht fortgeführter Aktivitäten und somit nicht vergleichbar vor.

III. GESCHÄFTSVERLAUF

GESCHÄFTSVERLAUF 2025

Das Jahr 2025 war in wirtschaftlicher und geopolitischer Hinsicht von vielen Herausforderungen und Unsicherheiten geprägt, was entsprechend auch den Geschäftsverlauf des Jahres bestimmte. Neben einer anhaltenden Marktschwäche waren ungünstige Wechselkurse, die globale handelspolitische Entwicklung sowie zunehmender Wettbewerbs- und Preisdruck, insbesondere aus China, wesentliche Belastungen für den Geschäftsverlauf des SICK-Konzerns.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2025 konnten trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen im Vergleich zum Vorjahr moderat gesteigert werden. Jedoch blieben die Umsatzerlöse, das EBIT und in der Folge die EBIT-Marge des Jahres 2025 nominal und auch kursbereinigt unterhalb des Niveaus aus dem Geschäftsjahr 2023. Dies verdeutlicht, dass weitere strukturelle Anpassungen notwendig bleiben.

in Mio. EUR	2025	2024	2023
Umsatzerlöse	1.850,0	1.736,8	1.962,8
EBIT	54,7	55,0	150,7
EBIT-Marge	3,0 %	3,2 %	7,7 %

A. ERTRAGSLAGE

Die Ertragslage des SICK-Konzerns war im Geschäftsjahr 2025 von moderatem Umsatzwachstum und gleichzeitig nahezu unverändertem EBIT geprägt.

Die Ertragslage stellt sich insgesamt wie folgt dar:

GuV in Mio. EUR	2025	2024	Veränderung
Umsatzerlöse	1.850,0	1.736,8	+6,5 %
Bestandsveränderung	3,9	14,0	-72,1 %
Aktivierete Eigenleistungen	22,4	24,5	-8,6 %
Gesamtleistung	1.876,3	1.775,4	+5,7 %
Materialaufwand	561,0	551,2	+1,8 %
Personalaufwand	914,8	844,5	+8,3 %
Abschreibungen	99,6	97,7	+1,9 %
Sonstiger betrieblicher Aufwand	266,4	235,5	+13,1 %
Sonstiger betrieblicher Ertrag	31,0	17,4	+78,2 %
Währungsergebnis	-7,4	-8,9	-16,9 %
Beteiligungsergebnis	-3,4	0,0	n/a
EBIT	54,7	55,0	-0,5 %
EBIT-Marge	3,0 %	3,2 %	-0,2 Ppt
Zinsergebnis	-5,6	-11,2	-50,0 %
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern	49,1	43,8	+12,1 %
Ertragsteuern	10,1	10,2	-1,0 %
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	39,0	33,6	+16,1 %
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	124,3	203,7	-39,0 %
Konzernergebnis	163,3	237,3	-31,2 %
Netto-Umsatzrendite	8,8 %	13,7 %	-4,9 Ppt
Eigenkapitalrentabilität ¹⁾	13,9 %	23,6 %	-9,7 Ppt

¹⁾ Eigenkapitalrentabilität = Konzernergebnis / (Eigenkapital ./ Konzernergebnis).

Die **EBIT-Marge** bezogen auf den Umsatz reduzierte sich um 0,2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr, nachdem sie bereits im Jahr 2024 um 4,5 Prozentpunkte gesunken war. Damit verfehlte der Konzern die prognostizierte Entwicklung. Als Reaktion auf das anhaltend herausfordernde Marktumfeld leitete der SICK-Konzern weitere Maßnahmen zur langfristigen Stabilisierung ein und bildete entsprechende Rückstellungen.

Der gegenüber dem Vorjahr geringere Ergebnisbeitrag der nicht fortgeführten Aktivitäten führte zu einem Rückgang der **Netto-Umsatzrendite** gegenüber dem Vorjahreswert um 4,9 Prozentpunkte. Einhergehend reduzierte sich die Eigenkapitalrentabilität um 9,7 Prozentpunkte.

B. AUFTRAGSLAGE

Die Auftragseingänge entwickelten sich im Geschäftsjahr 2025 stärker als die Umsatzerlöse, sowohl im Wachstum wie auch in der absoluten Höhe. Allerdings blieben die Auftragsingänge aufgrund der ausbleibenden umfassenden Erholung der Märkte hinter dem Niveau der Jahre 2021 und 2022 zurück.

C. UMSATZENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2025 erhöhten sich die Umsatzerlöse insgesamt um 6,5 Prozent.

Die weiterhin nachteilig wirkenden Veränderungen wesentlicher Währungen dämpften das Wachstum. Bei der Annahme unveränderter Durchschnittskurse zum Vorjahr hätte sich das Umsatzwachstum auf 9,3 Prozent verstärkt.

Die Geschäftsentwicklung des SICK-Konzerns stand auch im Geschäftsjahr 2025 auf einem breiten Fundament, das sich über etablierte Märkte und Regionen erstreckt.

Die Umsatzentwicklung in den Regionen stellt sich wie folgt dar:

Umsatz nach Regionen	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR	Veränderung
Deutschland	304,0	275,0	+10,5 %
EMEA (ohne Deutschland)	657,7	629,9	+4,4 %
Americas	479,4	466,8	+2,7 %
Asien-Pazifik	408,8	365,1	+12,0 %
SICK-Konzern	1.850,0	1.736,8	+6,5 %

Im Heimatmarkt **Deutschland** konnte sich SICK mit einer zweistelligen Wachstumsrate vom schwierigen Marktumfeld abheben. Einerseits trägt hier das steigende Direktgeschäft der SICK AG zum Wachstum bei – dies schließt die Umsätze mit dem Joint Venture Partner EHS ein. Erfreulich ist darüber hinaus das starke Wachstum in der Logistik-Industrie. Die Logistik ist für SICK bedeutend und eine der umsatzstärksten Branchen auch im deutschen Markt. Durch das Wachstum im Jahr 2025 konnte der starke Rückgang in dieser Branche aus dem Vorjahr nahezu vollständig kompensiert werden. Das Umsatzniveau insgesamt verbleibt im Heimatmarkt jedoch unterhalb des Wertes des Jahres 2023 (Mio. EUR 342,1).

In der Region **EMEA (ohne Deutschland)** steigerte sich der Umsatz weniger stark als im Heimatmarkt. Die Entwicklung in den einzelnen Ländern verlief heterogen: Während in großen europäischen Märkten wie Italien, Spanien und den Niederlanden ebenfalls zweistellige Wachstumsraten erzielt werden konnten, sank der Umsatz insbesondere in Österreich und Frankreich.

Auch in der Region **Americas** ergaben sich unterschiedliche Umsatzentwicklungen. Einem nahezu gleichbleibenden Umsatzniveau in den Vereinigten Staaten von Amerika – dem mit Abstand größten Markt dieser Region – standen zweistellige Wachstumsraten beispielsweise in Brasilien gegenüber. Auch in Kanada und Mexiko wuchsen die Umsätze im oberen einstelligen Prozentbereich erfreulich stark. Die Region Americas verzeichnete dabei einen wesentlichen Anteil der negativ wirkenden Effekte aus Wechselkursver-

änderungen – in den Vereinigten Staaten hätte das kursbereinigte Wachstum bei rund 5 Prozent gelegen, wenn die Wechselkurse im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben wären.

Die Umsätze in der Region **Asien-Pazifik** wurden um 12 Prozent gesteigert. Die Region trug somit einen wesentlichen Anteil zum Wachstum des Konzerns bei. Der mit Abstand wichtigste und größte Markt der Region, China, steigerte die Umsatzerlöse dabei trotz negativer Währungseinflüsse um rund 16 Prozent. Während auch in anderen Märkten der Region zweistellige Wachstumsraten erzielt werden konnten – beispielsweise in Südostasien –, verzeichneten insbesondere die Märkte in Indien und Südkorea kein Wachstum oder sogar Umsatzrückgänge.

D. KOSTENENTWICKLUNG

Die Entwicklung der wesentlichen Aufwands- und Ertragspositionen in der Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung stellt sich wie folgt dar:

GuV in Mio. EUR	2025	2024	Veränderung
Umsatzerlöse	1.850,0	1.736,8	+6,5 %
Materialaufwand	561,0	551,2	+1,8 %
Materialquote (in % / Umsatz)	30,3	31,7	-1,4 Ppt
Personalaufwand	914,8	844,5	+8,3 %
Personalquote (in % / Umsatz)	49,4	48,6	+0,8 Ppt
Abschreibungen	99,6	97,7	+1,9 %
Abschreibungsquote (in % / Umsatz)	5,4	5,6	-0,2 Ppt
Saldo aus betrieblichem Aufwand und betrieblichem Ertrag	-235,4	-218,1	+7,9 %
Aufwandsquote (in % / Umsatz)	12,7	12,6	+0,1 Ppt
Währungsergebnis	-7,4	-8,9	-16,9 %

Der **Materialaufwand** stieg um 1,8 Prozent und somit unterproportional im Vergleich zum Umsatz. Diese Entwicklung ist insbesondere auf geringere Materialpreise sowie auf den Rückgang der Wertberichtigungen auf die Bestände zurückzuführen.

Kostendämpfend wirkten zudem die Währungskurse – auch dadurch, dass der SICK-Konzern einkaufsseitig viele Waren in US-Dollar bezieht, um die negativen Auswirkungen auf der Umsatzseite teilweise kompensieren zu können.

Der **Personalaufwand** stieg im Berichtsjahr um 8,3 Prozent. Hier sind sowohl im Vorjahr als auch im Berichtsjahr Restrukturierungsaufwendungen enthalten. Bereinigt um diese Aufwendungen liegt der Anstieg bei 2,6 Prozent. Hierbei spielen die Steigerungen der Lohnkosten (beispielsweise aus Tarifierhöhungen in Deutschland) eine wesentliche Rolle.

Im Berichtsjahr stieg die **Personalquote** in Bezug zu den Umsatzerlösen um 0,8 Prozentpunkte an, nachdem schon im Vorjahr ein Anstieg um 6,0 Prozentpunkte zu verzeichnen gewesen war. Die um die enthaltenen Restrukturierungsaufwendungen bereinigte Personalquote beträgt im Berichtsjahr 46,4 Prozent und liegt somit 1,8 Prozentpunkte unter Vorjahr. Die Personalkostenquote soll strategisch weiter sinken. Um die hierfür notwendigen strukturellen Anpassungen voranzutreiben, hat der Konzern weitere Restrukturierungsprogramme initiiert.

Die Anzahl der Mitarbeitenden im Konzern blieb weitgehend unverändert. Zum 31. Dezember 2025 betrug sie 10.158 nach 10.176 im Vorjahr.

Im Berichtsjahr wurden Maßnahmen zur Restrukturierung umgesetzt. Insbesondere nutzten rund 100 Mitarbeitende in Deutschland ein auf gegenseitiger Freiwilligkeit beruhendes Aufhebungsprogramm der SICK AG.

Darüber hinaus definierte der Konzern weitere Restrukturierungsmaßnahmen mit Schwerpunkt auf den deutschen Gesellschaften. Es wurden hierfür Rückstellungen zum Jahresende gebildet und damit ein gesteuerter Personalabbau vorbereitet.

Die **Abschreibungen** stiegen um 1,9 Prozent infolge anhaltend hoher Investitionstätigkeit. Aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat der Konzern die Investitionstätigkeit im Vergleich zu den Planungen jedoch angepasst.

Im Geschäftsjahr stieg der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Vergleich zum Vorjahr um 7,9 Prozent (ergebnismindernd). Dabei stiegen die sonstigen betrieblichen Erträge vor allem aufgrund von Kostenerstattungen um 78,2 Prozent auf Mio. EUR 31,0.

Gleichzeitig stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 13,1 Prozent. Diese Aufwendungen beinhalten die vorgenannten Kosten, welche entsprechend weiterbelastet wurden. Darüber hinaus hat der Konzern im Geschäftsjahr 2025 das aktive Kostenmanagement zur Ergebnisstabilisierung fortgesetzt.

Das **Währungsergebnis** verbesserte sich zum Vorjahr um Mio. EUR 1,5 und belastete mit Mio. EUR -7,4 das Ergebnis jedoch erneut stark. Die Kursentwicklungen der Türkischen Lira sowie des US-Dollars waren hierbei die wesentlichen Treiber.

Aufgrund der beschriebenen Entwicklung blieb das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Geschäftsjahr 2025 nahezu unverändert. Die EBIT-Marge sank um 0,2 Prozentpunkte von 3,2 Prozent auf 3,0 Prozent.

E. VERMÖGENSLAGE

Die Vermögenslage von SICK stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	2025	2024	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	866,4	724,6	+19,6 %
Kurzfristige Vermögenswerte	1.273,2	1.371,0	-7,1 %
Bilanzsumme Aktiva	2.139,6	2.095,6	+2,1 %
Eigenkapital	1.334,6	1.244,9	+7,2 %
Langfristige Schulden	284,4	349,1	-18,5 %
Kurzfristige Schulden	520,6	501,6	+3,8 %
Bilanzsumme Passiva	2.139,6	2.095,6	+2,1 %

Die **langfristigen Vermögenswerte** stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

in Mio. EUR	2025	2024	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	866,4	724,6	+19,6 %
davon Immaterielle Vermögenswerte	74,0	61,5	+20,3 %
davon Sachanlagen	625,0	594,6	+5,1 %
(darin Nutzungsrechte Leasing)	68,8	80,8	-14,9 %
davon Finanzinvestitionen	87,7	2,0	>100 %
davon sonstige Finanzanlagen	1,3	1,1	+18,2 %
davon Latente Steuern	78,5	65,4	+20,0 %

Die Zunahme der **immateriellen Vermögenswerte** resultierte insbesondere aus Investitionen in Patente und Lizenzen.

Die **Sachanlagen** erhöhten sich insbesondere durch die Investitionstätigkeit in Deutschland, den USA und Malaysia.

Der Zugang bei den Finanzinvestitionen betrifft die Anteile an der Endress+Hauser SICK GmbH+Co. KG.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** stellen sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	2025	2024	Veränderung
Kurzfristige Vermögenswerte	1.273,2	1.371,0	-7,1 %
davon Vorräte	526,3	553,1	-4,8 %
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	333,7	351,1	-5,0 %
davon Steuerforderungen	19,3	10,2	+89,2 %
davon sonstige Vermögenswerte	133,0	113,4	+17,3 %
davon Flüssige Mittel	255,5	173,0	+47,7 %
davon zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	5,4	170,2	-96,8 %

Ein Bestandsmanagement mit Fokus auf ein optimiertes Vorratsniveau insbesondere bei Rohstoffen führte zu einem Rückgang der Bestände.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** reduzierten sich insbesondere aufgrund verringerter Forderungslaufzeiten und Währungseinflüssen.

Die Erhöhung der **flüssigen Mittel** resultierte zu wesentlichen Teilen aus Geldeingängen im Zusammenhang mit den nicht fortgeführten Aktivitäten.

Die **Passivseite** der Konzernbilanz stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	2025	2024	Veränderung
Eigenkapital	1.334,6	1.244,9	+7,2 %
- Eigenkapitalquote (%)	62,4	59,4	+3,0 Ppt
Fremdkapital	805,0	850,7	-5,4 %
davon langfristige Schulden	284,4	349,1	-18,5 %
davon kurzfristige Schulden	520,6	501,6	+3,8 %
Summe Passiva	2.139,6	2.095,6	+2,1 %

Die Entwicklung der **langfristigen Schulden** stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	2025	2024	Veränderung
Langfristige Schulden	284,4	349,1	-18,5 %
davon Finanzverbindlichkeiten	170,6	237,9	-28,3 %
(darin Leasingverpflichtungen)	52,8	63,4	-16,7 %
(darin übrige Finanzverbindlichkeiten)	117,8	174,5	-32,5 %
davon Rückstellungen und Verbindlichkeiten	104,9	106,7	-1,7 %
davon Latente Steuern	8,9	4,6	+93,5 %

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden langfristige Finanzverbindlichkeiten aufgrund der jeweiligen Restlaufzeiten in kurzfristige Finanzverbindlichkeiten umgegliedert und führten zu einer entsprechenden Abnahme der **langfristigen Finanzverbindlichkeiten**.

In Summe ergab sich bei den lang- und kurzfristigen **Finanzverbindlichkeiten** ein Rückgang von Mio. EUR 268,2 auf Mio. EUR 248,9.

Für Angaben zu Art, Fälligkeits-, Währungs- und Zinsstruktur sowie zu anderen wesentlichen Konditionen der Verbindlichkeiten und für Angaben zu zugesagten, aber nicht ausgenutzten Kreditlinien wird auf [Abschnitt H. \(36\) „Finanzielles Risikomanagement“](#) im Konzernanhang verwiesen.

Die **kurzfristigen Schulden** setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	2025	2024	Veränderung
Kurzfristige Schulden	520,6	501,6	+3,8 %
davon Finanzverbindlichkeiten	78,2	30,4	> +100 %
(darin Leasingverbindlichkeiten)	20,4	22,3	-8,5 %
(darin übrige Finanzverbindlichkeiten)	57,8	8,1	> +100 %
davon Rückstellungen	72,3	30,2	+139,4 %
davon Steuerverbindlichkeiten	22,9	42,1	-45,6 %
davon Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	168,8	162,5	+3,9 %
davon Vertragsverbindlichkeiten	45,8	50,0	-8,4 %
davon sonstige Verbindlichkeiten	132,6	137,2	-3,4 %
davon zur Veräußerung gehaltene Schulden	0,0	49,2	-100 %

Die Zunahme der Rückstellungen betrifft insbesondere die Berücksichtigung von Restrukturierungsaufwendungen. Diese betreffen einen gesteuerten Personalabbau an mehreren deutschen Standorten im Jahr 2026, um die notwendigen strukturellen Anpassungen voranzutreiben. Dies umfasst unter anderem die Schließung des Standorts Karlsruhe und die Reorganisation und Funktionsanpassung des Standorts Hamburg.

Geringere Anzahlungen auf Projekte führten zu einer Abnahme der **Vertragsverbindlichkeiten**.

Die **sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** reduzierten sich insbesondere aufgrund verringerter Verpflichtungen gegenüber Trägern der Sozialversicherung.

Die Position **Zur Veräußerung gehaltene Schulden** betrifft Verbindlichkeiten, die den nicht fortgeführten Aktivitäten zuzuordnen sind.

Das **Working Capital** zeigt folgende Entwicklung:

in Mio. EUR	2025	2024	Veränderung
+ Vorräte	526,3	553,1	-4,8 %
+ Forderungen Lieferungen und Leistungen	333,7	351,1	-5,0 %
./ Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	-168,8	-162,5	+3,9 %
./ Vertragsverbindlichkeiten	-45,8	-50,0	-8,4 %
= Working Capital	645,4	691,7	-6,7 %

Das Working Capital reduzierte sich im Geschäftsjahr 2025 um Mio. EUR 46,3. Die Veränderungen der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vertragsverbindlichkeiten sind in den vorangestellten Abschnitten beschrieben.

Die **Netto-Finanzposition** entwickelte sich wie folgt:

in Mio. EUR	2025	2024	Veränderung
Finanzverbindlichkeiten	248,9	268,2	-7,2 %
davon Leasingverbindlichkeiten	73,2	85,6	-14,5 %
Finanzverbindlichkeiten (vor Leasingverbindlichkeiten)	175,6	182,6	-3,8 %
Flüssige Mittel	255,5	173,0	47,7 %
Netto-Finanzposition	79,9	-9,6	>100 %

Geringere Finanzverbindlichkeiten und die Zunahme der flüssigen Mittel verbesserten die Netto-Finanzposition. Dies ist insbesondere auf Geldeingänge im Zusammenhang mit den nicht fortgeführten Aktivitäten zurückzuführen.

F. FINANZLAGE

Die Finanzlage stellt sich wie folgt dar:

Verkürzte Kapitalflussrechnung (Mio. EUR)	2025	2024	Veränderung
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit	135,8	140,6	-3,4 %
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	17,6	95,7	-81,6 %
Free Cashflow	153,4	236,3	-35,1 %
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-86,7	-108,2	-19,9 %
Wechselkurs- und konsolidierungsbedingte Änderungen	-5,5	0,6	>100 %
Netto-Veränderung des Finanzmittelfonds	61,2	128,7	-52,4 %

Die Veränderung des **Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit** im abgelaufenen Geschäftsjahr ist durch Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit den nicht fortgeführten Aktivitäten geprägt. Insgesamt ergab sich eine Verringerung um Mio. EUR 4,8.

Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie immaterielle Anlagevermögen lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht unter den Einzahlungen aus Verkäufen der nicht fortgeführten Aktivitäten. Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** veränderte sich insgesamt um Mio. EUR 78,1.

Insgesamt verringerte sich der **Free Cashflow** aufgrund von planmäßig geringeren Einzahlungen aus Verkäufen der nicht fortgeführten Aktivitäten um Mio. EUR 82,9. Der SICK-Konzern war im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

FINANZIELLE SOLIDITÄT

Die Entwicklung der Eigenkapitalquote im SICK-Konzern ergibt sich wie folgt:

in Mio. EUR	2025	2024	Veränderung
Eigenkapital	1.334,6	1.244,9	+7,2 %
Eigenkapitalquote (%) *	62,4	59,4	+3,0 PPT

* Verhältnis Eigenkapital zu Bilanzsumme.

SICK verfügt unverändert über solide Bilanzrelationen.

IV. ENTWICKLUNG DER NICHTFINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN

Innovationsstärke durch effektive F&E-Tätigkeit und motivierte Mitarbeitende haben einen wesentlichen Einfluss auf das Wachstum des SICK-Konzerns.

Angaben zur Anzahl und Entwicklung der Mitarbeitenden sind im [Abschnitt B. Wirtschaftsbericht unter „II. Mitarbeitende“](#) dargestellt. Angaben zur Entwicklung der F&E-Aufwandsquote ergeben sich unter [Abschnitt C. Risiko- und Chancenbericht unter IV. Chancen, „D. Chancen aus Forschung und Entwicklung“](#).

Eine Aussage zur erwarteten Entwicklung der wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, Anzahl der Mitarbeitenden und Aufwandsquote für Forschung und Entwicklung, ist Teil des [Abschnitts D. Prognosebericht](#).

V. BERICHTERSTATTUNG ÜBER DIE ENTWICKLUNG DES SICK-KONZERNS IM GESCHÄFTSJAHR 2025 GEMESSEN AN DER PROGNOSE

Die Umsatz- und Ertragsziele des SICK-Konzerns sowie der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	Ist-Wert 2025	Ist-Wert 2024	Veränderung	Prognose aus Konzernlagebericht 2024
Konzernumsatz (in Mio. EUR)	1.850,0	1.736,8	+6,5 %	Anstieg im oberen einstelligen Prozentbereich
EBIT-Marge (in %)	3,0 %	3,2 %	-0,2 Ppt	Im mittleren bis oberen einstelligen Prozentbereich vom Umsatz
Mitarbeitende	10.158	10.176	-0,2 %	Gleichbleibend
F&E-Aufwand in % des Umsatzes	12,9 %	13,3 %	-0,4 Ppt	Niedriger zweistelliger Prozentbereich vom Umsatz

Die prognostizierten Ziele für das Geschäftsjahr 2025 wurden in Bezug auf Umsatzwachstum aufgrund negativer Währungseffekte nicht vollständig erreicht. Die prognostizierte EBIT-Marge wurde nicht erreicht.

Die Zahl der Mitarbeitenden wurde als Reaktion auf die anhaltenden Herausforderungen und Unsicherheiten im wirtschaftlichen Umfeld wie prognostiziert nahezu unverändert gehalten.

Die F&E-Quote liegt im angestrebten Korridor.

GESAMTBEWERTUNG

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2025 war geprägt durch die weiterhin herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Unsicherheiten in vielen Märkten. Obwohl SICK das Geschäftsjahr 2025 mit Umsatzwachstum im erwarteten Rahmen abschloss, war das Ergebnis in der Gesamtbewertung nicht vollständig zufriedenstellend.

Die Umsätze und Auftragseingänge lagen trotz zuletzt anhaltender Wachstumsdynamik weiterhin unterhalb des Niveaus früherer Jahre. Durch zielgerichtete Reaktionen konnte SICK auch im abgelaufenen Geschäftsjahr profitabel bleiben. Die anhaltend hohen Investitionen und Ausgaben für Forschung und Entwicklung bilden eine gute Basis für den weiteren Ausbau der Geschäftstätigkeit und das zukünftige Wachstum des Konzerns. Gleichzeitig müssen die internen Strukturen weiter den neuen Marktgegebenheiten angepasst werden.

C. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

- Kontinuierlich im Blick: konjunkturelle Risiken und Chancen
- Cyber-Kriminalität: Resilienz stärken
- Zur Sicherheit: eigene Produktionsstandorte verstärkt

I. RISIKO- UND CHANCENPOLITIK

Chancen und Risiken bewusst zu beachten, zu bewerten und darauf einzugehen, ist Teil einer soliden Unternehmenspolitik und in der Organisation von SICK implementiert.

Das Risikomanagement unterstützt Vorstand und Management dabei, die Risiken effektiv zu erkennen, zu überwachen und zu steuern sowie die unternehmerischen Chancen und damit die Geschäftspotenziale auszuschöpfen.

Risikomanagement ist in vielen Unternehmensprozessen von SICK verankert und eingebettet in einen Chancen- und Risikokreis, der die zentralen wie dezentralen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse umfasst und konzerneinheitlichen Standards folgt.

Das Ziel ist es, den Unternehmenswert langfristig zu steigern.

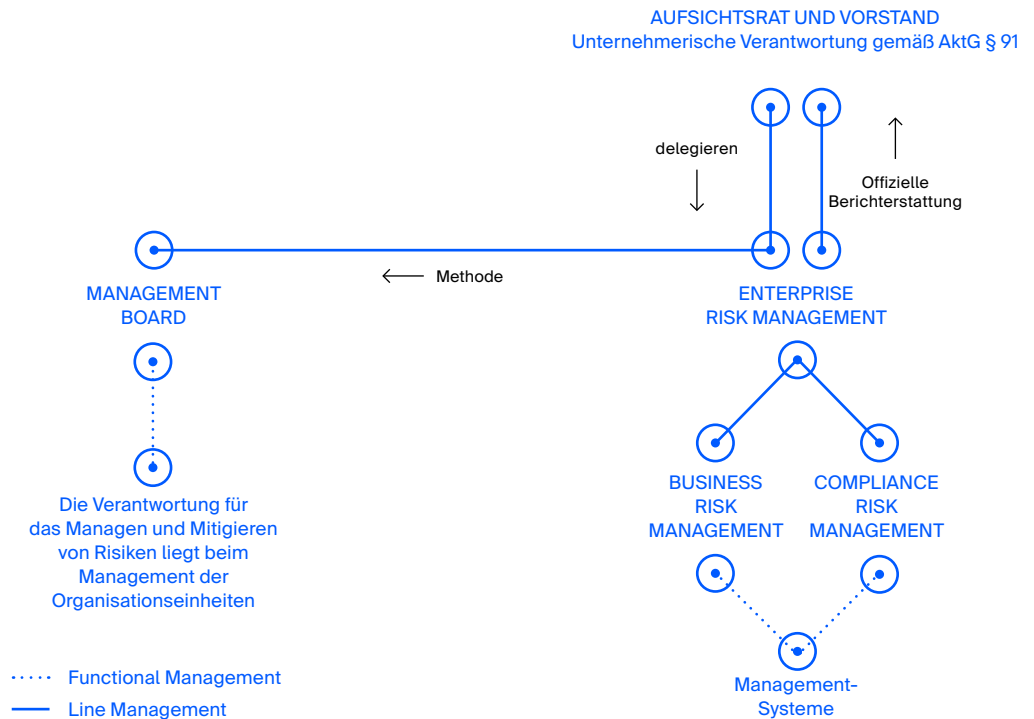
II. RISIKO- UND CHANCEN-MANAGEMENTSYSTEM

SICK verfolgt ein aktives Chancenmanagement, bei dem die unternehmerischen Möglichkeiten im Rahmen der Unternehmensplanung herausgearbeitet werden. Gleichzeitig wird die Nutzung von Chancen in detaillierten strategischen, mittelfristigen und operativen Planungen durch das Management abgebildet.

Die sich aus den unternehmerischen Aktivitäten von SICK ergebenden Risiken werden im Rahmen des Enterprise Risk Management über differenzierte Prozesse und Verfahren erkannt, beschrieben, bewertet, gesteuert und minimiert. Die Gesamtverantwortung für das effiziente Management und die Steuerung von Risiken und Chancen trägt der Vorstand. Darüber hinaus tragen alle Mitglieder der Managementebene direkt unterhalb des Vorstands innerhalb ihrer jeweiligen Teilbereiche die Verantwortung für die Steuerung der jeweils relevanten Chancen und Risiken.

Die Überwachung von strategischen Chancen und Risiken findet in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat statt.

Mithilfe der Prozesse und Inhalte des SICK Risiko- und Chancenmanagementsystems steuert das Management alle bekannten Risiken und Chancen sowie die damit verbundenen unternehmerischen Entscheidungen aus den Geschäftsprozessen aller Einheiten im Konzern.



Eine Risikoklassifizierung in Form eines Ampelsystems resultiert aus einer festgelegten Risikoklassifizierungsmatrix mit den Inputgrößen „Schadensausmaß“ und „Schadenswahrscheinlichkeit“. Diese ist ausschlaggebend für Priorisierung, Maßnahmenableitung und Reporting der Risiken. Jedes der identifizierten Risiken wird im globalen Risikomanagementsystem dokumentiert sowie mit geeigneten Maßnahmen versehen.

III. RISIKEN

SICK unterscheidet im Rahmen des Enterprise Risk Management zwischen folgenden Risikokategorien, die den Konzern oder einzelne bzw. mehrere Bereiche des Konzerns betreffen können:

- a. Markt- und Strategierisiken
- b. ESG-Risiken
- c. Finanzrisiken
- d. Operative Risiken
- e. Prozessrisiken bezogen auf Managementprozesse und unterstützende Prozesse

Die nachfolgend beschriebenen Risiken beziehen sich auf die Gesamtheit aller Geschäftsaktivitäten von SICK. Von diesen Risiken können nachteilige Folgen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation, menschliches Wohlergehen oder die Umwelt ausgehen. Darüber hinaus können weitere Risiken bestehen, die die Entwicklung des Konzerns beeinflussen können.

A. MARKT- UND STRATEGIERISIKEN

Wettbewerbsfähigkeit

Wettbewerbsrisiken können sich aus einem wachsenden Wettbewerbsdruck ergeben, der bewirkt, dass SICK die erwarteten Marktanteile, Margen und Wachstumsziele nicht erreichen könnte.

SICK begegnet diesen Risiken durch eine kontinuierliche Analyse des Marktumfelds, der Wettbewerbssituationen

sowie der gesetzlichen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Geschäftsbereichen und Regionen. Die gewonnenen Informationen ermöglichen es SICK, bedarfsgerechte Produkte und Systemlösungen zu entwickeln und anzubieten, die Wettbewerbsposition weiter zu verbessern und den Bekanntheitsgrad weiter zu erhöhen.

Zur Stärkung der Wettbewerbsposition werden die Entwicklungsaktivitäten vorangetrieben und neue Themenfelder im Zusammenhang mit Industrie 4.0, Digitalisierung und Industrial AI erschlossen.

Konjunkturelle Risiken

Der globale Wirtschaftsausblick bleibt von erhöhten Unsicherheiten geprägt. Dazu gehören internationale Konflikte, geopolitische Spannungen, handelspolitische Risiken durch dauerhaft hohe Zollniveaus und begrenzte fiskalische Handlungsspielräume in verschiedenen Ländern. Eine schwächere globale Entwicklung als angenommen sowie unerwartete konjunkturelle Verwerfungen könnten sich negativ auf die Kundennachfrage insgesamt und damit auch auf die Nachfrage nach Produkten und Systemlösungen von SICK auswirken. Als Folge könnten Absatzrückgänge, Margendruck, Zahlungsverzögerungen oder -ausfälle eintreten. SICK wertet Konjunkturberichte und -prognosen regelmäßig aus, um entsprechend auf Änderungen reagieren zu können.

Dieses Risiko wird durch die bereits etablierte Positionierung von SICK in unterschiedlichen Geschäftsfeldern und Kundenbranchen minimiert.

Strategierisiken

Zu den Risiken, die aus der Strategie selbst entstehen, zählen sowohl Fehler oder Lücken in der Strategieentwicklung als auch Risiken, die auftreten, wenn die Strategie im Unternehmen nicht umgesetzt wird. Dies kann der Fall sein, da die Strategie nicht bekannt ist, nicht akzeptiert wird oder weil die erforderlichen Kompetenzen zur Umsetzung fehlen. Die Strategieentwicklung erfolgt deshalb in engem, iterativem Austausch mit der Geschäftsleitung. Im Rahmen von Strategy on Tour – einem globalen Projekt zur Strategiekommunikation, das 2025 gestartet wurde und 2026 weiterläuft – wird die Gesamt-

strategie allen Mitarbeitenden vorgestellt und der individuelle Beitrag zur Umsetzung erarbeitet.

B. ESG-RISIKEN

Compliance-Risiken

Compliance-Risiken liegen vor, wenn die Gefahr besteht, dass Mitarbeitende bei ihrer Tätigkeit für das Unternehmen gegen anwendbare Gesetze oder interne Vorschriften verstoßen. Ein solches Fehlverhalten kann für die handelnden Personen und für SICK schwerwiegende Konsequenzen haben, so drohen hohe Bußgelder oder Schadensersatzforderungen gegen das Unternehmen. SICK unterhält ein Compliance-Management, um das regelkonforme Verhalten von Mitarbeitenden und Management sicherzustellen. Risiken im Zusammenhang mit Compliance-Verstößen werden über das Compliance-Management identifiziert und im Rahmen des Risikomanagements bei SICK analysiert und gesteuert.

Im Rahmen der Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) bei SICK werden insbesondere Risiken aus der Verletzung der Menschenrechte in der eigenen Organisation und in der Lieferkette sowie deren potenzielle Auswirkungen auf Betroffene in die Risikoanalyse einbezogen.

Personelle Risiken

Personelle Risiken können durch das Fehlen qualifizierter Fachkräfte eintreten, ohne die der wirtschaftliche Erfolg eines innovativen Technologieunternehmens wie SICK nicht möglich wäre. Der immer stärker werdende Wettbewerb um qualifiziertes Personal, der durch den demografischen Wandel noch verstärkt wird, erfordert es daher, dass sich SICK im Sinne des Unternehmensleitbilds aktiv als attraktiver und sicherer Arbeitgeber auf dem globalen Arbeitsmarkt präsentiert und seinen Mitarbeitenden eine gute Perspektive bietet.

Umweltrisiken

Als weltweit aktives, produzierendes Unternehmen gehen von der Geschäftstätigkeit von SICK Risiken für die Umwelt aus. Die wesentlichen Umweltaspekte sowie deren Risiko für die Umwelt werden jährlich gemäß ISO 14001 inklusive rechtlicher Anforderungen ermittelt und gesteuert.

Um die Umweltrisiken für SICK zu minimieren, findet jährlich eine systematische Bewertung umweltrelevanter Tätigkeiten durch die Prozessverantwortlichen und den Experten des zentralen Umweltmanagements statt. Ziel ist es, Umweltrisiken abzusichern und geeignete Maßnahmen zu hinterlegen.

Risiken der höheren Gewalt

Unter Risiken der höheren Gewalt versteht SICK vor allem exogene Risikofaktoren für das Geschäft. Dazu gehören politische Verwerfungen in relevanten Zielmärkten ebenso wie beispielsweise nicht vorhersehbare Naturkatastrophen oder Brandereignisse. Ebenfalls werden hier Medien- oder Infrastrukturstörungen wie beispielsweise Unterbrechungen der Energie- oder Wasserversorgung in den unterschiedlichen Standorten beobachtet. Dies betrifft neben der Produktionsfähigkeit auch die Sicherung der Unternehmensdaten und IT-Systeme. Die maßgebliche Sicherungsmethode zur Erhaltung des Unternehmenswerts ist hier neben einer umfassenden Prävention ein Versicherungsschutz für diese Schadensfälle; daneben gilt es aber auch, im Schadensfall schnellstmöglich wieder einen reibungslosen Ablauf der Unternehmensprozesse sicherzustellen. Dieser Ablauf wird durch ein Business Continuity Management unterstützt und durch ein Krisen- und Notfallmanagement ergänzt.

Bei drohenden Ereignissen wird auf Management-Ebene eine Taskforce gebildet, um konkrete Handlungspläne zu entwerfen, zu bewerten und die Umsetzung zu steuern, sodass Unterbrechungen der Geschäftstätigkeiten verhindert werden.

C. FINANZRISIKEN

Liquiditätsrisiken

Die Sicherung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit ist unverzichtbare Voraussetzung für die Fortführung der Unternehmenstätigkeit. Das operative Liquiditätsmanagement des SICK-Konzerns umfasst einen „Cash-Concentration“-Prozess, durch den eine tägliche Zusammenführung von liquiden Mitteln erfolgt. Dadurch können Liquiditätsüberschüsse und -bedarfe entsprechend den Erfordernissen des Gesamtkonzerns sowie einzelner Konzerngesellschaften gesteuert werden. In das kurz- und mittelfristige Liquiditätsmanagement werden die Fälligkeiten finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten sowie Schätzungen des operativen Zahlungsflusses einbezogen.

Finanzierungs- und Zinsrisiken

Die Fremdfinanzierung des SICK-Konzerns erfolgt hauptsächlich in Euro durch langfristige Darlehen sowie Schuldscheindarlehen. Kreditgeber sind Banken und Versicherungen, mit denen eine langjährige und vertrauensvolle Geschäftsbeziehung besteht. Für den zukünftigen Investitionsbedarf bestehen ausreichend Kreditlinien. Den Kontrahentenrisiken im Finanzierungsbereich wird durch die Beschränkung auf Geschäftsbeziehungen mit als Investment Grade bewerteten Banken begegnet.

Den Zinsrisiken trägt der SICK-Konzern weitgehend durch den Abschluss von Festzinsvereinbarungen über die Laufzeit seiner Darlehen Rechnung. Bei der Gestaltung der Darlehensfälligkeiten achtet SICK darauf, dass diese möglichst in unterschiedlichen Geschäftsjahren zur Prolongation anstehen.

Währungsrisiken

Die weltweite Geschäftstätigkeit des SICK-Konzerns bringt eine Vielzahl von Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen mit sich. Insbesondere ist das Unternehmen Wechselkursschwankungen des Euros gegenüber wesentlichen Währungen, wie im Konzernanhang beschrieben, ausgesetzt. Je nach erwartetem Risikopotenzial werden Kursniveaus unter Einsatz von klassischen Termin- bzw.

Optionsgeschäften über verschiedene Reichweiten abgesichert.

Wertberichtigungen

Ausfallrisiken bei Forderungen werden durch eine fortlaufende Überprüfung der Bonität der Gegenparteien und durch die Limitierung aggregierter Einzelparteirisiken minimiert. Ein wichtiger Bestandteil sind hierbei Richtlinien für das Forderungsmanagement mit Gewährung und Überwachung von Kreditlimits.

Durch die Anwendung dieser Vorgaben konnte die Ausfallquote der auf den Umsatz bezogenen Forderungen auf einem konstant niedrigen Niveau gehalten werden.

D. OPERATIVE RISIKEN

Innovationsrisiken

Risiken im Rahmen der Innovationsprozesse können darin bestehen, dass Chancen hinsichtlich zukünftiger Produktentwicklungen nicht erkannt oder zu spät wahrgenommen werden oder im Rahmen der Entwicklungsprozesse gegebenenfalls Fehleinschätzungen zur Produktpositionierung oder Überschreitungen von Entwicklungskosten und -zeiten entstehen.

SICK wirkt diesem Risiko durch ein modernes Produktportfolio-Management entgegen, das die Sach- und Leistungsbezogenheit der Lösungen und Dienstleistungen gestaltet, steuert und an den Bedürfnissen des Markts ausrichtet. Hierzu werden auch Methoden des Foresighting verwendet – wie Marktforschung und vorausschauende Technologieeinschätzungen –, um relevante technologische und ökonomische Trends und Treiber zu identifizieren. Neben der kontinuierlichen Beobachtung der Marktentwicklung und der Kundenbedürfnisse ist im SICK-Konzern ein systematischer Produktentstehungsprozess implementiert, der unter Berücksichtigung aller wesentlichen marktbezogenen, technischen und ökonomischen Aspekte das Ziel der Technologieführerschaft vorantreibt. Diese wird durch Anmeldung relevanter Schutzrechte abgesichert. Die identifizierten Handlungs-

erfordernisse werden in Projekte überführt, die mit übergreifend harmonisierten Methoden gesteuert werden.

Als zusätzliches Innovationsinstrument sind SICK-interne Start-ups etabliert, die neue Marktchancen gezielt und mit schnellem Kundenfeedback erproben und mit einer erfolgsbasierten angepassten Skalierung vorantreiben. Neuartige Lösungen werden auch zunehmend in Innovationsökosystemen und Start-ups außerhalb von SICK entwickelt. Durch enge Beziehungen zu führenden Innovationsökosystemen beispielsweise über Methoden des Venture Clienting und die Zusammenarbeit mit externen Start-ups werden gezielt innovative Ansätze für SICK nutzbar gemacht.

Risiken aus Beschaffung, Produktion und Distribution

Beschaffung

SICK-Produkte sind technologisch führend und verwenden deshalb auch technologisch führende Zulieferteile, insbesondere Halbleiterbauelemente für Signalverarbeitung und Lichterzeugung. Durch speziell für SICK entwickelte und produzierte Zulieferteile ergeben sich Abhängigkeiten von Zulieferern und damit Risiken, wenn in deren Umfeld Produktionsstörungen aller Art bis hin zu einem Ausfall auftreten. Risiken in der Beschaffung ergeben sich ebenfalls durch Preisschwankungen aufgrund von steigenden Materialwerten oder Lieferengpässen bestimmter Produktgruppen.

Für Zulieferteile sind daher ein spezielles Vorratsmanagement-Programm sowie warengruppenspezifische Einkaufsstrategien im Einsatz. Das Vorratsmanagement überwacht die operativen, strategischen und sicherheitsorientierten Lagerbestände. Die Einkaufsstrategien finden über den gesamten Lebenszyklus eines Produkts Anwendung, von der Entstehungsphase bis zur Absteuerung.

Auch wenn sich die Lieferzeiten und Preise stabilisieren, stellen wirtschaftliche und geopolitische Unsicherheiten weiterhin ein Risiko für die weltweite Beschaffungssituation dar. Zu nennen sind hier mögliche schwankende Material-

und Frachtkosten, insbesondere aufgrund möglicher Zollarifveränderungen, Transportverzögerungen sowie Produktionsbeschränkungen.

Vor dem Hintergrund des eskalierten Nahost-Konflikts bestehen Risiken auf dem Beschaffungsmarkt wegen steigender Energiepreise und weiter zunehmender globalwirtschaftlicher Unsicherheiten, welche insbesondere von der Dauer des Konflikts abhängen. Konjunkturrell ist davon auszugehen, dass es in Zukunft mehr Auf- und Abschwünge in kürzeren Zyklen geben wird. Mit einer Fortführung der sogenannten „Intelligent Make and Buy“-Strategie richtet sich SICK darauf ein. Diese Strategie basiert auf zwei Prinzipien: zum einen auf einem definierten Umgang mit kritischen Bauteilen, beispielsweise durch die Definition von Zweitlieferanten, zum anderen auf einer „Make and Buy“-Strategie für besonders kritische Fertigungsprozesse zur Erhöhung der Resilienz in der Wertschöpfungskette.

Produktion

Um Produktionsrisiken, beispielsweise durch Produktions- und Logistikutbrechungen, entgegenzuwirken, werden im globalen SICK-Netzwerk einige Produktionslinien gedoppelt. Dabei werden insbesondere Kunden- und Lieferantennähe sowie das zu produzierende Volumen berücksichtigt. Je nach Produktgruppe werden „local for local“- , „local for region“- oder „local for global“-Konzepte verfolgt. Dies gilt sowohl für die eigene Produktion als auch für Lieferanten. Wichtige Technologien werden über das Prinzip „Intelligent make and buy“ sowohl intern als auch bei Lieferanten vorgehalten. Solche „Second-Source-Konzepte“ sollen eine Störung der Wertschöpfungskette verhindern. Auch strategische Partner sind in dieses Netzwerk eingebunden. Zusätzlich beugt SICK ungeplanten Stillstandszeiten der Anlagen durch präventive Wartung vor.

Der Konzern verfolgt diese langfristig ausgelegte Standortstrategie. Hier wurde in den letzten Jahren nahezu an allen internationalen Produktionsstandorten in weitere eigene Flächen investiert.

Die bestehende Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherung übernimmt die finanziellen Risiken für Sach- und Personenschäden, welche durch SICK verursacht werden, bis zur Höhe der vereinbarten Deckungssumme. In diese Deckung sind alle konsolidierten SICK-Gesellschaften mit einbezogen. Die Versicherungssumme orientiert sich hierbei am Sachanlagevermögen und am Konzernumsatz.

Distribution

Verzögerungen in der Auslieferung oder Verstöße im Export gegen nationale und internationale Außenhandels- und Transportbeschränkungen können zu Handelseinschränkungen, Umsatzverlusten oder Lieferverzögerungen bei höheren Kosten führen. SICK hat daher ein Managementsystem installiert, über das Außenhandelsprozesse, wie Export, Import, Exportkontrolle, Produkttarifierungen und Warenursprung, gesteuert werden. Sie werden durch eine effiziente Exportkontroll-, Zoll- und Umsatzsteuer-Organisation überwacht.

E. PROZESSRISIKEN BEZOGEN AUF MANAGEMENT-PROZESSE UND UNTERSTÜTZENDE PROZESSE

Qualität

Die Absicherung von Risiken, die Prozessorientierung und das Prinzip der kontinuierlichen Verbesserung sind die Grundprinzipien der Norm ISO 9001, die SICK seit 2009 in einem integrierten Managementsystem wirksam umsetzt. Gemäß den Vorgaben der ISO 9001 setzt SICK Strategien ein, um Unternehmensrisiken abzusichern und die Eintrittswahrscheinlichkeit von Chancen zu erhöhen. Dazu erfolgt in geplanten Zeitabständen eine Analyse des Geschäftsumfeldes, der Stakeholder und ihrer Erwartungen. Die sich aus den Umfeldeinflüssen und Erwartungen interessierter Parteien ergebenden Risiken und Chancen werden im Rahmen des Risk-Management-Prozesses verfolgt. Eine klare und umfassende Dokumentation der Arbeitsabläufe in Prozessen und Dokumenten in einer Prozessmanagement-Software hilft, Missverständnisse und Lücken zu vermeiden.

Klar definierte und systematisch angewandte Methoden zur Identifizierung, Analyse und Behebung von Fehlern und deren Ursachen tragen dazu bei, das Risiko des Wiederauftretens von Fehlern zu vermeiden und Verbesserungspotenziale systematisch auszuschöpfen. Notfallpläne und Strategien zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs in Krisensituationen gewährleisten eine schnelle und effektive Reaktion auf unerwartete Ereignisse.

IT

IT-Risiken können für den SICK-Konzern erhebliche Auswirkungen haben.

Ein länger andauernder Ausfall der IT-Infrastruktur oder der Verlust von Daten können erhebliche Störungen des Geschäftsablaufs oder einen Reputationsverlust gegenüber Kunden und Partnern zur Folge haben. Ziel der IT-Sicherheitspolitik ist es, proaktiv IT-Risiken zu identifizieren, zu analysieren und durch das Ergreifen geeigneter Maßnahmen beherrschbar zu machen. Aus diesem Grund verfügt SICK über ein Management der Informationssicherheit nach ISO 27001. Bestandteil des Systems ist ein umfassendes Sicherheitskonzept, das dem hohen Stellenwert von Sicherheit und Datenschutz bei SICK entspricht, um potenzielle Gefährdungen zu erkennen.

Trotz aller Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung des IT-Sicherheitsniveaus kann ein vollständiger Schutz vor Cyber-Angriffen nicht erreicht werden. Um das Risiko neuer Angriffsmuster zu minimieren, wird eine umfassende Strategie zur Stärkung der Cyber-Resilienz verfolgt, indem einerseits die IT-Systeme regelmäßig auf Schwachstellen überprüft und aktualisiert werden und andererseits alle Vorbereitungen getroffen werden, um nach einem Cyber-Angriff weiterhin geschäftsfähig zu bleiben.

IV. CHANCEN

SICK hat eine führende Marktposition im Wachstumssegment Sensorik für industrielle Anwendungen. Zur Nutzung der Wachstumspotenziale handeln der Vorstand und das Management von SICK chancenorientiert. Die Möglichkeiten, ein noch stärkeres als das geplante Wachstum zu erzielen, ergeben sich aus unterschiedlichen strategischen und operativen Chancen. Diese werden regelmäßig evaluiert und entsprechende Maßnahmen umgesetzt, um sie zu nutzen.

Der SICK-Konzern ist als einer der globalen Markt- und Technologieführer gut aufgestellt, um an den Wachstumschancen einer innovativen Branche überdurchschnittlich zu partizipieren. Wesentliche Chancen sieht das Unternehmen in sechs Kategorien:

- durch sich verbesserndes globales Wirtschaftswachstum
- durch Digitalisierung, KI und Industrie 4.0
- durch Internationalisierung
- durch Forschungs- und Entwicklungsexzellenz
- durch solide Bilanzstruktur und hohe Ertragskraft
- durch Attraktivität als Arbeitgeber

A. CHANCEN AUS EINEM SICH VERBESSERNDEN GLOBALEN WIRTSCHAFTSWACHSTUM

Trotz globaler Verwerfungen und anhaltender Unsicherheiten erwarten Experten, dass der weltweite Markt für industrielle Sensorikanwendungen in den kommenden Jahren ein solides Wachstum im einstelligen Prozentbereich erzielt. Dieses robuste Marktumfeld eröffnet in den für SICK relevanten Regionen und Branchen attraktive Wachstumschancen.

B. CHANCEN DURCH DIGITALISIERUNG, KI UND INDUSTRIE 4.0

Die Nachfrage nach Sensorikprodukten und -lösungen, die über Digitalisierung bzw. KI-Anwendungen hohen Kundennutzen generieren, steigt deutlich. Diese Technologien eröffnen zahlreiche Möglichkeiten. SICK ist darauf gut vorbereitet und kann so an den Wachstumschancen einer innovativen Branche überdurchschnittlich partizipieren.

SICK betreibt eine Vielzahl an Aktivitäten im Umfeld von Industrie 4.0 und digitalen Lösungen. Das Produktportfolio ist entsprechend aufgestellt, um an diesem Wachstumsmarkt partizipieren zu können. Darüber hinaus wird fortlaufend analysiert, wie neue Produktentwicklungen weitere Potenziale in diesem Bereich erschließen können.

In der Geschäftspraxis zeigt SICK heutige Möglichkeiten von Industrie 4.0 ganz praktisch an seinem Produktionsstandort in Freiburg auf. Hier wurde eine hochflexible und wandelbare Art der Produktion aufgebaut. Es werden bereits neuartige zukünftige Sensorlösungen eingesetzt und Kunden in einem produktiven Montagesystem zur Herstellung von eigenen SICK-Sensoren vorgestellt.

C. CHANCEN DER INTERNATIONALISIERUNG

SICK erweitert fortlaufend seine Kunden- sowie die Produkt- und Systembasis im Rahmen der weitergehenden Internationalisierung der Wertschöpfung und Wertschöpfungstiefe in den Absatz- und Beschaffungsregionen. Diese strategische Ausrichtung eröffnet SICK zahlreiche Chancen, sowohl auf dem Arbeitsmarkt als auch durch mehr Kunden- nahe.

So arbeitet der Konzern kontinuierlich daran, in immer weiteren internationalen Märkten neue Standorte bzw. Repräsentanzen zu etablieren sowie einheitliche Geschäftsprozesse einzuführen. Globale Produktions-, Logistik-, sowie Vertriebsstandorte sind eine wichtige Grundlage dieser Internationalisierung.

Die internationale Ausrichtung unterstützt unsere Kunden dabei, sich unabhängiger von einzelnen Länder- oder Produktionsstandorten zu machen. Durch die enge Zusammenarbeit zwischen den Standorten von SICK kann auch die Verlegung von Kundenstandorten unterstützt werden.

D. CHANCEN AUS FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

SICK ist ein hoch innovatives Unternehmen. Die Anzahl der Mitarbeitenden sowie die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung hatten 2025 weiterhin ein hohes Niveau, was die langfristige Orientierung des Konzerns zum Ausdruck bringt.

	2025	2024	Veränderung
Umsatzerlöse (Mio. EUR)	1.850,0	1.736,8	+6,5 %
F&E-Aufwand (Mio. EUR)	238,9	231,6	+3,2 %
F&E-Aufwand in % des Umsatzes	12,9	13,3	-0,4 Ppt
Mitarbeitende Forschung und Entwicklung zum Stichtag	1.495	1.544	-3,2 %

Mit diesen Investitionen legt SICK den Grundstein für zukünftige Chancen, die sich aus neuen Produkten und Systemlösungen ergeben und das Unternehmenswachstum bei entsprechender Akzeptanz der Kunden überdurchschnittlich beschleunigen können.

E. CHANCEN AUS EINER SOLIDEN BILANZSTRUKTUR UND HOHEN ERTRAGSKRAFT

Der SICK-Konzern verfügt über eine solide Bilanzstruktur und Ertragskraft:

	2025	2024	Veränderung
Eigenkapitalquote (%)	62,4	59,4	+3,0 Ppt
EBIT (Mio. EUR)	54,7	55,0	-0,5 %
Flüssige Mittel (Mio. EUR)	255,5	173,0	+47,7 %
Operativer Cashflow (Mio. EUR)	135,8	140,6	-3,4 %

Die solide Bilanzstruktur und die Ertragskraft ermöglichen es SICK, zusätzliche Wachstumschancen aus eigener finanzieller Kraft heraus wahrzunehmen.

F. CHANCEN ALS ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

SICK ist als hoch innovatives Technologieunternehmen auf die Kompetenzen, die Qualifikation, die Innovationskraft und die Motivation aller Mitarbeitenden angewiesen. Sie sind es, die Wachstumschancen sichern und das Unternehmen zukunftsfähig machen. Durch ein attraktives Vergütungssystem und umfangreiche Sozialleistungen zusammen mit umfassenden Weiterbildungsmöglichkeiten und einer attraktiven Arbeitsumgebung strebt der SICK-Konzern eine langfristige Bindung der Mitarbeitenden an das Unternehmen an. Unter anderem dafür wurde SICK bereits mehrfach als einer der besten Arbeitgeber Deutschlands ausgezeichnet.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKO- UND CHANCENSITUATION

Obwohl sich Einschätzungen zu Einzelrisiken im Laufe des Geschäftsjahres teilweise änderten – infolge von externen Entwicklungen, geopolitischen Risiken, konjunkturellen Gegebenheiten und unternehmenseigenen Maßnahmen oder Planungsänderungen –, entspricht die Risiko- und Chancenlage insgesamt den Einschätzungen des Vorjahres.

Die weiterhin wachsende Bedeutung von Industrie 4.0 und die Tatsache, dass intelligente Sensorik als Datengrundlage für intelligente Fabriken unabdingbar ist, eröffnen weitere technologische und wirtschaftliche Wachstumschancen für SICK. Insbesondere den Themen Anbindung der Sensorik an übergeordnete Cloud-Lösungen, Applikationen in der Datenwelt sowie Datensouveränität kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Die anstehenden technologischen Veränderungen sind allerdings auch mit anhaltend hohen Investitionen und entsprechendem Aufwand sowie Risiken verbunden.

Der Vorstand ist davon überzeugt, dass die beschriebenen Risiken für den SICK-Konzern sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit durchweg beherrschbar sind und den Fortbestand des Unternehmens und des Konzerns nicht gefährden. Gleichzeitig bieten technologische und wirtschaftliche Wachstumschancen die Grundlage für eine weitere positive Entwicklung des SICK-Konzerns.

D. PROGNOSEBERICHT

- Globale Konjunktorentwicklung: vorsichtig positiv
- Umsatzentwicklung: steigende Umsatzerlöse erwartet
- F&E-Aktivitäten: unvermindert hoch

Die Angaben zur erwarteten Unternehmensentwicklung im Jahr 2026 basieren auf den zum Zeitpunkt der Erstellung des Prognoseberichts vorliegenden und bekannten Erkenntnissen, Erwartungen und Annahmen. Diese unterliegen als zukunftsgerichtete Aussagen hohen Unsicherheiten – dies gilt insbesondere für die Entwicklung der globalen Konjunktur.

I. KONJUNKTURAUSSICHTEN 2026

Mit Blick auf das Jahr 2026 wird erwartet, dass sich der globale Wachstumsausblick insgesamt fortsetzt, wenngleich wirtschaftspolitische Unsicherheiten weiterhin bestehen. Der Welthandel wird voraussichtlich an Dynamik verlieren, da Unternehmen ihre Lagerbestände weniger stark ausweiten. Auch die globale Industrieproduktion wird voraussichtlich nur verzögert anziehen und insgesamt moderater wachsen.

Während die USA weiterhin Wachstum verzeichnen, ist in anderen Industrieländern mit einer Abschwächung zu rechnen, bevor sich die weltwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2027 insgesamt stabilisiert. Lockerere Geld- und Fiskalpolitiken wirken dabei unterstützend und können die Belastungen durch den schwächeren Welthandel teilweise abfedern. Im Inland wird prognostiziert, dass die expansive Finanzpolitik im kommenden Jahr zusätzliche Impulse setzen wird.

Die im Vorjahr durch Vorzieheffekte überdurchschnittliche Konjunktur wird sich voraussichtlich in den Schwellen- und Entwicklungsländern abschwächen. Auslaufende

Vorzieheffekte, Handelsbeschränkungen und eine gedämpfte Konjunktur überwiegen voraussichtlich die positiven Effekte günstigerer Finanzierungsbedingungen.

Laut Prognose des VDMA wird der globale Maschinenbau im Jahr 2026 um rund zwei Prozent wachsen und damit dynamischer ausfallen als im Vorjahr. Wesentliche Wachstumsimpulse gehen weiterhin von China und Indien aus, auch wenn sich das Expansionstempo in beiden Ländern gegenüber dem Vorjahr moderat abschwächen dürfte. Europa bleibt voraussichtlich hinter wichtigen internationalen Wettbewerbsregionen zurück. Für die inländische Maschinenbauindustrie wird ein moderates Wachstum von etwa einem Prozent erwartet, vorausgesetzt, politisch unterstützende Reformen stärken die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

BIP-Wachstum in %	2026 (Prognose)	2027 (Prognose)
Fortgeschrittene Volkswirtschaften	1,8	1,7
USA	2,4	2,0
Euro-Länder	1,3	1,4
Deutschland	1,1	1,5
Schwellen- und Entwicklungsländer	4,2	4,1
Lateinamerika und Karibik	2,2	2,7
Schwellen- und Entwicklungsländer Asien	5,0	4,8
Global	3,3	3,2

Quelle: IWF, World Economic Outlook, Januar 2026

Die branchenbezogenen Marktanalysen von SICK zeigen für innovative und international aufgestellte Unternehmen der Sensorik-Industrie weiterhin Wachstumspotenziale, die sich aus folgenden Trends ergeben:

- zunehmende Automatisierung im Rahmen von Industrie 4.0, Digitalisierung und Vernetzung industrieller Fertigungsprozesse und Lieferketten
- zunehmender Einsatz von Sensorik und entsprechender Systemlösungen in Produktion, Lagerhaltung und Distribution von Gütern
- Erschließung neuer Anwendungen durch künstliche Intelligenz
- hohe Ansprüche an Datensicherheit und -souveränität
- steigende Anforderungen an die Steuerung der industriellen Prozesse und Distribution von Produkten des verarbeitenden Gewerbes
- steigende Qualitäts- und Dokumentationsanforderungen
- strengere Umweltauflagen

Ausgehend von den für SICK insgesamt weiter positiven gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen, die in [Abschnitt B. Wirtschaftsbericht](#) beschrieben sind, erwartet der Vorstand des SICK-Konzerns die im Folgenden beschriebene Entwicklung für wichtige finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren.

II. UMSATZPROGNOSEN FÜR DIE VERTRIEBSREGIONEN

Auf Grundlage der prognostizierten gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen geht der Vorstand davon aus, dass sich die Umsatzerlöse des SICK-Konzerns erneut positiv entwickeln werden. Für das laufende Geschäftsjahr 2026 erwartet der Vorstand einen Umsatzanstieg im mittleren einstelligen Prozentbereich, welcher sich über alle Regionen verteilen wird. Es wird dabei erwartet, dass stärkere Wachstumsimpulse in den USA und Asien durch anhaltend unvorteilhafte Entwicklung der Wechselkurse teilweise absorbiert werden.

DEUTSCHLAND

Im Heimatmarkt Deutschland verfügt SICK über eine unverändert starke Marktposition. Daher rechnet der Konzern für das Geschäftsjahr 2026 mit Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich der Umsatzerlöse – trotz eher geringer Wachstumsimpulse aus der prognostizierten Konjunkturentwicklung in Deutschland.

EMEA (OHNE DEUTSCHLAND)

Für die Region EMEA geht SICK von einem Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich aus. Es wird erwartet, dass alle wesentlichen Märkte der Region zu diesem Wachstum beitragen.

AMERICAS

In der Region Nord-, Mittel- und Südamerika (Americas) wird ein Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich prognostiziert. In lokaler Währung erwartet SICK für die größten Märkte in den USA und Brasilien zweistellige Wachstumsraten, welche sich jedoch durch die prognostizierte Wechselkursentwicklung für den SICK-Konzern in Euro entsprechend abschwächen.

ASIEN-PAZIFIK

Nach starkem Umsatzwachstum in der Region Asien-Pazifik im abgelaufenen Geschäftsjahr wird für das Geschäftsjahr 2026 ebenso wie in den anderen Regionen ein Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich erwartet. Auch hier wird – insbesondere für China – davon ausgegangen, dass ein stärkeres regionales Wachstum durch die anhaltend ungünstige Entwicklung der Wechselkurse gedämpft wird.

III. EBIT-PROGNOSE

Nach den vergangenen beiden Geschäftsjahren mit nicht vollständig zufriedenstellenden Ergebnissen initiierte SICK eine Vielzahl von Maßnahmen, um die internen Strukturen und Prozesse des Konzerns weiter zu optimieren. Es wird erwartet, dass diese Maßnahmen maßgeblich dazu beitragen werden, die Profitabilität im Geschäftsjahr 2026 zu erhöhen. Die erforderlichen Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie die Produktions- und Vertriebsstandorte werden fortgeführt.

In Verbindung mit dem prognostizierten Wachstum strebt SICK somit für das Geschäftsjahr 2026 eine EBIT-Marge im mittleren bis oberen einstelligen Prozentbereich an. Das Ziel für die EBIT-Marge sichert die von SICK traditionell angestrebte Balance zwischen kurzfristiger Ertrags- und langfristiger Technologiesicherung. Auf dieser Basis bleibt SICK ein nachhaltig wirtschaftendes und profitables Unternehmen.

IV. ENTWICKLUNG WEITERER FINANZIELLER LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Kapitalsteuerung wird auch im Geschäftsjahr 2026 unter der Prämisse vorgenommen, dass eine solide Liquidität und unverändert hohe Eigenkapitalquote sichergestellt bleiben. Gleichzeitig konzentriert sich SICK auf eine risikoarme Finanzierungsstruktur. Dividendenzahlungen erfolgen in einem Umfang, der den Investitionsbedarf und den Zielkorridor der geplanten Kapitalstruktur berücksichtigt. Das weitere Wachstum des Konzerns wird überdies durch eine im ausreichenden Maße vorgehaltene Liquidität sowie kurz- und langfristige Kreditlinien abgesichert, die Flexibilität bei der Deckung des Refinanzierungsbedarfs bieten.

V. ENTWICKLUNG NICHT-FINANZIELLER LEISTUNGSINDIKATOREN

Die positive Entwicklung der wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2026 sichert das angestrebte nachhaltige und profitable Wachstum von SICK.

Wesentliche Indikatoren hierfür sind die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, die Bindung von qualifizierten Mitarbeitenden sowie die Erfüllung hoher Qualitätsanforderungen und Nachhaltigkeitszielsetzungen.

GESAMTAUSSAGE ZUR PROGNOTIZIERTEN ENTWICKLUNG

Für 2026 wird eine Entwicklung des globalen Wirtschaftswachstums in Höhe von 3,3 Prozent erwartet. Unterschiedliche Entwicklungen in den einzelnen Volkswirtschaften, anhaltende Handelsunsicherheiten und geopolitische Spannungen bleiben weiterhin Risiken, während Fortschritte bei der Konsumnachfrage erwartet werden. Mit einem innovativen Produkt- und Leistungsportfolio ist der SICK-Konzern aussichtsreich positioniert, um von den zunehmenden Anforderungen – gerade im Kontext von Digitalisierung und Industrial AI – weiter zu profitieren.

Der im Februar 2026 eskalierte Nahost-Konflikt hat keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens, da das Exposure in der betroffenen Region gering ist. Kurz- und mittelfristig sind jedoch steigende Energiepreise sowie erhöhte globalwirtschaftliche Unsicherheiten möglich, deren Effekte auf das Investitionsverhalten unserer Kunden derzeit nicht abschätzbar sind. Diese sind daher nicht in der Prognose enthalten.

Basierend auf der hohen technologischen Kompetenz und der etablierten Marktposition in wichtigen Wachstumsregionen erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2026 eine insgesamt positive Entwicklung des SICK-Konzerns. Verstärkt wird dies durch die Fokussierung auf die fortgeführten Aktivitäten.

ECKWERTE DER PROGNOSE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2026

Weltwirtschaftswachstum	3,3 %
Konzernumsatz	Anstieg im mittleren einstelligen Prozentbereich
EBIT-Marge	Im mittleren bis oberen einstelligen Prozentbereich vom Umsatz
Mitarbeitende	Sinkend im unteren einstelligen Prozentbereich
F&E-Aufwand	Niedriger zweistelliger Prozentbereich vom Umsatz

Die weltweite Präsenz und das ausgewogene Portfolio prägen SICK. Die Tatsache, dass SICK flexibel genug ist, um auf Veränderungen schnell reagieren zu können, konnte der Konzern im Geschäftsjahr 2025 erneut unter Beweis stellen. Auf Basis dieser Grundlage, der internen strukturellen Veränderungen sowie der Annahme einer globalen konjunkturellen Stabilisierung wird für den SICK-Konzern ein profitables Umsatzwachstum im Geschäftsjahr 2026 prognostiziert.

E. ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Mehr als 50 Prozent der Aktien der SICK AG werden durch die der Gründerfamilie Sick gehörende SICK Holding GmbH, Freiburg, Deutschland, gehalten. Daher hat der Vorstand einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG erstellt, der im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüft und testiert wurde. Der Vorstand erklärt gemäß § 312 Abs. 3 AktG: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des beherrschenden Unternehmens oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens wurden nicht getroffen oder unterlassen.“

F. LAGEBERICHT DER SICK AG

Die SICK AG hat ihren Sitz in Waldkirch bei Freiburg, Baden-Württemberg. Sie bildet den Stammsitz des SICK-Konzerns und ist zudem größter Entwicklungs- und Produktionsstandort. Die Entwicklung der internationalen Vertriebs- und Servicegesellschaften des Konzerns erfolgt zur Risikobegrenzung in enger Abstimmung mit dem Standort Waldkirch.

Der Abschluss der SICK AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt, der Konzernabschluss nach dem Regelwerk der International Financial Reporting Standards (IFRS). Die grundsätzlichen Aussagen des zusammengefassten Lageberichts, insbesondere diejenigen zu Markt und Strategie sowie zu den Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit, haben auch für die SICK AG Gültigkeit. Nachfolgend werden ergänzende Erläuterungen vorgenommen, soweit sich die Aussagen nicht bereits aus der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

Die **Ertragslage** der Gesellschaft ergibt sich wie folgt:

in Mio. EUR	2025	2024	Veränderung
Umsatzerlöse	1.357,5	1.385,0	-2,0 %
Bestandsveränderung	-7,7	10,9	> -100 %
Aktiviere Eigenleistungen	8,7	11,9	-26,9 %
Sonstiger betrieblicher Ertrag	186,6	76,8	> +100 %
Materialaufwand	626,2	624,9	+0,2 %
Rohergebnis	918,9	859,7	+6,9 %
Personalaufwand	477,9	510,5	-6,4 %
Abschreibungen	44,3	44,8	-1,1 %
Sonstiger betrieblicher Aufwand	383,0	346,1	+10,7 %
Betriebsergebnis	13,7	-41,7	> +100 %
Finanzergebnis	213,5	67,3	> +100 %
Ergebnis vor Steuern	227,2	25,6	> +100 %
Ertragsteuern	3,6	10,2	-64,7 %
Sonstige Steuern	0,1	0,3	-66,7 %
Jahresergebnis	223,5	15,1	> +100 %

Die SICK AG konnte in ihren Kerngeschäftsbereichen einen deutlichen Zuwachs der **Umsatzerlöse** erzielen und hat insoweit die im Vorjahr abgegebene Prognose übertroffen. In der Folge des Verkaufs des Geschäftsbereichs „Cleaner Industries“ sind die Umsatzerlöse der SICK AG insgesamt jedoch um 2,0 Prozent zurückgegangen.

Der Anstieg der sonstigen **betrieblichen Erträge** auf Mio. EUR 186,6 resultiert weitgehend aus Erträgen aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften im Zusammenhang mit der Veräußerung des Geschäftsbereichs „Cleaner Industries“.

Die Preise an den Beschaffungsmärkten normalisierten sich gegenüber dem Vorjahr weiter und führten zu einem weitgehend unveränderten **Materialaufwand**.

Im Berichtsjahr wurden Maßnahmen zur Restrukturierung umgesetzt. Insbesondere haben rund 100 Mitarbeitende in Deutschland ein auf gegenseitiger Freiwilligkeit beruhendes Aufhebungsprogramm der SICK AG genutzt.

Insgesamt ergab sich eine überproportionale Reduzierung des **Personalaufwands** um 6,45 Prozent.

Darüber hinaus hat der Konzern weitere Restrukturierungsmaßnahmen mit Schwerpunkt auf die deutschen Gesellschaften definiert. Es wurden hierfür Rückstellungen zum Jahresende gebildet und damit ein gesteuerter Personalabbau für das Jahr 2026 vorbereitet. Dieser Aufwand war in den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** zu berücksichtigen und führte wesentlich zu einer überproportionalen Erhöhung um 10,7 Prozent.

Insbesondere der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um rund Mio. EUR 110 im Vergleich zum Vorjahr führte zu einer signifikanten Verbesserung des Betriebsergebnisses.

Die Zunahme des **Finanzergebnisses** resultiert aus gestiegenen Ausschüttungen von verbundenen Unternehmen insbesondere im Zusammenhang mit der Veräußerung des Geschäftsbereichs „Cleaner Industries“ im Geschäftsjahr 2024.

In Summe erhöhte sich das **Jahresergebnis** der AG um Mio. EUR 208,4 auf Mio. EUR 223,5.

Das **EBIT** der SICK AG (Jahresergebnis inklusive Beteiligungserträgen vor Steuern und Zinsen) betrug im Geschäftsjahr Mio. EUR 229,8 (im Vorjahr Mio. EUR 36,5) und war geprägt durch das bereits beschriebene Finanzergebnis.

Zu ergänzenden Erläuterungen der Ertragslage wird auf die Ausführungen im [B. Wirtschaftsbericht](#) des Konzerns verwiesen.

Die **Bilanz** der Gesellschaft zeigt sich wie folgt:

in Mio. EUR	2025	2024	Veränderung
Immaterielle Vermögensgegenstände	14,1	10,3	+36,9 %
Sachanlagen	284,7	289,4	-1,6 %
Finanzanlagen	237,9	272,3	-12,6 %
Vorräte	290,5	334,1	-13,0 %
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	382,0	442,7	-13,7 %
Rechnungsabgrenzungsposten	13,8	11,1	+24,3 %
Flüssige Mittel	202,9	101,0	+100,9 %
Bilanzsumme Aktiva	1.425,9	1.460,9	-2,4 %
Eigenkapital	691,4	509,9	+35,6 %
Rückstellungen	179,1	138,0	+29,8 %
Verbindlichkeiten	555,4	813,0	-31,7 %
Bilanzsumme Passiva	1.425,9	1.460,9	-2,4 %
Eigenkapitalquote	48,5 %	34,9 %	+13,6 Ppt

Der Rückgang der **Finanzanlagen** ist auf den Verkauf von Anteilen an Tochtergesellschaften im Zusammenhang mit der Veräußerung des Geschäftsbereichs „Cleaner Industries“ zurückzuführen.

Ein Bestandsmanagement mit Fokus auf optimiertes Vorratsniveau insbesondere bei Rohstoffen, führten zu einem Rückgang der **Vorräte**.

Die **flüssigen Mittel** erhöhten sich insbesondere aufgrund von Geldeingängen aus dem Verkauf von Anteilen an Tochtergesellschaften im Zusammenhang mit der Veräußerung des Geschäftsbereichs „Cleaner Industries“.

Die Zunahme der **Rückstellungen** um 29,8 Prozent auf Mio. EUR 179,1 ist weitgehend auf vorgesehene Restrukturierungsmaßnahmen zurückzuführen.

Der Rückgang der **Verbindlichkeiten** resultiert im Wesentlichen aus Zahlungen der Tochtergesellschaften im Zusammenhang mit der Veräußerung des Geschäftsbereichs „Cleaner Industries“.

Die SICK AG gibt keine eigenständige Prognose ab. Die Prognose des SICK-Konzerns ist somit auch für die SICK AG gültig.

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2025 war geprägt durch die weiterhin herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Unsicherheiten in vielen Märkten. Obwohl SICK das Geschäftsjahr 2025 mit Umsatzwachstum im erwarteten Rahmen abschloss, war das Ergebnis und der Geschäftsverlauf in der Gesamtbewertung nicht vollständig zufriedenstellend.

Die Umsätze und Auftragseingänge lagen trotz zuletzt anhaltenden Wachstumspfad weiterhin unterhalb des Niveaus früherer Jahre. Durch zielgerichtete Reaktionen konnte SICK stets profitabel bleiben – so auch im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die anhaltend hohen Investitionen und Ausgaben für Forschung und Entwicklung dokumentieren dies und bilden eine gute Basis für den weiteren Ausbau der Geschäftstätigkeit und das zukünftige Wachstum des Konzerns. Gleichzeitig müssen die Strukturen bezüglich des Niveaus und der regionalen Verteilung weiter den neuen Marktgegebenheiten angepasst werden.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENS- FÜHRUNG NACH § 289f ABSATZ 4 HGB

Im Zusammenhang mit der Chancengleichheit erfolgte bereits 2015 die Festlegung von Zielgrößen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen. Der Aufsichtsrat der SICK AG hat in seiner Sitzung am 17. März 2023 gemäß § 111 AktG als Zielgröße für den Frauenanteil in Aufsichtsrat und Vorstand für den Zeitraum vom 1. Juli 2023 bis zum 30. Juni 2027 jeweils einen Anteil von 17 Prozent für den Aufsichtsrat sowie den Vorstand festgelegt. Zum 31. Dezember 2025 erreichte die Zielgröße für den Aufsichtsrat 25 Prozent und für den Vorstand 33 Prozent.

Des Weiteren wurde durch den Vorstand der SICK AG gemäß § 76 Abs. 4 AktG für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands der SICK AG, also Führungskräfte, die direkt an Mitglieder des Vorstands berichten, eine Zielgröße von sechs bis zehn Prozent festgelegt, die bis zum 31. Dezember 2025 erreicht oder überschritten werden sollte. Dieser Anteil betrug zum Bilanzstichtag zwölf Prozent.

Für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands der SICK AG, also Führungskräfte, die direkt an die vorher beschriebene erste Führungsebene berichten, wurde ebenfalls eine Zielgröße von sechs bis zehn Prozent festgelegt, die bis zum 31. Dezember 2025 erreicht oder überschritten werden sollte. Dieser Wert belief sich zum Bilanzstichtag auf rund 13 Prozent.

Waldkirch, den 16. April 2026

SICK AG

Der Vorstand

DR. MATS GÖKSTORP
(VORSITZENDER)

JAN-H. EBERHARDT

ULRIKE KAHLE-ROTH

NICOLE KUREK

MARKUS SCAGLIOSO

DR. NIELS SYASSEN

KONZERNABSCHLUSS

DER SICK AG

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	40
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	41
KONZERNBILANZ	42
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	43
KONZERN- EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	44

KONZERNANHANG	45
A. Allgemeine Angaben	45
B. Konsolidierungsgrundsätze	47
C. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	50
D. Erläuterungen zu nicht fortgeführten Aktivitäten	59
E. Konzern-Kapitalflussrechnung	61
F. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	62
G. Erläuterungen zur Konzernbilanz	67
H. Sonstige Angaben	77

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS	89
Anlage A1	

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS	90
Anlage A2	

BUCHWERTE, WERTANSÄTZE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE	91
Anlage A3	

BUCHWERTE, WERTANSÄTZE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE	92
Anlage A4	

AUFSTELLUNG DES VOLLSTÄNDIGEN ANTEILSBESITZES	93
Anlage A5	

KONZERNABSCHLUSS

der SICK AG für das Geschäftsjahr 2025

SICK AG, WALDKIRCH KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. EUR	Anhang	2025	2024
Umsatzerlöse	(1)	1.850,0	1.736,8
Bestandsveränderungen		3,9	14,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	(2)	22,4	24,5
Materialaufwand	(3)	561,0	551,2
ROHERGEBNIS		1.315,2	1.224,2
Personalaufwand	(4)	914,8	844,5
Abschreibungen	(5)	99,6	97,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	266,4	235,5
Sonstige betriebliche Erträge	(7)	31,0	17,4
Währungsergebnis	(8)	-7,4	-8,9
OPERATIVES ERGEBNIS		58,1	55,0
Beteiligungsergebnis	(9)	-3,4	0,0
ERGEBNIS VOR ZINSEN UND STEUERN (EBIT)		54,7	55,0
Zinsaufwand	(10)	11,3	12,0
Zinsertrag	(11)	5,7	0,8
ERGEBNIS AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN VOR STEUERN		49,1	43,8
Ertragsteuern	(12)	10,1	10,2
ERGEBNIS AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN NACH STEUERN		39,0	33,6
ERGEBNIS AUS NICHT FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN NACH STEUERN	(D)	124,3	203,7
KONZERNERGEBNIS		163,3	237,3
davon Anteil der Aktionäre der SICK AG		163,3	237,3
ERGEBNIS je AKTIE unverwässert und verwässert	(13)	6,23 EUR	9,05 EUR
davon aus fortgeführten Aktivitäten	(13)	1,49 EUR	1,28 EUR
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(13)	4,75 EUR	7,77 EUR

SICK AG, WALDKIRCH

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. EUR	2025	2024
KONZERNERGEBNIS	163,3	237,3
SONSTIGES ERGEBNIS		
Posten, die nie in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Neubewertung der Pensionsverpflichtungen	3,8	1,5
Steuereffekt	-1,4	-0,6
Neubewertung der Pensionsverpflichtungen	2,3	0,9
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wurden oder werden können		
Währungsumrechnungsdifferenz	-32,8	10,1
Steuereffekt	0,0	0,0
Währungsumrechnungsdifferenz	-32,8	10,1
SONSTIGES ERGEBNIS	-30,5	11,0
GESAMTERGEBNIS	132,8	248,3
davon Anteile der Aktionäre der SICK AG	132,8	248,3

SICK AG, WALDKIRCH

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025

AKTIVA

in Mio. EUR	Anhang	2025	2024
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	(14)	74,0	61,5
II. Sachanlagen		625,0	594,6
III. At-Equity bewertete Finanzinvestitionen	(15)	87,7	2,0
IV. Sonstige Finanzanlagen	(16)	1,3	1,1
V. Latente Steuern	(12)	78,5	65,4
		866,4	724,6
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	(17)	526,3	553,1
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18)	333,7	351,1
III. Steuerforderungen	(19)	19,3	10,2
IV. Sonstige Vermögenswerte	(20)	133,0	113,4
V. Flüssige Mittel	(21)	255,5	173,0
VI. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(D)	5,4	170,2
		1.273,2	1.371,0
		2.139,6	2.095,6

PASSIVA

in Mio. EUR	Anhang	2025	2024
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(22)	26,4	26,4
II. Kapitalrücklage	(23)	23,5	23,4
III. Eigene Anteile	(24)	-8,2	-5,1
IV. Gewinnrücklagen	(25)	1.292,9	1.200,2
		1.334,6	1.244,9
B. Langfristige Schulden			
I. Finanzverbindlichkeiten	(27)	170,6	237,9
II. Rückstellungen und weitere Verbindlichkeiten	(28)	104,9	106,7
III. Latente Steuern	(12)	8,9	4,6
		284,4	349,1
C. Kurzfristige Schulden			
I. Finanzverbindlichkeiten	(27)	78,2	30,4
II. Sonstige Rückstellungen	(28)	72,3	30,2
III. Steuerverbindlichkeiten	(29)	22,9	42,1
IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(30)	168,8	162,5
V. Vertragsverbindlichkeiten	(31)	45,8	50,0
VI. Sonstige Verbindlichkeiten	(32)	132,6	137,2
VII. Zur Veräußerung gehaltene Schulden	(D)	0,0	49,2
		520,6	501,6
		2.139,6	2.095,6

SICK AG, WALDKIRCH

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. EUR	2025	2024
Konzernergebnis	163,3	237,3
Anpassungen für:		
Ertragsteuern	18,2	74,3
Zinsergebnis	5,8	14,2
Abschreibungen	99,6	102,8
Gewinne / Verluste aus Abgängen von Anlagen und des Geschäftsbereichs „Cleaner Industries“	-138,5	-233,9
Erträge / Aufwendungen aus at-Equity bilanzierten Unternehmen und anderen Finanzinvestitionen	3,4	0,0
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen / Erträge	-16,8	-14,9
Veränderung der Vorräte	20,2	61,9
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Aktiva	-48,8	-15,3
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	1,6	0,5
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Passiva	90,9	-28,7
Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	198,9	198,2
Auszahlungen Zinsen	-10,7	-14,7
Einzahlungen Zinsen	5,7	1,3
Zahlungen für Ertragsteuern	-58,1	-44,2
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit	135,8	140,6
Einzahlungen aus Verkäufen des Geschäftsbereichs „Cleaner Industries“	151,6	234,9
Einzahlungen aus Abgängen von Vermögenswerten des Anlagevermögens	0,2	0,3
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-110,6	-124,8
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-17,0	-14,7
Auszahlungen für den Erwerb einer Geschäftseinheit	-6,6	0,0

in Mio. EUR	2025	2024
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	17,6	95,7
Erwerb eigener Anteile	-3,1	-1,2
Dividendenzahlung	-40,6	-40,6
Tilgung von Schulden aus Leasingverbindlichkeiten	-36,6	-31,8
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0,6	50,2
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-7,0	-84,8
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-86,7	-108,2
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-5,5	0,6
Nettoveränderung der Finanzmittelfonds	61,2	128,7
Finanzmittelfonds der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten am Anfang der Periode	194,3	65,6
Finanzmittelfonds der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten am Ende der Periode	255,5	194,3
abzüglich Finanzmittelfonds der nicht fortgeführten Aktivitäten	0,0	21,4
Finanzmittelfonds der fortgeführten Aktivitäten am Ende der Periode	255,5	173,0

Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf den Konzernanhang unter E. Konzern-Kapitalflussrechnung

SICK AG, WALDKIRCH

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in Mio. EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gewinnrücklagen	Den Aktionären zustehendes Eigenkapital
Stand 1. Januar 2024	26,4	23,4	-3,9	992,1	1.038,0
Konzernergebnis				237,3	237,3
Sonstiges Ergebnis				11,0	11,0
Gesamtergebnis				248,3	248,3
Veränderung eigener Anteile			-1,2	0,0	-1,2
Dividendenzahlung				-40,6	-40,6
Übrige Veränderungen				0,4	0,4
Stand 31. Dezember 2024	26,4	23,4	-5,1	1.200,2	1.244,9
Stand 1. Januar 2025	26,4	23,4	-5,1	1.200,2	1.244,9
Konzernergebnis				163,3	163,3
Sonstiges Ergebnis				-30,5	-30,5
Gesamtergebnis				132,8	132,8
Veränderung eigener Anteile		0,1	-3,1	0,0	-3,0
Dividendenzahlung				-40,6	-40,6
Übrige Veränderungen				0,4	0,4
Stand 31. Dezember 2025	26,4	23,5	-8,2	1.292,9	1.334,6

Das sonstige Ergebnis beinhaltet Effekte aus der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen und der Währungsumrechnung.

KONZERNANHANG

der SICK AG, Waldkirch, für das Geschäftsjahr 2025 nach IFRS

A. ALLGEMEINE ANGABEN

ALLGEMEIN

Die SICK AG, Waldkirch, hat ihren Konzernabschluss für das Jahr 2025 nach den IFRS Accounting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und ergänzend nach den gemäß § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Der Konzernabschluss besteht aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie Konzernanhang. Darüber hinaus hat die SICK AG einen Konzernlagebericht erstellt, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde.

Die SICK AG, mit Sitz in Waldkirch, Erwin-Sick-Straße 1, Deutschland, und Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg im Breisgau, HRB 280355, ist die Muttergesellschaft des SICK-Konzerns.

Die SICK AG ist ein Tochterunternehmen der SICK Holding GmbH, Freiburg, Deutschland.

WIRTSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN

SICK ist einer der weltweit führenden Hersteller von intelligenten Sensoren und Sensorlösungen für industrielle Anwendungen. Die seit über 75 Jahren in der Sensortechnik tätige Unternehmensgruppe hat heute weltweit über 10.000 Mitarbeitende und umfasst 54 konsolidierte Gesellschaften in 39 Ländern sowie zahlreiche Beteiligungen und Vertretungen.

Hauptproduktionsstandorte sind Deutschland, Malaysia, Ungarn und den USA. SICK ist international positioniert und verfügt mit eigenen Tochtergesellschaften, Beteiligungen und Vertretungen in allen bedeutenden Industrienationen über ein weltweites Vertriebsnetz.

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Alle zum 31. Dezember 2025 verpflichtend anzuwendenden IFRS „Accounting Standards“ wurden angewandt. Diese beinhalten die International Accounting Standards (IAS) sowie die vom IFRS Interpretations Committee entwickelten IFRIC-Interpretationen (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC). Eine frühzeitige Anwendung noch nicht in Kraft getretener Standards oder Interpretationen wurde nicht durchgeführt. Eine Auflistung dieser Standards und Interpretationen befindet sich unter [Abschnitt H. \(42\) „Nicht vorzeitig angewandte Rechnungslegungsstandards“](#).

Das Geschäftsjahr des SICK-Konzerns und aller einbezogenen Gesellschaften ist das Kalenderjahr.

Die Konzernwährung ist Euro. Beträge werden in der Regel in Millionen Euro (Mio. EUR) angegeben. Bei Abweichungen von dieser Darstellung erfolgt ein entsprechender Vermerk. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Berücksichtigung der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten mit Ausnahme der Derivate und der zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Finanzinstrumente.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde eine strategische Partnerschaft zwischen der Endress+Hauser Management AG, Reinach, Schweiz, und der SICK AG geschlossen, um gemeinsam die Dekarbonisierung der Prozessindustrie voranzutreiben. In der Konzernbilanz sind in diesem Zusammenhang mit der Ausgliederung des „Cleaner Industries“-Geschäfts bestimmte Vermögenswerte und Schulden in den Jahren 2025 und 2024 abgegangen. Vermögenswerte und Schulden des „Cleaner Industries“-Geschäfts, die im Jahr 2025 übertragen wurden, wurden zum 31. Dezember 2024 als zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Schulden dargestellt.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden fortgeführte Aktivitäten separat von nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Die nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern werden in einer gesonderten Zeile dargestellt.

Im Berichtszeitraum wird der Begriff Konzern für fortgeführte Aktivitäten genutzt. Eine hiervon abweichende Verwendung des Begriffs ist durch gesonderte Erläuterungen kenntlich gemacht.

Weitere Informationen zur Ausgliederung des „Cleaner Industries“-Geschäfts sind im [Abschnitt D. „Erläuterungen zu nicht fortgeführten Aktivitäten“](#) enthalten.

AUSWIRKUNGEN VON NEUEN RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS

Die angewandten Rechnungslegungsgrundsätze bleiben gegenüber dem Vorjahr weitgehend unverändert. Eine Ausnahme stellen die folgenden Standards dar:

Standards / Interpretationen	Titel	Anzuwenden ab	Auswirkungen auf SICK
Änderungen an IAS 1	Mangelnde Umtauschbarkeit	1. Januar 2025	Unwesentlich

B. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der SICK AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2025. Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Bezüglich der Konzerngesellschaften wird auf Anlage A5 zu diesem Konzernanhang verwiesen.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Alle konzerninternen Salden, Geschäftsvorfälle, unrealisierten Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen und Dividenden werden in voller Höhe eliminiert. Das Gesamtergebnis eines Tochterunternehmens wird den Anteilen anderer Gesellschafter auch dann anteilig zugeordnet, wenn dies zu einem negativen Saldo führt. Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss entscheidet der Konzern, ob die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet werden. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung und des Betrags des Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach erneuter Prüfung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Einbeziehung von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen erfolgt nach der Equity-Methode.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die folgende Tabelle stellt die Veränderung des Konsolidierungskreises in den Geschäftsjahren 2025 und 2024 dar:

	Inland	Ausland	Gesamt
Stand zum 31.12.2023	5	49	54
Zugänge	1	0	1
Abgänge	0	1	1
Stand zum 31.12.2024	6	48	54
Zugänge	0	2	2
Abgänge	1	1	2
Stand zum 31.12.2025	5	49	54

Im Rahmen der strategischen Partnerschaft zwischen der Endress+Hauser Management AG, Reinach, Schweiz, und der SICK AG wurden 50 Prozent der Anteile an der Endress+Hauser SICK GmbH+Co. KG übertragen. Die SICK AG und Endress+Hauser Group Services (Deutschland) AG+Co. KG halten seit März 2025 jeweils 50 Prozent an der Endress+Hauser SICK GmbH+Co. KG, Weil am Rhein, Deutschland.

Dadurch wurde die Kontrolle im Sinne von IFRS 10 aufgegeben. Die verbleibenden 50 Prozent werden seitdem gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert. Der Übergang in der Bilanzierung führte zu einem Gewinn in Höhe von Mio. EUR 108,1 vor Steuern, der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen ist. Darin enthalten ist ein Ertrag von Mio. EUR 57,1, welcher auf die Fair-Value-Bewertung der am früheren Tochterunternehmen einbehaltenen Anteile zuzurechnen ist. Die Anteile wurden beim Erstansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert in Höhe von Mio. EUR 90,0 angesetzt.

Die Gesellschaft SICK MAIHAK (Beijing) Co., Ltd., Peking, China (im Folgenden SICK MAIHAK (Beijing) Co., Ltd.), wurde im Rahmen eines Share-Deals an die Endress+Hauser Gruppe im März 2025 veräußert. Die Entkonsolidierung führte zu einem Gewinn in Höhe von Mio. EUR 26,3 vor Steuern, der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen ist.

Für weitere Informationen wird auf den [Abschnitt D. „Erläuterungen zu nicht fortgeführten Aktivitäten“](#) verwiesen.

Im Januar 2025 hat der Konzern alle Anteile der Firmen SICK Accerion Holding B.V. (ehemals Unconstrained Robotics Holding B.V.), Venlo, Niederlande, sowie die Tochtergesellschaft SICK Accerion B.V. (ehemals Unconstrained Robotics B.V.), Venlo, Niederlande, erworben. Mit der Akquisition erweitert SICK das Know-how und das Lösungsportfolio im Bereich Lokalisierung, Navigation und Flottenmanagement für mobile Roboter. Dies ist ein wichtiger Schritt im Markt für Sensorlösungen für Autonome Mobile Roboter.

Die Kaufpreisallokation wurde im Berichtszeitraum abgeschlossen. Es ergaben sich folgende Auswirkungen auf die Vermögenswerte und Schulden des Konzerns:

in Mio. EUR	Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Langfristige Vermögenswerte	5,9
Kurzfristige Vermögenswerte	1,2
davon flüssige Mittel	0,1
Langfristige Schulden	-2,2
Kurzfristige Schulden	-0,9
Reinvermögen	4,0
Geschäfts- oder Firmenwert	2,6
Anschaffungskosten	6,6

Die Anschaffungskosten wurden in Höhe von Mio. EUR 6,6 in Zahlungsmitteln geleistet. Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich auf Mio. EUR 0,1.

Im Rahmen des Unternehmenserwerbs wurde im Berichtsjahr ein Betrag von Mio. EUR 1,0 für weitere Arbeitsleistungen geleistet. Des Weiteren können zusätzliche ergebniswirksame Zahlungen bis zur Höhe von Mio. EUR 0,7 erfolgen, wenn in den nächsten Jahren bestimmte ergebnisabhängige Zielwerte erreicht werden und Arbeitsverhältnisse bestehen bleiben.

Der Geschäfts- oder Firmenwert enthält einzelne immaterielle Vermögenswerte, die aufgrund ihrer Natur nach IAS 38 nicht identifizierbar und nicht verlässlich bewertet werden können, und stellt im Wesentlichen einen Teil der erwarteten Synergie- und Ertragspotenziale dar. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist nicht steuerlich abzugsfähig.

Der Unternehmenserwerb hat seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung mit einem Umsatz von Mio. EUR 0,8 zum Konzern beigetragen.

Im Jahr 2025 wurde die Gesellschaft ZIGPOS GmbH, Dresden, Deutschland, erworben. Als Tech-Startup sichert sich SICK damit Zugang zu der strategisch wichtigen Ultra-Wideband-Technologie. Diese Gesellschaft wurde aus Gründen der Unwesentlichkeit im Berichtsjahr nicht konsolidiert.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde die Tochtergesellschaft SICK Real Estate GmbH & Co. KG, Waldkirch, Deutschland, erstmals konsolidiert. Aus der Erstkonsolidierung ergaben sich keine wesentlichen Effekte. Die SICK AG hatte im Vorjahr Grundvermögen an die SICK Real Estate GmbH & Co. KG übertragen.

Die SICK Metering Systems NV, Stabroek, Belgien, wurde im Geschäftsjahr 2024 entkonsolidiert. Der Entkonsolidierungseffekt ist im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten enthalten.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die funktionale Währung ist Euro. Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Begleichung solcher Geschäftsvorfälle sowie aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum Stichtag werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ umgerechnet. Grundsätzlich arbeiten die Gesellschaften in finanzieller und wirtschaftlicher Sicht unabhängig. Die jeweilige funktionale Währung entspricht der Landeswährung dieser Unternehmen.

Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden sowie der Haftungsverhältnisse und der sonstigen finanziellen Verpflichtungen erfolgt zum Kurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs). Die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und damit das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Jahresergebnis werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Der sich aus der Umrechnung ergebende Währungsunterschied wird innerhalb der Gewinnrücklagen im Posten Währungsumrechnungsdifferenz verrechnet.

Der Geschäfts- oder Firmenwert und Anpassungen der Vermögenswerte und Schulden, die aus dem Erwerb einer ausländischen Gesellschaft resultieren, werden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Bei der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, finden für die Eigenkapitalfortschreibung die gleichen Grundsätze Anwendung wie bei den konsolidierten Tochterunternehmen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Türkei als Hochinflationland nach den Regeln des IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“ eingestuft. Nichtmonetäre Konzernbilanzpositionen sowie die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden auf Basis eines allgemeinen Preisindexes angepasst, um Veränderungen der allgemeinen Kaufkraft zu reflektieren. Für die Türkei wurde ein allgemeiner Verbraucherpreisindex des „Turkish Statistical Institute“ verwendet, der im Jahr 2025 eine Steigerung von 30,9 Prozent zeigte (im Vorjahr 44,4 Prozent).

Aus der Anwendung für das Berichtsjahr ergab sich ein Effekt auf das Konzernergebnis von Mio. EUR -0,1 (im Vorjahr Mio. EUR -0,1). Der Verlust aus der Nettoposition der monetären Posten betrug Mio. EUR 0,1 (im Vorjahr Mio. EUR 0,2) und ist im Zinsaufwand enthalten.

Für die Währungsumrechnung werden folgende wesentliche Wechselkurse zugrunde gelegt:

	ISO-Code	Kurs am Bilanzstichtag 31.12.2025	Jahresdurchschnittskurs 2025	Kurs am Bilanzstichtag 31.12.2024	Jahresdurchschnittskurs 2024
China	CNY	8,24	8,12	7,62	7,75
Großbritannien	GBP	0,87	0,86	0,83	0,85
Indien	INR	105,78	98,43	89,21	90,57
Japan	JPY	183,97	168,92	164,65	163,86
Malaysia	MYR	4,78	4,83	4,67	4,96
Polen	PLN	4,23	4,24	4,28	4,31
Schweden	SEK	10,82	11,07	11,48	11,43
Singapur	SGD	1,51	1,48	1,42	1,45
Südkorea	KRW	1.690,95	1.605,02	1.537,65	1.474,87
Ungarn	HUF	387,50	397,97	411,45	395,00
USA	USD	1,18	1,13	1,04	1,08

C. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN, SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Ende der Berichtsperiode ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit können jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu wesentlichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Die wichtigsten Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen werden im Folgenden erörtert:

Bei der Erfassung von Umsätzen trifft das Management grundsätzlich Einschätzungen in Bezug auf die Identifizierung und Abgrenzbarkeit der Leistungsverpflichtungen sowie die Verteilung von Transaktionspreisen auf einzelne Leistungsverpflichtungen. Die Übertragung der Verfügungsmacht erfolgt grundsätzlich mit Abnahme durch den Kunden, da die Bedingungen für eine zeitraumbezogene Umsatzerfassung nicht erfüllt sind.

Bei der Bündelung von Serienprodukten oder Systemen mit Serviceverträgen erfolgt generell eine Separierung der jeweiligen Leistungsverpflichtungen, falls diese jeweils abgrenzbare Leistungen darstellen.

Bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden mindestens einmal jährlich auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Werthaltigkeitstests durchgeführt. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf vom Management genehmigten Mittelfristplänen basieren. Die Grundannahmen sowie die Buchwerte werden in [Abschnitt G. \(14\) „Immaterielle Vermögenswerte“](#) genauer erläutert.

Entwicklungskosten werden entsprechend der dargestellten Rechnungslegungsmethode aktiviert. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist. Für die

Ermittlung der zu aktivierenden Beträge trifft das Management Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus dem Projekt, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses des erwarteten zukünftigen Nutzens. Zur Darstellung der Buchwerte der aktivierten Entwicklungskosten wird auf Anlage A1 zum Konzernanhang verwiesen.

Zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste auf finanzielle Vermögenswerte wendet SICK Wertberichtigungsmatrizen an. Die Wertberichtigungsmatrizen basieren anfänglich auf den historischen Ausfallquoten des Konzerns. Anschließend kalibriert der Konzern die Matrizen, um seine historischen Kreditausfälle an zukunftsbezogene Informationen anzupassen. Wenn beispielsweise davon ausgegangen wird, dass sich prognostizierte wirtschaftliche Rahmenbedingungen (wie das Bruttoinlandsprodukt) im Laufe des kommenden Jahres verschlechtern, was zu einem Anstieg der Kreditausfälle in der verarbeitenden Industrie führen kann, dann werden die historischen Ausfallquoten angepasst. Zu jedem Abschlussstichtag werden die historischen Ausfallquoten aktualisiert und Änderungen der zukunftsbezogenen Schätzungen analysiert.

Die Beurteilung des Zusammenhangs zwischen historischen Ausfallquoten, prognostizierten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und erwarteten Kreditausfällen stellt eine wesentliche Schätzung dar. Die Höhe der erwarteten Kreditausfälle hängt von Änderungen der Umstände und der prognostizierten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab. Die historischen Kreditausfälle des Konzerns und die Prognose der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind möglicherweise nicht repräsentativ für die tatsächlichen Zahlungsausfälle der Kunden in der Zukunft. Informationen über die erwarteten Kreditverluste bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns sind in [Abschnitt H. \(36d\) „Kreditrisiken“](#) enthalten.

Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Auslegung komplexer steuerrechtlicher Vorschriften sowie der Höhe und des Entstehungszeitpunkts künftig zu versteuernder Ergebnisse. Angesichts der großen Bandbreite internationaler Geschäftsbeziehungen und des langfristigen Charakters und der Komplexität bestehender vertraglicher Vereinbarungen ist es möglich, dass Abweichungen zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den getroffenen Annahmen bzw. Änderungen der Annahmen in Zukunft Anpassungen des bereits erfassten Steuerertrags oder Steueraufwands erfordern.

Latente Steueransprüche werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Weitere Details zu Steuern werden unter [Abschnitt F. \(12\) „Ertragsteuern“](#) dargestellt.

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen sowie der Barwert der Pensionsverpflichtung werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Eine versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage diverser Annahmen, die von den tatsächlichen Entwicklungen in der Zukunft abweichen können. Hierzu zählen die künftig zu erwartenden Steigerungen von Gehältern und Renten, die Bestimmung der Abzinsungssätze sowie biometrischer Rechnungsgrundlagen. Aufgrund der Komplexität der Bewertung, der zugrunde liegenden Annahmen und ihrer Langfristigkeit reagiert eine leistungsorientierte Verpflichtung höchst sensibel auf Änderungen dieser Annahmen. Alle Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Weitere Informationen zu den verwendeten Annahmen werden in [Abschnitt G. \(28\) „Rückstellungen und weitere Verbindlichkeiten“](#) erläutert.

UMSATZREALISIERUNG

SICK verkauft Sensorlösungen in Form von Serienprodukten, Systemen und individuellen Dienstleistungen.

Die Umsatzrealisierung aus Verträgen mit Kunden erfolgt generell, wenn die Verfügungsmacht über abgrenzbare Güter und Leistungen auf den Kunden übergeht.

Umsätze mit Serienprodukten sowie Systemen werden grundsätzlich zeitpunktbezogen realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht erhält. Dies erfolgt in der Regel mit der Lieferung an den Kunden oder der Abnahme durch den Kunden. Rechnungen für Serienprodukte werden im Regelfall bei Lieferung ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 bis 90 Tagen nach Rechnungsstellung vor. Rechnungen für Systeme werden gemäß den vertraglichen Bedingungen ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen unter Umständen Anzahlungen sowie eine Schlusszahlung innerhalb von 30 bis 90 Tagen nach Rechnungsstellung vor.

Die Umsätze von Dienstleistungen werden grundsätzlich linear über einen bestimmten Zeitraum realisiert, wenn die Verfügungsmacht an den Kunden über einen Zeitraum übertragen wird. Rechnungen werden gemäß den vertraglichen Bedingungen ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 bis 90 Tagen nach Rechnungsstellung vor.

Die Bewertung der zu erfassenden Umsatzerlöse erfolgt anhand des Transaktionspreises. Dieser entspricht dem Betrag der Gegenleistung, auf die das Unternehmen bei vertragsmäßiger Erfüllung der Leistungsverpflichtungen erwartungsgemäß einen Anspruch hat.

Bei der Ermittlung des Transaktionspreises werden weitere Effekte wie variable Gegenleistungen und Finanzierungskomponenten berücksichtigt. Variable Gegenleistungen wie Preisnachlässe und Mengenrabatte werden berücksichtigt, wenn es hochwahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer signifikanten Rücknahme der Umsatzerlöse kommt. Der Betrag der variablen Gegenleistung wird entweder nach der Erwartungswertmethode oder mit dem wahrscheinlichsten Betrag ermittelt, abhängig davon, welcher Wert die variable Gegenleistung am zutreffendsten abschätzt.

Zudem beurteilt SICK, ob in den Verträgen weitere Leistungsverpflichtungen enthalten sind, denen ein Teil des Transaktionspreises zugeordnet wird. Wenn ein Vertrag mehrere abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen umfasst, wird der Transaktionspreis auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Falls Einzelveräußerungspreise nicht direkt beobachtbar sind, schätzt SICK diese in angemessener Höhe. Dies betrifft im Konzern im Wesentlichen Serviceverträge. Hierzu wird auf [Abschnitt G. \(31\) „Vertragsverbindlichkeiten“](#) verwiesen.

SICK wendet die Erleichterungsregelung an, d.h., die Kosten der Vertragsanbahnung sind sofort aufwandswirksam zu erfassen, wenn der Vermögenswert aus der Aktivierung dieser Kosten innerhalb eines Jahres abgeschrieben wäre. Dem Konzern sind keine wesentlichen Kosten der Vertragsanbahnung und keine wesentlichen Vertragserfüllungskosten entstanden, die aktivierbar sind.

REALISIERUNG VON AUFWENDUNGEN UND SONSTIGEN ERTRÄGEN

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistungen bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwendungen erfasst. Zinsaufwendungen und -erträge werden periodengerecht erfasst.

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Nach dem erstmaligen Ansatz werden die Geschäfts- oder Firmenwerte zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich entsprechend den Regelungen von IAS 36 auf ihre Werthaltigkeit überprüft.

Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Weitere Details werden unter [Abschnitt G. \(14\) „Immaterielle Vermögenswerte“](#) dargestellt.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE (OHNE GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE)

Einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswerts, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, entsprechen seinem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Nach erstmaligem Ansatz werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, abzüglich der jeweiligen kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen. Sofern die Voraussetzungen vorliegen, werden selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte aktiviert. Für die immateriellen Vermögenswerte ist zunächst festzustellen, ob sie eine begrenzte oder unbestimmte Nutzungsdauer haben. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung untersucht, sobald es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden für einen immateriellen Vermögenswert mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswerts geändert, wird ein entsprechend angepasster Abschreibungszeitraum oder eine entsprechend angepasste Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Anpassungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie „Abschreibungen“ erfasst. Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens

einmal jährlich für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Werthaltigkeitstests durchgeführt. Diese immateriellen Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Die unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesenen entgeltlich erworbenen gewerblichen Schutzrechte und ähnlichen Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten werden grundsätzlich über eine Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren linear abgeschrieben. Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten aktiviert, wenn die Ansatzkriterien von IAS 38 erfüllt sind. Die aktivierten Entwicklungsleistungen beziehen sich grundsätzlich auf Produktinnovationen; die anderen selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte beinhalten prozessbezogene Entwicklungen sowie Softwareentwicklungen.

Die Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten. Fremdkapitalkosten werden aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Aktivierte Entwicklungskosten und andere selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von vier bis sechs Jahren abgeschrieben.

SACHANLAGEN

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bewertet. Diese Kosten umfassen auch Aufwendungen für den Ersatz von Anlageteilen, sofern sie zum Zeitpunkt ihres Anfalls die Ansatzkriterien erfüllen. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten und angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie die anteiligen Kosten des sozialen Bereichs. Fremdkapitalkosten für langfristige Bauprojekte werden aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen erfolgen nach der linearen Methode. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei wesentlichen Änderungen angepasst.

Im Einzelnen liegen den Wertansätzen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	10–40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3–15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–20 Jahre

WERTMINDERUNGEN

Bei allen immateriellen Vermögenswerten (einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte) sowie allen Gegenständen des Sachanlagevermögens wird die Werthaltigkeit des Buchwertes überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert der Vermögenswerte nicht erzielbar sein könnte. Darüber hinaus wird für Geschäfts- oder Firmenwerte sowie für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer oder einen nicht nutzungsbereiten immateriellen Vermögenswert ein jährlicher Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet, wird eine Wertminderung ergebniswirksam als Abschreibung erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Verkaufskosten ist der aus einem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag abzüglich der Veräußerungskosten. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört, ermittelt.

Eine ertragswirksame Korrektur einer in früheren Jahren für einen Vermögenswert (mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten) aufwandswirksam erfassten Wertminderung wird vorgenommen, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Wertminderung nicht mehr besteht oder sich verringert haben könnte. Die Wertaufholung wird als Ertrag in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Die Verringerung der Wertminderung eines Vermögenswerts wird jedoch nur so weit erfasst, wie sie den Buchwert nicht übersteigt, der sich unter Berücksichtigung der Abschreibungseffekte ergeben hätte, wenn in den vorherigen Jahren keine Wertminderung erfasst worden wäre.

ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTE VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN

Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Veräußerungsgruppen sind langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die voraussichtlich überwiegend durch eine Veräußerung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden. Dafür muss die geplante Veräußerung höchstwahrscheinlich und im gegenwärtigen

Zustand sofort möglich sein. Für die Klassifizierung ist es ebenso erforderlich, dass es unwahrscheinlich ist, dass wesentliche Änderungen an den Plänen zur Veräußerung vorgenommen werden oder dass die Entscheidung für die Veräußerung rückgängig gemacht wird.

Es muss zu erwarten sein, dass die geplante Veräußerung innerhalb von einem Jahr ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung erfolgen wird. Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden daher in der Konzernbilanz separat als kurzfristige Posten ausgewiesen.

Sie werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Veräußerungskosten sind die zusätzlich anfallenden Kosten, die direkt der Veräußerung des Vermögenswerts bzw. der Veräußerungsgruppe zuzurechnen sind, mit Ausnahme der Finanzierungskosten und des Ertragsteueraufwands.

Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Wertminderungsaufwendungen bei der erstmaligen Einstufung als zur Veräußerung gehalten oder zur Ausschüttung gehalten und spätere Gewinne und Verluste bei Neubewertung werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Wertaufholungen aufgrund einer nachfolgenden Erhöhung des beizulegenden Zeitwertes werden maximal bis zu der Höhe von Wertminderungen durchgeführt, die, sofern sie nicht auf einen Geschäfts- oder Firmenwert entfallen, vor Klassifikation des Vermögenswertes bzw. der Veräußerungsgruppe nach IFRS 5 und IAS 36 berücksichtigt bzw. zum oder nach dem Zeitpunkt der Klassifikation nach IFRS 5 erfasst wurden.

Auch ein aufgegebener Geschäftsbereich kann nach IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden. Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Unternehmensbestandteil, der veräußert wurde oder als zur Veräußerung gehalten eingestuft wird und einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt, Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist oder ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde. Die Einstufung eines Unternehmensbestandteils als aufgegebener Geschäftsbereich ist auch im Fall der Klassifizierung als zur Ausschüttung gehalten sachgerecht, sofern die Kriterien erfüllt sind.

FINANZINSTRUMENTE

Ein Finanzinstrument ist jeder Vertrag, der einen finanziellen Vermögenswert bei einer Einheit und eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument bei einer anderen Einheit begründet. Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 9 in die folgenden Bewertungskategorien eingeteilt:

- finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
- finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet
- finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet
- finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
- finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Finanzinstrumente werden in der Konzernbilanz erfasst, sobald aus ihnen eine vertragliche Verpflichtung entsteht. Marktübliche Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten – d. h. Käufe oder Verkäufe im Rahmen eines Vertrags, der die Lieferung des Vermögenswerts innerhalb eines Zeitraums vorsieht, der üblicherweise durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Markts festgelegt wird – werden am Handelstag erfasst. Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Transaktionspreis. Die direkt zurechenbaren Transaktionskosten berücksichtigt der Konzern bei der Ermittlung des Buchwerts nur, soweit die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt nach IFRS 9 auf Grundlage des Geschäftsmodells zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte sowie auf Grundlage der Eigenschaften vertraglicher Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte. Die Zielsetzung des Geschäftsmodells des Konzerns besteht im Halten der finanziellen Vermögenswerte, um die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen.

Gleichzeitig wird geprüft, ob die Vertragsbedingungen der finanziellen Vermögenswerte zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen.

Die im Bestand befindlichen finanziellen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, sofern das Geschäftsmodell eingehalten wird und die vertraglichen Zahlungsströme die Bedingungen erfüllen.

Das Geschäftsmodell von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten beinhaltet neben dem Halten der finanziellen Vermögenswerte auch deren Verkauf. Die Vertragsbedingungen führen zu festgelegten Zeitpunkten ausschließlich zu Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag.

Eigenkapitalinstrumente sind grundsätzlich beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu klassifizieren. Jedoch kann beim erstmaligen Ansatz ein unwiderrufliches Wahlrecht ausgeübt werden, die Eigenkapitalinstrumente als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet einzustufen. Dieses Wahlrecht kann nur ausgeübt werden, sofern die Eigenkapitalinstrumente weder zu Handelszwecken gehalten werden noch eine bedingte Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses darstellen. Der Konzern hält seine Eigenkapitalanteile grundsätzlich aus strategischen Gründen, um die operative Geschäftstätigkeit des Konzerns zu ergänzen. Die Absicht, kurzfristige Veräußerungserträge in wesentlichem Umfang zu erzielen, steht dabei nicht im Fokus. Schwankungen in der Bewertung der Beteiligungen sollen daher keine Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung haben. Entsprechend werden die Eigenkapitalinstrumente als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Diese Eigenkapitalinstrumente sind in der Konzernbilanz in den sonstigen Finanzanlagen ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht die Bedingungen erfüllen, um sie als zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu klassifizieren, sind als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu designieren. Von dem Wahlrecht, finanzielle Vermögenswerte bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, macht der Konzern derzeit keinen Gebrauch.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns beinhalten im Wesentlichen flüssige Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, nicht börsennotierte Finanzinstrumente, Darlehensforderungen, sonstige Vermögenswerte sowie derivative Finanzinstrumente mit positivem beizulegendem Zeitwert.

Tochterunternehmen, die aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden, sind unter [Abschnitt G. \(16\) „Sonstige Finanzanlagen“](#) ausgewiesen.

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bewertet unter Abzug von Transaktionskosten, die direkt der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen vor allem Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite, Darlehen und Leasingverbindlichkeit sowie derivative Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert.

Für weitere Informationen wird auf [Abschnitt H. \(37\) „Finanzinstrumente“](#) verwiesen.

WERTMINDERUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE

IFRS 9 führt ein Wertminderungsmodell basierend auf dem Modell der erwarteten Kreditverluste ein, das für alle finanziellen Vermögenswerte (Schuldinstrumente) anzuwenden ist, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Das Modell der erwarteten Verluste allokiert die Wertberichtigung auf drei Stufen.

Der Konzern erfasst bei allen Schuldinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste. Erwartete Kreditverluste basieren auf der Differenz zwischen den vertraglichen Cashflows, die vertragsgemäß zu zahlen sind, und der Summe der Cashflows, deren Erhalt der Konzern erwartet, abgezinst mit einem Näherungswert des ursprünglichen Effektivzinssatzes. Die erwarteten Cashflows beinhalten gegebenenfalls die Cashflows aus dem Verkauf der gehaltenen Sicherheiten oder anderer Kreditbesicherungen, die wesentlicher Bestandteil der Vertragsbedingungen sind.

Erwartete Kreditverluste werden in zwei Schritten erfasst. Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, wird eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste erfasst, die auf einem Ausfallereignis innerhalb der nächsten zwölf Monate beruhen. Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, hat ein Unternehmen eine Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste zu erfassen, unabhängig davon, wann das Ausfallereignis eintritt.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern das vereinfachte Wertminderungsmodell nach IFRS 9 zur Erfassung des über die Gesamtlaufzeit entstehenden Kreditverlusts an. Zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste verwendet der Konzern differenziert nach Regionen und Gesellschaften spezifische Wertberichtigungsmatrizen. Die fälligkeits-spezifischen Wertberichtigungsfaktoren basieren auf historischen sowie zukunftsorientierten Informationen. Dazu gehören unter anderem Prognosen zu wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (wie das Bruttoinlandsprodukt).

Die Risikovorsorge für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird auf Grundlage von aktuellen Marktdaten und internen Risikoeinschätzungen gebildet.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald sie nach angemessener Einschätzung uneinbringlich erscheinen, beispielsweise nach Beendigung eines Insolvenzverfahrens, nach gerichtlichen Entscheidungen oder in Abhängigkeit anderer lokalrechtlicher Gegebenheiten. Den Risiken eines Forderungsausfalls wird durch ein zentrales Monitoring und ein dezentrales Inkassomanagement begegnet. Dazu gehören regelmäßige Bonitätsprüfungen, der Abschluss von Kreditversicherungen und – besonders im Exportgeschäft – die Einräumung von Akkreditiven.

Die Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

VERTRAGSSALDEN

Ein Vertragsvermögenswert ist der Anspruch eines Unternehmens auf Gegenleistung im Austausch für Güter oder Dienstleistungen, die es auf einen Kunden übertragen hat.

Eine Forderung ist der unbedingte Anspruch eines Unternehmens auf Gegenleistung.

Eine Vertragsverbindlichkeit ist die Verpflichtung eines Unternehmens, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen, für die es von diesem eine Gegenleistung erhalten bzw. noch zu erhalten hat. Dazu gehören erhaltene Anzahlungen auf Verträge mit Kunden sowie unrealisierte Umsätze aus Serviceverträgen.

ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen sowie andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Fälligkeit von weniger als drei Monaten ab Erwerb; sie werden zum Nennwert abzüglich einer Risikovorsorge angesetzt. Die Risikovorsorge wird auf Grundlage von aktuellen Marktdaten und internen Risikoeinschätzungen gebildet. Weitere Informationen zur Wertminderung enthält der [Abschnitt C. unter „Wertminderung finanzieller Vermögenswerte“](#).

VORRÄTE

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt (sog. „lower of cost and net realisable value“). Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Kosten der Verwaltung und des sozialen Bereichs werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzuordnen sind. Grundsätzlich basiert die Bewertung gleichartiger Gegenstände des Vorratsvermögens auf der Durchschnittsmethode. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Die Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit usw. ergeben, werden durch Abwertungen im Materialaufwand berücksichtigt. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

LATENTE STEUERN

Aktive und passive latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode grundsätzlich für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS-Wertansätzen gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge und Steuergutschriften in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

Als Entlohnung für geleistete Arbeit erhalten Mitglieder des Vorstands der SICK AG eine Vergütungskomponente in Form einer Barzahlung innerhalb von maximal fünf Jahren nach ihrem Ausscheiden aus dem Vorstand, deren Höhe vom beizulegenden Zeitwert der Aktien abhängt. Für weitere Details wird auf die Ausführungen zu der Vergütung der Mitglieder des Vorstands der SICK AG in [Abschnitt H. \(39\) „Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“](#) verwiesen.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl auf Basis von Leistungs- als auch von Beitragszusagen.

Die Nettoverpflichtung des Konzerns im Hinblick auf leistungsorientierte Pläne wird für jeden Plan separat berechnet, indem die künftigen Leistungen geschätzt werden, welche die Arbeitnehmer in der laufenden Periode und in früheren Perioden verdient haben. Dieser Betrag wird abgezinst und der beizulegende Zeitwert eines etwaigen Planvermögens hiervon abgezogen.

Die Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtungen wird jährlich von einem anerkannten Versicherungsmathematiker nach der Methode der laufenden Einmalprämien durchgeführt. Resultiert aus der Berechnung ein potenzieller Vermögenswert für den Konzern, ist der erfasste Vermögenswert auf den Barwert eines wirtschaftlichen Nutzens in Form von etwaigen künftigen Rückerstattungen aus dem Plan oder Minderungen künftiger Beitragszahlungen an den Plan begrenzt. Zur Berechnung des Barwerts eines wirtschaftlichen Nutzens werden etwaige geltende Mindestdotierungsverpflichtungen berücksichtigt.

Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Neubewertung umfasst die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, den Ertrag aus Planvermögen (ohne Zinsen) und die Auswirkung der etwaigen Vermögensobergrenze (ohne Zinsen). Der Konzern ermittelt die Nettozinsaufwendungen (Erträge) auf die Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen für die Berichtsperiode mittels der Anwendung des Abzinsungssatzes, der für die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtung zu Beginn der jährlichen Berichtsperiode verwendet wurde. Dieser Abzinsungssatz wird auf die Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen zu diesem Zeitpunkt angewendet. Dabei werden etwaige Änderungen berücksichtigt, die infolge der Beitrags- und Leistungszahlungen im Verlauf der Berichtsperiode bei der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen eintreten. Nettozinsaufwendungen und andere Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne werden im Zinsergebnis erfasst.

Werden die Leistungen eines Plans verändert oder wird ein Plan gekürzt, wird die entstehende Veränderung unmittelbar als Gewinn oder Verlust erfasst. Der Konzern erfasst Gewinne und Verluste aus der Abgeltung eines leistungsorientierten Plans zum Zeitpunkt der Abgeltung.

Bei den Beitragszusagen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind im Personalaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen.

Weitere Details zu den Pensionsverpflichtungen werden unter [Abschnitt G. \(28\) „Rückstellungen und weitere Verbindlichkeiten“](#) erläutert.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ werden Rückstellungen gebildet, soweit eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt

und zuverlässig geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden für die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag zu berücksichtigenden Kostensteigerungen.

Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche werden unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs gebildet. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden bei Wesentlichkeit abgezinst.

LEASINGVERHÄLTNISS

Ein Leasingverhältnis ist ein Vertrag, der das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts (des Leasinggegenstands) für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt überträgt.

Der Konzern bilanziert als Leasingnehmer grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse in der Konzernbilanz Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zu Barwerten.

Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten folgende Leasingzahlungen:

- feste Zahlungen, abzüglich vom Leasinggeber zu leistender Leasinganreize,
- variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind,
- erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantien,
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde, und
- Vertragsstrafen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in dessen Laufzeit berücksichtigt ist, dass eine Kündigungsoption in Anspruch genommen wird.

Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegt, sofern dieser bestimmbar ist. Ansonsten erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz.

Nutzungsrechte werden mit den Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Leasingverbindlichkeiten,
- bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize,
- anfängliche direkte Kosten und
- Rückbauverpflichtungen.

Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibung auf Nutzungsrechte wird linear über den Zeitraum des Vertragsverhältnisses vorgenommen.

Für Leasinggegenstände von geringem Wert und für kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als zwölf Monate) wird von den Anwendungserleichterungen Gebrauch gemacht und werden die Zahlungen linear als Aufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Des Weiteren werden die Vorschriften nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet. Bei Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch Nicht-Leasingkomponenten enthalten, werden die Nicht-Leasingkomponenten getrennt von den Leasingkomponenten nach den für sie einschlägigen Standards bilanziert.

Die aktivierten Nutzungsrechte betreffen vornehmlich die geleaste Immobilien und Fahrzeuge an verschiedenen Standorten im In- und Ausland. Eine Reihe von Leasingverträgen, insbesondere von Immobilien, enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen bieten dem Konzern eine größtmögliche betriebliche Flexibilität. Bei der Bestimmung der Vertragslaufzeiten werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen bieten. Laufzeitänderungen aus der Ausübung bzw. Nicht-Ausübung solcher Optionen werden bei der Vertragslaufzeit nur berücksichtigt, wenn sie hinreichend sicher sind.

BEMESSUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingekommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Dies gilt unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode geschätzt worden ist.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld berücksichtigt der Konzern bestimmte Merkmale des Vermögenswerts oder der Schuld, wenn Marktteilnehmer diese Merkmale bei der Preisfestlegung für den Erwerb des jeweiligen Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld zum Bewertungsstichtag ebenfalls berücksichtigen würden. Im vorliegenden Konzernabschluss wird der beizulegende Zeitwert für die Bewertung und / oder Angabepflichten grundsätzlich auf dieser Grundlage ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert ist nicht immer als Marktpreis verfügbar. Häufig muss er auf Basis verschiedener Bewertungsparameter ermittelt werden. In Abhängigkeit von der Verfügbarkeit beobachtbarer Parameter und deren Bedeutung für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts im Ganzen wird der beizulegende Zeitwert den Stufen 1, 2 oder 3 zugeordnet.

Die Unterteilung erfolgt jeweils zum Stichtag des Jahresabschlusses nach folgender Maßgabe:

- Stufe 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten,
- Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder (von Preisen abgeleitet) indirekt beobachtbar sind,
- Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN / -FORDERUNGEN

Eventualverbindlichkeiten im Sinne von IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ sind definiert als mögliche Verpflichtungen, deren tatsächliche Existenz erst noch durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse – die nicht vollständig beeinflusst werden können – bestätigt werden muss. Hierunter werden Verpflichtungen subsumiert, die nur mit einer geringen Wahrscheinlichkeit zu einem Vermögensabfluss führen oder deren Vermögensabfluss sich nicht zuverlässig quantifizieren lässt. Ein Ausweis der Eventualverbindlichkeiten in der Konzernbilanz ist nach IAS 37 nicht vorzunehmen. Sie werden jedoch angegeben, sofern die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist.

Eventualforderungen werden nicht in der Konzernbilanz erfasst. Angaben werden jedoch im Abschluss gemacht, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

BEFREIUNG VON DER PFLICHT ZUR AUFSTELLUNG EINES JAHRESABSCHLUSSES NACH DEN FÜR KAPITALGESELLSCHAFTEN GELTENDEN VORSCHRIFTEN

Die Gesellschaft SICK Real Estate GmbH & Co. KG, Waldkirch, Deutschland, macht für das Geschäftsjahr 2025 von der Möglichkeit der Befreiung gemäß § 264b HGB Gebrauch.

Die Gesellschaft SICK Vertriebs-GmbH, Düsseldorf, Deutschland, macht für das Geschäftsjahr 2025 von der Möglichkeit der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch.

D. ERLÄUTERUNGEN ZU NICHT FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN

Im Geschäftsjahr 2024 wurde eine strategische Partnerschaft zwischen der Endress+Hauser Management AG, Reinach, Schweiz, und der SICK AG geschlossen, um gemeinsam die Dekarbonisierung der Prozessindustrie voranzutreiben. Dies betraf den SICK-Geschäftsbereich „Cleaner Industries“, der Produktlösungen für Analysemesstechnik und Gasdurchflussmessung anbietet. Die Umsetzung der Partnerschaft erfolgte im ersten Schritt im Jahr 2024 durch den überwiegenden Verkauf des Vertriebs- und Service-Bereichs an Gesellschaften der Endress+Hauser Gruppe (im Folgenden Endress+Hauser). Im Jahr 2025 fanden in einem zweiten Schritt die Bildung eines Joint Ventures, der Verkauf einer Tochtergesellschaft und weitere Verkäufe an Endress+Hauser statt.

Zum Jahresende 2024 wurde der überwiegende Teil des Vertriebs- und Service-Bereichs von „Cleaner Industries“ samt den zugehörigen Vermögenswerten und Schulden an Endress+Hauser verkauft. Rund 600 SICK-Mitarbeitende in mehr als 40 Ländern im Vertrieb und Service der globalen SICK-Sales und Service Units mit Fokus auf „Cleaner Industries“ wechselten zu Endress+Hauser. In den Sales Centern von Endress+Hauser vertreiben sie Produktlösungen im Bereich der Analysemesstechnik und Gasdurchflussmessung an zusätzliche Prozesskunden weltweit und können so weitere Märkte erreichen und neue Anwendungsfelder erschließen.

Die strategische Partnerschaft beinhaltet zudem den Betrieb eines Joint Ventures, welches das Angebot an Prozesslösungen für die Dekarbonisierung stärken und weiter ausbauen wird. Die Endress+Hauser SICK GmbH+Co. KG, Ottendorf-Okrilla, Deutschland, (im Folgenden Endress+Hauser SICK GmbH+Co. KG) entwickelt und produziert mit mehr als 700 Mitarbeitenden des bisherigen SICK-Geschäftsbereichs „Cleaner Industries“ Produktlösungen für die Analysemesstechnik und Gasdurchflussmessung.

Im Rahmen der Partnerschaft werden die dort hergestellten Produktlösungen überwiegend seit Beginn des Geschäftsjahres 2025 durch Endress+Hauser vertrieben. Die SICK AG und Endress+Hauser Group Services (Deutschland) AG+Co. KG halten seit März 2025 jeweils 50 Prozent an dem Gemeinschaftsunternehmen Endress+Hauser SICK GmbH+Co. KG. Die Gesellschaft SICK MAIHAK (Beijing) Co., Ltd. wurde im März 2025 im Rahmen eines Share-Deals an Endress+Hauser veräußert.

Der bisherige SICK-Geschäftsbereich „Cleaner Industries“ stellte einen abgrenzbaren geschäftlichen Bereich dar, der im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2024 die Kriterien

des IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ erfüllte.

Da die sofortige Veräußerung im gegenwärtigen Zustand mit hoher Wahrscheinlichkeit gegeben war, wurde der Geschäftsbereich „Cleaner Industries“ als zur Veräußerung gehaltener Geschäftsbereich und als nicht fortgeführte Aktivitäten im Geschäftsjahr 2024 klassifiziert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden, die im Zusammenhang mit der Ausgliederung des „Cleaner Industries“-Geschäfts in den Jahren 2025 und 2024 abgegangen sind.

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Immaterielle Vermögenswerte	6,0	7,6
Sachanlagen	44,4	4,6
Vorräte	66,4	21,5
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	49,4	0,1
Flüssige Mittel	66,4	0,0
Summe Vermögenswerte	232,6	33,8
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	9,8	1,3
Rückstellungen und weitere langfristige Verbindlichkeiten	7,7	1,0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	26,3	1,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38,7	0,0
Vertragsverbindlichkeiten	13,1	2,1
Sonstige Verbindlichkeiten	22,4	1,2
Summe Schulden	118,0	6,7
Nettovermögen	114,6	27,1

Die nachfolgende Tabelle enthält die als zur Veräußerung gehalten ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden aus der geplanten Veräußerung einer InSitu-Geschäftseinheit zum Bilanzstichtag sowie aus dem „Cleaner Industries“-Geschäft zum 31. Dezember 2024.

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Immaterielle Vermögenswerte	0,0	6,0
Sachanlagen	0,0	44,2
Latente Steuern	0,0	1,9
Vorräte	5,4	60,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,0	21,0
Sonstige Vermögenswerte	0,0	15,5
Flüssige Mittel	0,0	21,4
Summe Vermögenswerte	5,4	170,2
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0,0	11,5
Rückstellungen und weitere langfristige Verbindlichkeiten	0,0	5,5
Kurzfristige Rückstellungen	0,0	5,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,0	6,5
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, Vertragsverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	0,0	20,8
Summe Schulden	0,0	49,2

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden fortgeführte Aktivitäten separat von nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Für die nicht fortgeführten Aktivitäten werden gemäß IFRS 5 alle Aufwendungen und Erträge separat in einer gesonderten Zeile dargestellt.

Die folgende Tabelle zeigt das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten:

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Umsatzerlöse	19,4	366,1
Aufwendungen	25,6	332,1
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit vor Steuern	-6,2	33,9
Ertragsteuern	-1,5	7,4
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit nach Steuern	-4,7	26,5
Ergebnis aus dem Verkauf aufgegebener Geschäftsbereich nach Transaktionskosten	138,6	233,8
Ertragsteuern	9,6	56,7
Ergebnis aus dem Verkauf aufgegebener Geschäftsbereich nach Steuern	129,0	177,2
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	124,3	203,7

Die Kapitalflussrechnung für die nicht fortgeführten Aktivitäten stellt sich wie folgt dar:

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit	-17,6	16,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-0,3	-5,2
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3,5	-9,8

Diese Kapitalflussrechnung enthält nicht die Einzahlungen aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs „Cleaner Industries“.

Im Berichtszeitraum wird der Begriff Konzern für fortgeführte Aktivitäten genutzt. Eine hiervon abweichende Verwendung des Begriffs ist durch gesonderte Erläuterungen kenntlich gemacht.

E. KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

ALLGEMEIN

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der Geldströme. Entsprechend IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ werden Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Zahlungsmittel der Konzern-Kapitalflussrechnung umfassen alle in der Konzernbilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

Die Cashflows aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt, der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Konzernergebnis indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung und Effekte aus Erwerben und Veräußerungen von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten bereinigt. Im Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit enthaltene gezahlte und erhaltene Zinsen sowie erhaltene Ausschüttungen und gezahlte Ertragsteuern werden gesondert ausgewiesen. Die Investitionstätigkeit umfasst neben Zugängen im Sach- und Finanzanlagevermögen auch Zugänge entgeltlich erworbener immaterieller Vermögenswerte. Ebenfalls werden hier die Zugänge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten und anderen selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

F. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) UMSATZERLÖSE

SICK bietet seine Lösungen in zwei Geschäftsfeldern an. Das Geschäftsfeld Sensor Solutions liefert einfach zu bedienende und leicht zu integrierende industrielle Sensoren und Sensorlösungen sowie softwarebasierte Lidar- und Vision-Lösungen. Die End-to-End-Lösungen bieten den Kunden entlang der gesamten Wertschöpfungskette einen Mehrwert. Das Geschäftsfeld Integrated Solutions entwickelt komplette Sensorsystemlösungen und zugehörige Dienstleistungen sowie ein Portfolio zur Integration in die Ökosysteme der Kunden. Diese Lösungen überbrücken die Lücke zwischen Sensoren und IT und integrieren sich auf Maschinen- und Prozessebene.

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Sensor Solutions	1.446,7	1.345,7
Integrated Solutions	395,1	382,0
Sonstige	8,2	9,2
Summe	1.850,0	1.736,8

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Deutschland	304,0	275,0
Europa (ohne Deutschland), Naher Osten und Afrika (EMEA)	657,7	629,9
Nord-, Mittel- und Südamerika (Americas)	479,4	466,8
Asien-Pazifik	408,8	365,1
Summe	1.850,0	1.736,8

(2) ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Aktivierete Entwicklungsleistungen	8,6	10,2
Eigenleistungen für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	13,8	14,3
Summe	22,4	24,5

(3) MATERIALAUFWAND

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	526,7	508,6
Aufwendungen für bezogene Leistungen	34,3	42,5
Summe	561,0	551,2

(4) PERSONALAUFWAND UND ANZAHL DER MITARBEITENDEN

Die folgende Tabelle zeigt die Summe aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten:

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Löhne und Gehälter	792,8	862,4
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	136,7	147,6
– davon für Altersversorgung	(62,0)	(67,2)
Summe	929,5	1.010,0
– davon fortgeführte Aktivitäten	(914,8)	(844,5)

Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten im Wesentlichen Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger sowie Dienstzeitaufwand aus Leistungszusagen.

In der Position Löhne und Gehälter sind Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen in Höhe von Mio. EUR 56,0 (im Vorjahr Mio. EUR 7,4) für fortgeführte Aktivitäten enthalten. Diese sind im Wesentlichen Restrukturierungsaufwendungen im Inland und betreffen einen gesteuerten Personalabbau, um die notwendigen strukturellen Anpassungen voranzutreiben.

MITARBEITENDE

Die Anzahl der Mitarbeitenden bezieht sich auf die fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten.

	2025			2024		
	Inland	Ausland	Summe	Inland	Ausland	Summe
Durchschnittliche Beschäftigtenzahl in FTE	5.102	4.410	9.512	6.063	5.032	11.095
– davon Forschung und Entwicklung	(1.188)	(261)	(1.448)	(1.368)	(263)	(1.631)
Durchschnittliche Beschäftigtenzahl nach Köpfen	5.562	4.403	9.965	6.497	5.058	11.554
– davon Forschung und Entwicklung	(1.260)	(261)	(1.521)	(1.460)	(263)	(1.723)

Die Anzahl der Mitarbeitenden in FTE (full-time equivalent) wird in Vollzeitbeschäftigte umgerechnet dargestellt. Teilzeitbeschäftigte werden dabei gemäß ihrer vertraglichen Arbeitszeit proportional berücksichtigt.

(5) ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen beziehen sich auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. In der Position sind außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von Mio. EUR 2,0 (im Vorjahr Mio. EUR 0,5) infolge von verminderten Ertragsersparungen enthalten.

(6) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten neben Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen und Aufwendungen für bezogene Leistungen und Reparaturen auch die Miet- und Leasingaufwendungen sowie übrige Aufwendungen.

Für Angaben zum Miet- und Leasingaufwand wird auf [Abschnitt H. \(35\) „Leasinginformationen“](#) verwiesen.

(7) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten neben Kostenerstattungen Erträge aus Zuschüssen und sonstigen Verkäufen.

(8) WÄHRUNGSERGEBNIS

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Währungsgewinne	68,3	45,8
Währungsverluste	75,7	54,7
Summe	-7,4	-8,9

Die Entwicklung des Währungsergebnisses ist insbesondere auf die Kursentwicklung der Türkischen Lira und des US-Dollars zurückzuführen.

(9) BETEILIGUNGSERGEBNIS

Diese Position beinhaltet das Ergebnis aus At-Equity bewerteten Finanzinvestitionen in Höhe von Mio. EUR -3,4 (im Vorjahr Mio. EUR 0,0).

(10) ZINSAUFWAND

Diese Position beinhaltet Zinsen und ähnliche Aufwendungen. Für Angaben zu den Zins-effekten in Bezug auf Pensionsrückstellungen und Leasingverbindlichkeiten wird auf [Abschnitt G. \(28\) „Rückstellungen und weitere Verbindlichkeiten“](#) sowie [Abschnitt H. \(35\) „Leasinginformationen“](#) verwiesen.

In der Periode wurden im Anlagevermögen Fremdkapitalkosten in Höhe von Mio. EUR 0,7 (im Vorjahr Mio. EUR 0,7) aktiviert. Der verwendete Zinssatz lag im Jahr 2025 bei 2,8 Prozent (im Vorjahr bei 2,4 Prozent).

(11) ZINSERTRAG

Diese Position beinhaltet sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von Mio. EUR 5,7 (im Vorjahr Mio. EUR 0,8).

(12) ERTRAGSTEUERN

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
laufender Steueraufwand / -ertrag (-) für den Berichtszeitraum	17,7	11,7
periodenfremder Steueraufwand / -ertrag (-)	1,1	-1,2
Latenter Steueraufwand / -ertrag (-)		
aus zeitlichen Bewertungsunterschieden	0,7	-0,4
aus Verlustvorträgen	-9,4	0,2
Summe	10,1	10,2

Die tatsächlichen Ertragsteueraufwendungen beinhalten die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer der inländischen Gesellschaften sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Gesellschaften. Ebenso werden Quellensteuern ausgewiesen.

Für die auf absehbare Zeit erwarteten Ausschüttungen aus thesaurierten Gewinnen wurden passive latente Steuern in Höhe von Mio. EUR 3,5 (im Vorjahr Mio. EUR 0,0) gebildet. Für auf die absehbare Zeit thesaurierten Gewinne von Tochtergesellschaften in Höhe von Mio. EUR 21,4 wurden keine passiven latenten Steuern gebildet. Dieser Effekt spiegelt sich in der Überleitung vom zu erwartenden Steueraufwand zu den ausgewiesenen Ertragsteuern in der Position „Nicht abzugsfähige Aufwendungen“ wider.

Die in der Konzernbilanz erfassten latenten Steuern in Höhe von Mio. EUR 5,4 (im Vorjahr Mio. EUR 6,9) betreffen Geschäftsvorfälle, die zum Stichtag direkt das Eigenkapital erhöhen.

Der zum Stichtag ausgewiesene Ertragsteueraufwand ist niedriger als der erwartete Steuer-aufwand.

Die Überleitung vom zu erwartenden Steueraufwand zu den ausgewiesenen Ertragsteuern ergibt sich aus folgender Darstellung:

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Ergebnis vor Steuern	49,1	43,8
Theoretischer Steuersatz in %	29,0	29,0
Erwarteter Steueraufwand	14,2	12,8
Gründe für die Veränderung des theoretischen Steueraufwands:		
- Nicht abzugsfähige Aufwendungen	5,8	0,7
- Periodenfremde Steuern	1,1	-1,2
- Nutzung bislang nicht aktivierter Verlustvorträge	-0,1	-0,2
- Steuerfreie Erträge	-0,6	1,5
- Abweichende ausländische Steuerbelastung	-3,7	-2,7
- Tax Incentives	-6,6	-1,2
- Sonstiges	-0,2	0,5
Ausgewiesene Ertragsteuern	10,1	10,2
Tatsächlicher Steuersatz in %	20,6	23,3

Für die Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird für das Geschäftsjahr 2025 wie im Vorjahr ein theoretischer Steuersatz von 29 Prozent zugrunde gelegt. Dieser ergibt sich aus dem in Deutschland anzuwendenden Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent zuzüglich 5,5 Prozent Solidaritätszuschlag hierauf sowie aus einer Gewerbesteuerbelastung von 13,2 Prozent. Die laufenden Steuern von ausländischen Tochterunternehmen werden auf der Grundlage des jeweiligen nationalen Steuerrechts und mit dem im Sitzland maßgeblichen Steuersatz ermittelt.

Die Tax Incentives resultieren im Wesentlichen aus Steuergutschriften in den USA in Zusammenhang mit Forschungs- und Entwicklungskosten sowie mit der erstmaligen Nutzung von Geothermie.

Die SICK AG fällt in den Anwendungsbereich der von der OECD veröffentlichten globalen Mindestbesteuerungsregeln (Pillar 2). Erstmals für das Geschäftsjahr 2024 wurden die Regelungen des deutschen Mindeststeuergesetzes angewendet. Etwaige Regelungen zu

anerkannten nationalen Ergänzungssteuern (Qualified Domestic Minimum Top-up Tax – QDMTT) werden zu deren jeweiligen Erstanwendungszeitpunkten berücksichtigt. Auf Basis durchgeführter Analysen wird davon ausgegangen, dass Mindeststeuern für wenige Länder erhoben werden. Für das Geschäftsjahr 2025 wurde ein laufender Steueraufwand in Höhe von Mio. EUR 1,5 (im Vorjahr Mio. EUR 0,8) für Mindeststeuern erfasst, der eine Mindeststeuerumlage der SICK Holding GmbH in Höhe von Mio. EUR 1,2 (im Vorjahr Mio. EUR 0,8) enthält. Der Konzern verfolgt die Entwicklungen zu den globalen Mindestbesteuerungsregeln im Hinblick auf mögliche zukünftige Auswirkungen kontinuierlich.

Die aktiven und passiven latenten Steuern sind den nachfolgenden Positionen zuzuordnen:

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Immaterielle Vermögenswerte	12,5	16,5	9,0	8,2
Sachanlagen / Finanzanlagen	2,2	1,9	28,5	24,2
Vorräte	27,4	29,3	0,0	0,0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	10,3	5,0	0,8	8,1
Pensionsrückstellungen	10,8	22,1	0,0	0,0
Schulden	42,1	31,3	7,3	5,1
Verlustvorträge	9,9	0,5	0,0	0,0
Bruttowert	115,2	106,5	45,6	45,7
Saldierungen	-36,7	-41,1	-36,7	-41,1
Bilanzansatz	78,5	65,4	8,9	4,6

Aktive latente Steuern werden angesetzt, wenn künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Verfügung steht. Dabei werden unter anderem die geplanten Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit, die Ergebnismwirkungen aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Differenzen sowie mögliche Steuerstrategien einbezogen.

Auf Basis des geplanten künftigen steuerpflichtigen Einkommens beurteilt der Konzern zu jedem Bilanzstichtag die Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern. Der Konzern geht aufgrund der Erfahrung aus der Vergangenheit und des erwarteten steuerlichen Einkommens davon aus, dass die aktiven latenten Steuern realisiert werden können.

Aktive und passive latente Steuern werden in Deutschland und im Ausland mit den Steuersätzen bewertet, die voraussichtlich zum Zeitpunkt der Realisierung des Vermögenswerts bzw. der Erfüllung der Verbindlichkeit gültig sind. Dabei wurde die in Deutschland beschlossene stufenweise Senkung des Körperschaftsteuersatzes um jährlich einen Prozentpunkt in den Jahren 2028 bis 2032 berücksichtigt. Die daraus resultierenden Effekte gleichen sich nahezu aus.

Die steuerlichen Verlustvorträge haben sich wie folgt entwickelt:

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Steuerliche Verlustvorträge		
- auf die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden	0,2	0,0
davon länger als 10 Jahre vortragbar	(0,2)	(0,0)
- auf die aktive latente Steuern gebildet wurden	34,8	2,2
Gesamt	35,0	2,2

(13) ERGEBNIS JE AKTIE

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Konzernergebnis	163,3	237,3
- davon fortgeführte Aktivitäten	39,0	33,6
- davon nicht fortgeführte Aktivitäten	124,3	203,7
davon Anteil der Aktionäre der SICK AG	163,3	237,3
Aktienzahl in Millionen (gewichteter Durchschnitt)	26,2	26,2
Ergebnis in EUR/Aktie unverwässert und verwässert	6,23	9,05
- davon fortgeführte Aktivitäten	1,49	1,28
- davon nicht fortgeführte Aktivitäten	4,75	7,77

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie erfolgt gemäß IAS 33 mittels Division des Anteils der Aktionäre der SICK AG am Konzernergebnis durch den gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Aktien. Da die SICK AG ausschließlich nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien begeben hat, sind keine Verwässerungseffekte zu verzeichnen.

G. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Auf die Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens wird in [Anlage A1](#) zu diesem Konzernanhang verwiesen.

(14) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Industrial Sensing, Autonomous Perception und Integrated Automation zugeordnet.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Industrial Sensing	6,3	6,4
Autonomous Perception	6,7	6,5
Integrated Automation	12,1	9,6
Summe	25,1	22,5

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Industrial Sensing, Autonomous Perception und Integrated Automation wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf einem vom Management für einen Zeitraum von drei Jahren genehmigten Mittelfristplan basieren. Die Finanzpläne werden jeweils an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst. Nach dem Zeitraum von drei Jahren wird für die folgenden zwei Jahre ein angemessener, branchenüblicher Wachstumsfaktor von 10,0 Prozent unterstellt. Für die nachfolgenden Jahre wird eine ewige Wachstumsrate von einem Prozent angesetzt.

Grundlage für diese Planungen sind angemessene Annahmen zu makroökonomischen Trends, Erwartungen zu Wachstumsraten der relevanten Märkte und Marktanteile sowie historische Entwicklungen. Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte basieren grundsätzlich auf externen Informationsquellen. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz beträgt 12,7 Prozent (im Vorjahr 13,1 Prozent) vor Steuern.

Die erzielbaren Beträge übersteigen die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Industrial Sensing, Autonomous Perception und Integrated Automation um jeweils Mio. EUR 680,7 (im Vorjahr Mio. EUR 723,3), Mio. EUR 376,5 (im Vorjahr Mio. EUR 510,2) und Mio. EUR 48,1 (im Vorjahr Mio. EUR 64,1).

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde eine Erhöhung des Abzinsungssatzes um ein Prozent angenommen oder eine Senkung des langfristigen Wachstums um ein Prozent. Auf dieser Grundlage kommt SICK zu dem Ergebnis, dass sich für keine der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ein Wertminderungsbedarf ergibt.

Die Buchwerte der aktivierten Entwicklungskosten sowie der anderen selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte betragen Mio. EUR 30,1 (im Vorjahr Mio. EUR 26,5).

Für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten in Bezug auf Produktinnovationen wurden Mio. EUR 238,9 (im Vorjahr Mio. EUR 231,6) hinsichtlich der fortgeführten Aktivitäten erfolgswirksam erfasst.

(15) AT-EQUITY BEWERTETE FINANZINVESTITIONEN

Der Konzern hält Anteile an zwei Gemeinschaftsunternehmen (im Vorjahr ein Gemeinschaftsunternehmen): Endress+Hauser SICK GmbH+Co. KG und SICK OPTEX Co., Ltd., Kyoto, Japan. Die Bilanzierung erfolgt nach der Equity-Methode. Die folgende Tabelle zeigt in zusammengefasster Form finanzielle Angaben für diese Gemeinschaftsunternehmen.

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Buchwerte der Anteile	87,7	2,0
Anteil am:		
Ergebnis aus den fortgeführten Aktivitäten	-3,4	0,0
Gesamtergebnis	-3,4	0,0

Folgende Informationen beziehen sich auf Endress+Hauser SICK GmbH+Co. KG:

ANGABEN ZUR BILANZ

	2025 Mio. EUR
Langfristige Vermögenswerte	138,1
Kurzfristige Vermögenswerte	100,7
– davon flüssige Mittel	36,9
Langfristige Schulden	37,6
– davon Finanzverbindlichkeiten	7,7
Kurzfristige Schulden	72,2
– davon Finanzverbindlichkeiten	50,7
Eigenkapital	129,0
Anteil des Konzerns am Eigenkapital: 50 %	64,4

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2025 Mio. EUR
Umsatz	169,5
Abschreibungen	14,6
Zinsertrag	0,3
Zinsaufwand	1,8
Ertragssteuern	-1,9
Ergebnis	-7,4
Anteil des Konzerns am Ergebnis: 50 %	-3,6

ÜBERLEITUNG ZUM AT-EQUITY-BUCHWERT

	2025 Mio. EUR
Anteiliges Eigenkapital, das dem Konzern zuzuordnen ist	64,4
Sonstige Überleitungseffekte inklusive Geschäftswerten aus At-Equity-Bewertung	21,4
At-Equity-Buchwert	85,8

(16) SONSTIGE FINANZANLAGEN

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Sonstige Beteiligungen	0,3	0,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1,0	0,9
Summe	1,3	1,1

(17) VORRÄTE

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	264,9	308,9
Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	121,2	123,7
Fertigerzeugnisse und Waren	139,2	120,5
Geleistete Anzahlungen	0,9	0,1
Summe	526,3	553,1

Bezogen auf den Bruttowert betrug die Wertminderung Mio. EUR 56,1 (im Vorjahr Mio. EUR 74,6).

(18) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten sind Ausfallrisiken oder andere Risiken durch ausreichende Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Forderungen haben wie im Vorjahr generell eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Für weitere Informationen wird auf [Abschnitt H. \(36d\) „Kreditrisiken“](#) verwiesen.

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber		
– Dritten	331,8	351,1
– At-Equity bewerteten Unternehmen	1,9	0,0
Summe	333,7	351,1

(19) STEUERFORDERUNGEN

In dieser Position werden Forderungen aus Ertragsteuern ausgewiesen.

(20) SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Erstattungsansprüche (Reimbursement Rights)	28,6	26,6
Sonstige Steueransprüche	22,8	13,7
Rechnungsabgrenzungsposten	18,0	14,9
Derivative Finanzinstrumente (zu Handelszwecken gehalten)	2,6	0,6
Kaufpreisforderungen	0,0	30,5
Übrige	60,9	27,1
Summe	133,0	113,4

Für die Position Erstattungsansprüche (Reimbursement Rights) wird auf [Abschnitt G. \(28\) „Rückstellungen und weitere Verbindlichkeiten“](#) verwiesen. In der Position Kaufpreisforderungen sind Forderungen aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs „Cleaner Industries“ enthalten. Die Position Übrige enthält im Berichtsjahr eine Ausleihung in Höhe von Mio. EUR 25,0 an die Endress+Hauser SICK GmbH+Co. KG. Darüber hinaus enthält diese Position insbesondere Kauttionen, debitorische Kreditoren und sonstige Ausleihungen.

(21) FLÜSSIGE MITTEL

Neben täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten sind in dieser Position Schecks und Kassenbestände ausgewiesen. Die Entwicklung der flüssigen Mittel, die den Finanzmittelfonds bilden, ist in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt.

(22) GEZEICHNETES KAPITAL

Das Grundkapital beträgt wie im Vorjahr Mio. EUR 26,4 und setzt sich aus insgesamt 26.405.400 nennwertlosen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zusammen. Der rechnerische Nennwert pro Aktie beträgt EUR 1,00.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Mai 2025 wurde der Vorstand ermächtigt bis zum Ablauf des 30. Mai 2030 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach bis zu 2.640.540 eigene Stückaktien zum Zweck der Einziehung oder der Weiterveräußerung zu erwerben.

(23) KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage betrifft ausschließlich Agiobeträge im Zusammenhang mit bei der SICK AG durchgeführten Kapitalerhöhungen und übertragenen eigenen Anteilen. Die Kapitalrücklage steht aufgrund der Regelungen des Aktiengesetzes nicht für Dividendenaus-schüttungen zur Verfügung.

(24) EIGENE ANTEILE

Am 31. Dezember 2025 hält die SICK AG 219.201 (im Vorjahr 201.812) eigene Aktien zum Nennwert von Mio. EUR 0,2 (im Vorjahr Mio. EUR 0,2). Dies entspricht 0,8 Prozent des Grundkapitals (im Vorjahr 0,8 Prozent).

Die Aktien im Umlauf haben sich wie folgt entwickelt:

	2025	2024
Anfangsbestand	26.203.588	26.218.441
Kauf eigener Anteile	-19.356	-14.853
Abgabe eigener Anteile	1.967	0
Endbestand	26.186.199	26.203.588

(25) GEWINNRÜCKLAGEN

Die Gewinnrücklagen umfassen die in den Vorjahren von der SICK AG und den einbezogenen Tochterunternehmen erwirtschafteten und noch nicht ausgeschütteten Gewinne. Die Gewinnrücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Gewinnrücklagen	1.292,9	1.200,2
- davon Differenzen aus der Währungsumrechnung	-48,2	-15,4
- davon Effekte aus der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen	-20,4	-24,2
abzüglich latenter Steuern	5,4	6,9

(26) DIVIDENDENVORSCHLAG

Die Dividendenaus-schüttung der SICK AG richtet sich gemäß § 58 Abs. 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der SICK AG ausgewiesenen Bilanzgewinn.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung der SICK AG vom 21. Mai 2025 wurden aus dem Bilanzgewinn der SICK AG zum 31. Dezember 2024 für das Geschäftsjahr 2024 eine Dividende in Höhe von EUR 1,55 je Aktie, also unter Berücksichtigung nicht dividendenberechtigter eigener Aktien, von insgesamt Mio. EUR 40,6 ausgeschüttet.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2025 ist eine Dividende in Höhe von EUR 1,55 je Aktie, also unter Berücksichtigung nicht dividendenberechtigter eigener Aktien, von insgesamt Mio. EUR 40,6 vorgesehen.

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung in den Jahren 2025 und 2024 ergeben sich aus der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.

(27) LANG- UND KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

in Mio. EUR	2025 davon Restlaufzeit			2024 davon Restlaufzeit		
	Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr	Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	175,6	57,8	117,8	182,6	8,1	174,5
Leasingverbindlichkeit	73,2	20,4	52,8	85,6	22,3	63,4
Summe	248,9	78,2	170,6	268,2	30,4	237,9

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren (im Vorjahr Mio. EUR 30,0).

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind festverzinslich. Wie im Vorjahr bewegen sich die Zinssätze zwischen 0,8 und 5,1 Prozent.

Bezüglich weiterer Informationen zu den Zinsrisiken wird auf die Erläuterungen zu [Abschnitt H. \(36\) „Finanzielles Risikomanagement“](#) verwiesen.

Im Berichtsjahr sind wie im Vorjahr keine Finanzverbindlichkeiten durch Grundpfandrechte besichert.

in Mio. EUR	1. Jan. 2025	Zahlungs- wirksam	Zahlungs- unwirksam	31. Dez. 2025
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	182,6	-7,0	0,0	175,6
Leasingverbindlichkeit	85,6	-36,6	24,2	73,2
Summe	268,2			248,9

in Mio. EUR	1. Jan. 2024	Zahlungs- wirksam	Zahlungs- unwirksam	31. Dez. 2024
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	217,3	-34,7	0,0	182,6
Leasingverbindlichkeit	96,5	-31,8	20,9	85,6
Summe	313,8			268,2

(28) RÜCKSTELLUNGEN UND WEITERE VERBINDLICHKEITEN

Die langfristigen Rückstellungen und weiteren Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	71,9	73,7
Sonstige langfristige Rückstellungen	31,7	31,4
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1,3	1,6
Summe	104,9	106,7

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten vor allem die langfristigen Vertragsverbindlichkeiten und sonstige Abgrenzungen. Für weitergehende Informationen wird auf [Abschnitt G. \(31\) „Vertragsverbindlichkeiten“](#) verwiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen variieren je nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und basieren in der Regel auf der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt des Mitarbeitenden.

Die Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl auf Basis von Leistungs- als auch von Beitragszusagen.

Bei den Beitragszusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beiträge sind im Personalaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2025 beliefen sie sich inklusive der Beiträge an die gesetzlichen Rentenversicherungen auf insgesamt Mio. EUR 57,7 (im Vorjahr Mio. EUR 63,3).

Daneben besteht ein Teil der betrieblichen Altersversorgungssysteme in Leistungszusagen (Defined Benefit Plans), die grundsätzlich den Begünstigten eine lebenslänglich zahlbare monatliche Altersrente im Rentenalter garantieren. Diese sind sowohl unternehmens- als auch mitarbeiterfinanziert.

Sofern Pensionsverpflichtungen bei Versicherungsunternehmen rückgedeckt sind, werden diese Rückdeckungsansprüche bei Vorliegen der Voraussetzungen von IAS 19 als Plan Asset mit den Rückstellungen saldiert ausgewiesen.

Folgende Beträge wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Dienstzeitaufwand	4,9	5,4
Zinsaufwand / Zinsertrag	1,2	1,4
Summe	6,1	6,8

Die genannten Beträge sind grundsätzlich im Personalaufwand der Periode erfasst; die Zinskomponente aus den Verpflichtungen wird im Zinsaufwand ausgewiesen.

Die leistungsorientierte Verpflichtung hat sich wie folgt verändert:

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Stand zum 1. Januar	116,4	121,5
Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen		
- Dienstzeitaufwand	4,9	5,4
- Zinsaufwand	3,3	3,4
Gezahlte Versorgungsleistungen	-4,6	-4,0
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge		
- Änderung finanzieller Annahmen	-2,6	0,9
- Erfahrungsbedingte Anpassungen Gewinne / Verluste	-0,7	-2,6
Beiträge Arbeitnehmer	0,8	0,6
Währungsdifferenzen / übrige Veränderungen	-0,2	-8,8
Stand zum 31. Dezember	117,3	116,4

Die gewichtete durchschnittliche Duration der leistungsorientierten Verpflichtungen im Inland bewegt sich von 1,7 bis 10,6 Jahren (im Vorjahr von 2,5 bis 10,6 Jahren).

Das Planvermögen betrifft im Wesentlichen verpfändete Rückdeckungsansprüche gegenüber Versicherungsunternehmen.

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Stand zum 1. Januar	42,7	41,4
Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen / Erträge		
Zinsertrag	1,1	1,1
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge		
– Ergebnis aus Planvermögen	0,1	0,3
– Erfahrungsbedingte Anpassungen Gewinne / Verluste	-0,2	-0,1
Beiträge Arbeitgeber	3,0	3,6
Rentenzahlungen	-1,2	-0,6
Währungsdifferenzen / übrige Veränderungen	0,0	-3,0
Stand zum 31. Dezember	45,5	42,7

Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2026 im Inland mit Beiträgen zu leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von Mio. EUR 1,7 (im Vorjahr Mio. EUR 1,8).

Im Jahr 2026 werden im Inland voraussichtlich Rentenzahlungen in Höhe von Mio. EUR 3,2 (im Vorjahr Mio. EUR 3,8) im Rahmen der leistungsorientierten Verpflichtung erfolgen.

Folgende Beträge wurden für Leistungszusagen in der Konzernbilanz erfasst:

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	117,3	116,4
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-45,5	-42,7
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	71,9	73,7

Die Erstattungsansprüche (Reimbursement Rights) qualifizieren nicht als Planvermögen, da sie unverpfändete Rückdeckungsversicherungen beinhalten. Sie haben sich wie folgt entwickelt:

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Stand zum 1. Januar	26,6	25,7
Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen / Erträge		
– Zinsertrag	1,0	0,9
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge		
– Erfahrungsbedingte Anpassung Gewinne / Verluste	-0,2	-0,4
Beiträge Arbeitgeber	2,1	2,3
Rentenzahlungen	-0,8	-0,5
Übrige Veränderungen	-0,1	-1,4
Stand zum 31. Dezember	28,6	26,6

Die quantitative Sensitivitätsanalyse führt bei der Veränderung wichtiger Annahmen zu folgender Auswirkung auf die leistungsorientierten Verpflichtungen der wesentlichen Gesellschaften:

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Abzinsungssatz (-1 %)	3,4	4,0
Abzinsungssatz (+1 %)	-2,9	-3,3
Gehaltstrend (-0,5 %)	0,0	0,0
Gehaltstrend (+0,5 %)	0,0	0,0
Rententrend (-0,25 %)	-0,5	-0,6
Rententrend (+0,25 %)	0,5	0,6
Lebenserwartung (+1 Jahr)	2,1	2,2

Bei der Berechnung der Sensitivität der Verpflichtungen für die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen wurde die gleiche Methode angewandt wie bei der Berechnung der Verpflichtung. Die Auswirkungen der Annahmeänderungen wurden jeweils separat ermittelt. Mögliche Abhängigkeiten wurden somit nicht analysiert. Wenn mehrere Annahmen gleichzeitig geändert werden, muss die Gesamtwirkung nicht notwendigerweise der Summe der Einzeleffekte entsprechen.

Folgende Sterbetafeln für die wesentlichen Länder wurden zum 31. Dezember 2025 verwendet:

- Deutschland: Heubeck-Richttafeln 2018G (modifiziert)
- Schweiz: BVG 2020

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen liegen folgende wesentliche Annahmen zugrunde:

	Deutschland 2025 in %	Deutschland 2024 in %	Schweiz 2025 in %	Schweiz 2024 in %
Abzinsungssatz zum 31. Dezember	4,00	3,50	1,00	0,75
Gehaltstrend	3,25	3,25	2,00	1,75
Rententrend	2,00	2,00	0,00	0,00

In Deutschland wurde beim Rententrend darüber hinaus im Berichtsjahr eine einmalige Erhöhung von 1,25 Prozent berücksichtigt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen lang- und kurzfristigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	1. Jan. 2025	Währungs- differenzen/ Konsolidierungs- kreisänderung	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Umbuchung/ Abgänge	31. Dez. 2025
Personal- und Sozial- aufwand	33,7	-0,1	23,7	1,1	62,8	0,0	71,6
Gewähr- leistung und Kontrakt- verluste	9,0	-0,2	2,2	6,1	13,7	0,0	14,2
Übrige Rück- stellungen	18,9	-1,5	2,0	0,9	3,7	-0,1	18,1
Summe	61,6	-1,8	27,9	8,1	80,2	-0,1	103,9

Die Rückstellungen für Personal- und Sozialaufwand werden im Wesentlichen für Altersteilzeit, Jubiläumsszuwendungen, Abfindungen und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Die Rückstellungen für Personal- und Sozialaufwand beinhalten Rückstellungen für Restrukturierung in Höhe von Mio. EUR 50,4 (im Vorjahr Mio. EUR 13,9). Diese betreffen einen gesteuerten Personalabbau an mehreren deutschen Standorten, um die notwendigen strukturellen Anpassungen voranzutreiben. Dies umfasst unter anderem die Schließung des Standorts Karlsruhe und die Reorganisation und Funktionsanpassung des Standorts Hamburg. Die Höhe der notwendigen Abfindungs- und Sachkosten basiert auf den Planungsannahmen und Erfahrungswerten vergangener Restrukturierungsmaßnahmen des Jahres 2025. Die weitgehende Umsetzung der Maßnahmen wird voraussichtlich 2026 erfolgen.

In den Rückstellungen für Gewährleistungen und Kontraktverluste sind im Wesentlichen Verpflichtungen aus gesetzlicher Gewährleistung und Kulanz enthalten.

In den übrigen Rückstellungen werden verschiedene erkennbare Einzelrisiken und ungewisse Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen gliedern sich nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme wie folgt:

in Mio. EUR	2025 davon Restlaufzeit			2024 davon Restlaufzeit		
	Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr	Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr
Personal- und Sozialaufwand	71,6	52,1	19,5	33,7	15,1	18,6
Gewährleistung und Kontraktverluste	14,2	14,2	0,0	9,0	9,0	0,0
Übrige Rückstellungen	18,1	5,9	12,2	18,9	6,1	12,8
Summe	103,9	72,3	31,7	61,6	30,2	31,4

(29) STEUERVERBINDLICHKEITEN

In dieser Position werden Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern ausgewiesen.

(30) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber		
- Dritten	167,8	162,5
- Sonstigen	1,0	0,1
Summe	168,8	162,5

Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr generell eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

(31) VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN

Die kurz- und langfristigen Vertragsverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	2025			2024		
	Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr	Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr
Erhaltene Anzahlungen	42,6	42,6	0,0	48,2	48,2	0,0
Umsatzabgrenzung	3,7	3,2	0,5	2,4	1,7	0,7
Summe	46,3	45,8	0,5	50,6	50,0	0,7

Die Umsatzabgrenzung beinhaltet im Wesentlichen unrealisierte Umsätze aus Serviceverträgen, wie beispielsweise Wartungsverträge oder Verträge über erweiterte Gewährleistung.

Die Entwicklung der Vertragsverbindlichkeiten ergibt sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Stand zum 1. Januar	50,6	75,3
Im Geschäftsjahr als Umsatz erfasst	50,0	74,8
In der Berichtsperiode abgegrenzt	45,6	50,1
Stand zum 31. Dezember	46,3	50,6

Die langfristigen Vertragsverbindlichkeiten sind in der Konzernbilanz in den langfristigen Rückstellungen und weiteren Verbindlichkeiten enthalten. Für weitergehende Informationen wird auf [Abschnitt G. \(28\) „Rückstellungen und weitere Verbindlichkeiten“](#) verwiesen.

(32) SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden	74,9	71,5
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	37,6	39,0
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	5,8	13,0
Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken gehalten	1,9	3,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	1,5
Übrige Verbindlichkeiten	12,4	8,9
Summe	132,6	137,2

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr generell eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

H. SONSTIGE ANGABEN

(33) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Als international tätiges Unternehmen mit unterschiedlichen Geschäftsfeldern ist der Konzern einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Gewährleistung, Steuerrecht und sonstige Rechtsstreitigkeiten gehören. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden, sodass aufgrund von Entscheidungen Aufwendungen entstehen können, die nicht in vollem Umfang durch Versicherungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft und sein Ergebnis haben könnten. Nach Einschätzung des Managements sind in den gegenwärtig anhängigen Rechtsverfahren keine Entscheidungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage zulasten des Konzerns zu erwarten.

(34) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine angabepflichtigen Haftungsverhältnisse.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Konzern hat Verpflichtungen aus Bestellobligo (im Wesentlichen für Sachanlagen) und Ähnlichem in Höhe von Mio. EUR 22,3 (im Vorjahr Mio. EUR 12,9), die in den nächsten zwölf Monaten fällig sind, sowie mehrere Wartungsverträge und andere Verpflichtungen, aus denen sich bis auf Weiteres jährliche sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von Mio. EUR 40,6 (im Vorjahr Mio. EUR 41,1) ergeben.

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen liegen im geschäftsüblichen Rahmen.

Für die nicht fortgeführten Aktivitäten ergeben sich für das Berichtsjahr keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen (im Vorjahr Mio. EUR 2,4).

(35) LEASINGINFORMATIONEN

Nachfolgende Tabelle bezieht sich sowohl auf die fortgeführten als auch auf die nicht fortgeführten Aktivitäten:

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte	25,3	27,9
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	3,4	3,7
Aufwand für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte	6,6	5,0
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	3,4	3,5

Nachfolgende Tabelle bezieht sich sowohl auf die fortgeführten als auch auf die nicht fortgeführten Aktivitäten:

In der Konzern-Kapitalflussrechnung	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverbindlichkeiten	36,6	31,8

Darüber hinaus erfolgten Zahlungsmittelabflüsse für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte in Höhe von Mio. EUR 10,1 (im Vorjahr Mio. EUR 8,7).

Abschreibungen, Zugänge und sonstige Veränderungen bei Nutzungsrechten teilen sich auf die Kategorien wie folgt auf:

in Mio. EUR	Immobilien	Fahrzeuge und technische Anlagen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Buchwert zum 01.01.2025	62,8	17,4	0,6	80,8
Zugänge	10,5	13,6	1,7	25,8
Abschreibungen	-15,3	-8,8	-1,1	-25,3
Sonstige Veränderungen	-3,8	-8,7	0,0	-12,6
Buchwert zum 31.12.2025	54,2	13,4	1,1	68,8

in Mio. EUR	Immobilien	Fahrzeuge und technische Anlagen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Buchwert zum 01.01.2024	71,1	18,2	2,1	91,4
Zugänge	20,4	11,8	0,1	32,3
Abschreibungen	-16,5	-9,8	-1,6	-27,9
Sonstige Veränderungen	-12,1	-2,9	0,0	-15,1
Buchwert zum 31.12.2024	62,8	17,4	0,6	80,8

Zudem bestehen zukünftige Zahlungen aus Leasingverhältnissen, die nicht begonnen, jedoch bereits vertraglich eingegangen wurden, in Höhe von Mio. EUR 0,1 (im Vorjahr Mio. EUR 0,9).

Für Angaben zu künftigen Zahlungsverpflichtungen wird auf [Abschnitt H. \(36e\) „Liquiditätsrisiken“](#) verwiesen.

(36) FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

Der Konzern unterliegt mit seinen finanziellen Aktivitäten verschiedenen Risiken, deren Erkennung, Messung, Steuerung und Überwachung durch ein systematisches, schriftlich fixiertes Risikomanagement erfolgt und eine Vermeidung von Risikokonzentration zum Ziel hat. Der Konzern ist Marktpreisrisiken durch Veränderungen von Wechselkursen oder Zinssätzen ausgesetzt. Auf der Beschaffungsseite bestehen Warenpreisrisiken und Wechselkursrisiken. Der Konzern unterliegt darüber hinaus Kreditrisiken, die vor allem aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren. Ferner bestehen Liquiditätsrisiken, die im Zusammenhang mit den Kredit- und Marktpreisrisiken stehen oder mit einer Verschlechterung des operativen Geschäfts bzw. mit Störungen an den Finanz-

märkten einhergehen. Diese Finanzrisiken können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nachteilig beeinflussen.

Nachstehend wird im Einzelnen auf das Management von Marktrisiken (Wechselkursrisiken, Zinsrisiken, Warenpreisrisiken), Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken eingegangen.

(a) Wechselkursrisiken

Der Konzern tätigt weltweit Fremdwährungstransaktionen und ist deshalb Wechselkurschwankungen ausgesetzt, die Auswirkungen auf die in Euro ausgewiesenen Vermögenswerte und Erträge haben. Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich resultieren aus finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung und aus Darlehen in Fremdwährung, die zur Finanzierung an Konzerngesellschaften ausgereicht werden. Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzerngesellschaften ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer funktionalen Währung ab. Daneben bestehen intensive Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen den Konzerngesellschaften.

Weiterhin entstehen Transaktionsrisiken bei den Exposures aus den auf ausländische Währungen lautenden finanziellen Aktiva und Passiva. Durch den Einsatz von Devisenterminkontrakten und Optionsgeschäften soll Wechselkursrisiken entgegengewirkt werden. Für die Sicherung von zukünftigen Umsätzen gegen Wechselkursrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Es werden Teile des im nächsten Geschäftsjahr erwarteten Exposure in den für den Konzern wichtigsten Währungen abgesichert.

Risiken aus dem Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten bestehen zum einen durch den Ausfall des Geschäftspartners, dem durch eine entsprechende Auswahl vorgebeugt wird. Zum anderen bestehen sie in der Marktwertveränderung von Derivaten, denen jedoch im Regelfall eine entgegengesetzte Marktwertentwicklung des Grundgeschäfts gegenübersteht.

Der abgesicherte Umsatzbetrag orientiert sich an der Einschätzung des kommenden Geschäftsjahres. Es erfolgt eine laufende Überwachung der Werte.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Neben Wechselkursrisiken unterliegt der Konzern Zinsrisiken. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Wechselkursrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind; wechsellkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzern-

währung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen der Konzern Finanzinstrumente einsetzt.

Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Wesentliche originäre monetäre Finanzinstrumente sind entweder unmittelbar in funktionaler Währung denominated oder werden durch den Einsatz von Derivaten in die funktionale Währung transferiert.
- Zinserträge und -aufwendungen aus Finanzinstrumenten werden ebenfalls entweder unmittelbar in funktionaler Währung erfasst oder durch den Einsatz von Derivaten in die funktionale Währung transferiert. Daher können diesbezüglich keine wesentlichen Auswirkungen auf die betrachteten Größen entstehen.

Die folgende Tabelle, die sich sowohl auf die fortgeführten als auch auf die nicht fortgeführten Aktivitäten bezieht, zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Ertragsteuern aufgrund der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der monetären Fremdwährungspositionen.

2025	Kursentwicklung in %		Ergebniswirkung in Mio. EUR	
			Ertrag (+)	Aufwand (-)
CNY	+10	-10	9,6	-6,9
USD	+10	-10	11,3	-10,2
Summe			20,9	-17,1

2024	Kursentwicklung in %		Ergebniswirkung in Mio. EUR	
			Ertrag (+)	Aufwand (-)
CNY	+10	-10	7,2	-4,7
Summe			7,2	-12,2

(b) Zinsrisiken

Unter Zinsrisiken versteht der Konzern negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage, die sich aus Zinssatzänderungen ergeben können. Diesen Risiken wird unter anderem dadurch begegnet, dass für die externe Finanzierung weitgehend Festsatzvereinbarungen bestehen. Des Weiteren können im Risikomanagement derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden. Aufgrund der Struktur der Aktiva und Passiva existieren Zinsänderungsrisiken im Wesentlichen im Bereich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung zwischen variablen und festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Festverzinslich	174,5	181,6
Variabel verzinslich	1,1	1,1
Summe	175,6	182,6

Die folgende Tabelle zeigt die Struktur der Zinsanpassungstermine:

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Zinsanpassungstermine innerhalb von 12 Monaten	57,8	8,1
Zinsanpassungstermine nach 12 Monaten	117,8	174,5
Summe	175,6	182,6

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.
- Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von originär variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte im Rahmen von Cashflow-Hedges gegen Zinsänderungsrisiken designiert sind, aus und gehen demzufolge in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein.
- Marktzinssatzänderungen von Zinsderivaten (Zinsswaps, Zins- und Währungsswaps), die nicht in eine Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 eingebunden sind, haben Auswirkungen auf das sonstige Finanzergebnis (Bewertungsergebnis aus der Anpassung der finanziellen Vermögenswerte an den beizulegenden Zeitwert) und werden daher bei den ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.
- Währungsderivate unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken und haben daher keinen Einfluss auf die Zinssensitivitäten.

Die folgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Ertragsteuern aufgrund einer Änderung des Marktzinsniveaus am Stichtag:

in Mio. EUR	2025		2024	
	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte
Effekte aus Finanzschulden und -guthaben	2,2	-2,2	1,1	-1,1
Summe	2,2	-2,2	1,1	-1,1

(c) Warenpreisrisiken

Der Konzern ist Risiken aus der Änderung von Warenpreisen ausgesetzt, die aus dem Bezug von Produktionsmitteln entstehen. Der Konzern sichert sich im Allgemeinen gegen dieses Risiko nicht mit derivativen Finanzinstrumenten ab, sondern minimiert es im Zusammenspiel mit Qualitäts- und Beschaffungssicherheitsaspekten durch eine den aktuellen Gegebenheiten und Veränderungen angepasste Einkaufsstrategie. Hierbei werden potenzielle Beschaffungsquellen permanent nach regionalen, technologischen, qualitativen und preislichen Aspekten bewertet, freigegeben und entsprechend in Entwicklungs- und Produktionsprozesse eingebettet. Kurzfristigen Preisschwankungen aufgrund von Materialwerten oder Lieferengpässen bestimmter Produktgruppen wird durch ein stetig aktualisiertes Planungsgerüst begegnet, das auch strategische Sicherheitsbestände einschließt.

(d) Kreditrisiken

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr eines finanziellen Verlusts, der dadurch entsteht, dass ein Kontrahent seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Das Kreditrisiko umfasst dabei sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung, verbunden mit der Gefahr der Konzentration einzelner Risiken.

Den Kreditrisiken wird durch die Beschränkung auf Geschäftsbeziehungen mit erstklassigen Banken begegnet. Die Ausfallrisiken bei den Forderungen werden durch eine fortlaufende Überprüfung der Bonität der Gegenparteien mit Festlegung von Kreditlimits, der Vereinbarung von Sicherheiten mit Eigentumsvorbehaltsrechten, einer Überwachung der Forderungen mit einem Mahnwesen und durch die Limitierung aggregierter Einzelparteirisiken minimiert. Das maximale Ausfallrisiko für finanzielle Vermögenswerte entspricht ihrem Buchwert.

Das Geschäft mit Großkunden unterliegt einer gesonderten Bonitätsüberwachung. Gemessen am gesamten Risikopotenzial aus dem Ausfallrisiko sind die Forderungen gegenüber diesen Kunden jedoch nicht so hoch, dass sie eine außerordentliche Risikokonzentration begründen würden.

Zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste verwendet der Konzern differenziert nach Regionen und Gesellschaften spezifische Wertberichtigungsmatrizen. Die fälligkeitsspezifischen Wertberichtigungsfaktoren basieren auf historischen sowie zukunftsorientierten Informationen, zum Beispiel individuellen und makroökonomischen Daten. Die folgenden Tabellen geben Informationen über das Ausmaß der in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Kreditrisiken:

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Bruttowert	341,2	358,8
Wertberichtigung	-7,4	-7,7
Nettowert	333,7	351,1

in Mio. EUR	2025			2024		
	Bruttowert	Wertberichtigung	Gewichtete Rate in %	Bruttowert	Wertberichtigung	Gewichtete Rate in %
Nicht fällig	285,2	1,0	0,3	298,9	1,0	0,3
Überfällig						
- seit weniger als 30 Tagen	25,7	0,3	1,1	35,0	0,6	1,6
- seit 30 bis 90 Tagen	16,4	1,0	6,3	15,0	0,9	5,9
- seit 91 bis 360 Tagen	8,9	1,5	16,4	6,7	2,1	30,7
- seit mehr als 360 Tagen	4,9	3,7	75,2	3,2	3,1	98,2
Summe	341,2	7,4		358,8	7,7	

Die Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Stand zum 1. Januar	7,7	10,1
Währungsdifferenzen	-0,2	0,0
Ausbuchung	-1,1	-2,9
Anpassung der Wertberichtigung	1,0	0,4
Stand zum 31. Dezember	7,4	7,7

(e) Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht im ausreichenden Maß erfüllen kann. Der Konzern generiert finanzielle Mittel vorwiegend durch das operative Geschäft und externe Finanzierungen. Die Mittel dienen vorrangig der Finanzierung des Working Capital sowie der Investitionen. Der Konzern steuert seine Liquidität, indem er neben dem Zahlungsmittelzufluss aus dem operativen Geschäft in ausreichendem Umfang liquide Mittel vorhält und Kreditlinien bei Banken unterhält. Die liquiden Mittel umfassen Zahlungsmittel sowie andere Vermögenswerte.

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Kreditlinien und Darlehen	537,2	584,1
- in Anspruch genommen	(175,6)	(182,6)

Das operative Liquiditätsmanagement umfasst einen „Cash-Concentration“-Prozess, durch den eine tägliche Zusammenführung von liquiden Mitteln erfolgt. Dadurch können Liquiditätsüberschüsse und -bedarfe entsprechend den Erfordernissen des Gesamtkonzerns sowie einzelner Konzerngesellschaften gesteuert werden. In das kurz- und mittelfristige Liquiditätsmanagement werden die Fälligkeiten finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten sowie Schätzungen des operativen Zahlungsflusses einbezogen. Detaillierte Angaben sind in den Anmerkungen zu [Abschnitt G. \(27\) „Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten“](#) enthalten.

Die folgende Fälligkeitsübersicht zeigt, wie die Auszahlungen für die finanziellen Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2025 die Liquiditätssituation des Konzerns beeinflussen.

Die Übersicht beschreibt den Ablauf der undiskontierten

- Tilgungs- und Zinsauszahlungen der Finanzverbindlichkeiten,
- für das jeweilige Jahr summierten Netto-Auszahlungen der derivativen Finanzinstrumente,
- Auszahlungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und
- Auszahlungen der übrigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die undiskontierten Auszahlungen dieses Ablaufs unterliegen folgenden Bedingungen:

- Falls der Vertragspartner eine Zahlung zu verschiedenen Zeitpunkten abrufen kann, wird die Verbindlichkeit auf den frühesten Fälligkeitstermin bezogen.
- Die derivativen Finanzinstrumente umfassen Derivate mit negativem beizulegendem Zeitwert.
- Die Zinsauszahlungen von Finanzinstrumenten mit variabler Verzinsung werden auf der Basis von Terminzinssätzen ermittelt. Dieses Verfahren entspricht der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts anderer Finanzinstrumente.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns weisen die nachfolgend dargestellten Zahlungsverpflichtungen auf. Die Angaben erfolgen auf der Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

in Mio. EUR	Summe	2026	2027	2028	2029	2030	≥ 2031
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	190,3	62,7	31,0	37,3	28,0	31,2	0,0
Leasingverbindlichkeit	86,1	23,3	16,7	9,5	7,5	5,6	23,5
Derivative Finanzinstrumente	1,9	1,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	168,8	168,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	12,4	12,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	459,4	269,0	47,7	46,8	35,5	36,9	23,5

Die Zahlungsströme der derivativen Finanzinstrumente sind netto dargestellt.

Darin enthalten sind Devisenkontrakte mit negativen Marktwerten, die sich jedoch in einen Zahlungsmittelabfluss in Höhe von Mio. EUR 12,6 (im Vorjahr Mio. EUR 26,9) und einen Zahlungsmittelzufluss in Höhe von Mio. EUR 10,8 (im Vorjahr Mio. EUR 23,7) aufteilen.

Darüber hinaus bestehen derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert, die sich in einen Zahlungsmittelabfluss von Mio. EUR 251,6 (im Vorjahr Mio. EUR 154,3) und einen Zahlungsmittelzufluss von Mio. EUR 254,3 (im Vorjahr Mio. EUR 154,9) aufteilen.

Zum 31. Dezember 2024 wiesen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns die nachfolgend dargestellten Zahlungsverpflichtungen auf. Die Angaben erfolgten auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

in Mio. EUR	Summe	2025	2026	2027	2028	2029	≥ 2030
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	202,3	13,1	61,6	31,0	37,2	28,1	31,2
Leasingverbindlichkeit	99,0	25,0	20,8	14,2	7,4	5,9	25,6
Derivative Finanzinstrumente	3,3	3,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	162,5	162,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	8,9	8,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	475,9	212,8	82,4	45,2	44,6	34,1	56,9

Die vorgehaltene Liquidität sowie kurz- und langfristige Kreditlinien geben dem Konzern eine ausreichende Flexibilität, um den Refinanzierungsbedarf des Konzerns zu decken. Aufgrund der Diversifizierung der Finanzierungsquellen und der liquiden Mittel unterliegt der Konzern keinem Konzentrationsrisiko im Bereich der Liquidität.

(f) Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es, sicherzustellen, dass zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit eine angemessene Eigenkapitalquote im Rahmen einer risikoarmen und flexiblen Finanzierungsstruktur aufrechterhalten wird.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und nimmt Anpassungen vor. Zur Änderung der Kapitalstruktur können Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner oder eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vorgenommen oder neue Anteile ausgegeben werden.

Der Konzern überwacht sein Kapital, unter Berücksichtigung der zugrunde liegenden Einflussgrößen wie beispielsweise des Konzernergebnisses, im Wesentlichen mithilfe der Eigenkapitalquote. Die Eigenkapitalquote entspricht dem Verhältnis des bilanziellen Eigenkapitals zur Bilanzsumme. Zum 31. Dezember 2025 beträgt die Eigenkapitalquote 62,4 Prozent (im Vorjahr 59,4 Prozent).

(37) FINANZINSTRUMENTE

(a) Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

in Mio. EUR	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		Summe	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
AKTIVA								
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	2,6	0,6	0,0	0,0	2,6	0,6
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	0,0	0,0	2,6	0,6	0,0	0,0	2,6	0,6
PASSIVA								
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,0	1,9	3,3	0,0	0,0	1,9	3,3
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	0,0	0,0	1,9	3,3	0,0	0,0	1,9	3,3

Der Marktwert von Devisenterminkontrakten wird anhand der zum Bilanzstichtag herrschenden Kurse auf dem Devisenmarkt bestimmt. Als Grundlage für die Berechnung der Marktwerte werden jeweils die Devisenmittelkurse verwendet.

Die Berechnungsmethoden und darin verwendeten Einflussgrößen stehen im Einklang mit den Bestimmungen des IFRS 13.

Der Marktwert der Optionen wird mit der von Garman und Kohlhagen modifizierten Black-Scholes-Methode ermittelt. Die Bewertung einer Option basiert vor allem auf den Devisenkursen, den jeweiligen Zinssätzen des Währungspaares und der Volatilität zum Bilanzstichtag sowie der Restlaufzeit.

Während der Berichtsperioden zum 31. Dezember 2025 und zum 31. Dezember 2024 gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und keine Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

in Mio. EUR	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		Summe	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
AKTIVA								
Sonstige Finanzanlagen	0,0	0,0	1,3	0,2	0,0	0,0	1,3	0,2
PASSIVA								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	174,0	181,0	0,0	0,0	174,0	181,0

Der Zeitwert der Wertpapiere und der sonstigen Finanzanlagen wird, sofern verfügbar, auf der Grundlage des börsennotierten Marktpreises zum Bilanzstichtag ermittelt.

Die Buchwerte der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen Vermögenswerte, der flüssigen Mittel und der sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeiten nahezu den beizulegenden Zeitwerten.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird ein Barwert der künftigen Cashflows auf Basis von fristgerechten marktüblichen Zinssätzen ermittelt.

Für die Darstellung der Buch- und Zeitwerte nach Klassen und Kategorien wird auf die Anlagen A3 und A4 zum Konzernanhang verwiesen.

Aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert für die zum 31. Dezember 2025 im Bestand befindlichen Finanzinstrumente sind folgende Gesamterträge und -aufwendungen entstanden:

in Mio. EUR	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
	2025	2024	2025	2024
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	0,7	-0,4	-1,9	-3,3

(b) Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Die folgende Tabelle, die sich sowohl auf die fortgeführten als auch auf die nicht fortgeführten Aktivitäten bezieht, stellt die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne und -verluste von Finanzinstrumenten nach IFRS 9 dar:

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1,1	-3,5
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1,4	-3,3
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	2,6	2,0
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-4,5	-11,2
Summe	0,7	-16,0

Die Nettogewinne und -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten neben den Ergebnissen aus Marktwertveränderungen auch Zinsaufwendungen und -erträge aus diesen Finanzinstrumenten.

Die Nettogewinne und -verluste der zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Ergebnisse aus Zinsen, Währungseffekten und Wertminderungen.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen beinhalten im Wesentlichen Ergebnisse aus Zinsen, Währungseffekten und Wertminderungen.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Ergebnisse aus Zinsaufwendungen.

(c) Gesamtzinsertrag und -aufwand

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet wurden, stellen sich für die fortgeführten Aktivitäten wie folgt dar:

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Gesamtzinserträge	5,6	0,8
Gesamtzinsaufwendungen	-7,2	-8,4
Summe	-1,6	-7,6

(d) Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag ergaben sich die beizulegenden Fair Values der derivativen Finanzinstrumente wie folgt:

in Mio. EUR	Kontraktwert oder Nominalbetrag		Positiver Fair Value		Negativer Fair Value	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Währungsinstrumente ohne Hedge-Beziehung						
- Devisenterminkontrakte	188,1	137,4	0,6	0,1	1,9	3,3
- Währungsoptionen	74,3	40,5	2,0	0,5	0,0	0,0
Summe Währungsinstrumente	262,4	177,9	2,6	0,6	1,9	3,3

Die Währungsinstrumente werden hauptsächlich eingesetzt, um Wechselkursrisiken in CNY und USD abzusichern. Die gesamten Absicherungen in Höhe von Mio. EUR 262,4 (im Vorjahr Mio. EUR 177,9) haben eine Laufzeit von weniger als zwölf Monaten.

(38) ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Der Konzern weist im Geschäftsjahr Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von insgesamt Mio. EUR 0,3 (im Vorjahr Mio. EUR 0,4) auf, welche zweckgebunden sind. Davon wurden Mio. EUR 0,1 (im Vorjahr Mio. EUR 0,1) von den Anschaffungskosten der betreffenden Vermögenswerte abgesetzt. Eine nicht zweckgebundene Verwendung kann zu einer Rückzahlung führen.

Weiterhin weist der Konzern nicht erfolgsabhängige Zuwendungen der öffentlichen Hand für Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie sonstige Unterstützungsleistungen in Höhe von Mio. EUR 2,2 (im Vorjahr Mio. EUR 2,0) aus. Diese wurden im Jahr 2025 gemäß Projekt- bzw. Leistungsfortschritt vollständig erfolgswirksam erfasst.

(39) BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als „related parties“ kommen grundsätzlich die Mitglieder des Vorstands, die Mitglieder des Aufsichtsrats des Konzerns, die Mitglieder der Familie Sick, die Sick Glaser GmbH, Freiburg, Deutschland, die Gisela und Erwin Sick Stiftung, Freiburg, Deutschland, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen sowie die SICK Holding GmbH, Freiburg, Deutschland, in Betracht. Die SICK Holding GmbH ist die oberste Muttergesellschaft der SICK AG und Herr Sebastian Glaser ist mit 84,8 Prozent der Kapitalanteile an der SICK Holding GmbH der oberste beherrschende Beteiligte. Der Konzernabschluss der SICK Holding GmbH wird im Unternehmensregister offengelegt.

Alle Geschäftsbeziehungen mit Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Die folgende Tabelle enthält die Gesamtbeträge aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen für das betreffende Geschäftsjahr:

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	41,9	0,2
Empfangene Lieferungen und Leistungen	7,1	2,1
Forderungen zum Bilanzstichtag	1,9	0,0
Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag	2,0	0,7

Die erbrachten Lieferungen und Leistungen des Konzerns betreffen im Wesentlichen Dienstleistungen und Lieferungen. Der Anstieg gegenüber 2024 ist vor allem auf Transaktionen mit der Endress+Hauser SICK GmbH+Co. KG zurückzuführen. Der Konzern hat im Rahmen der empfangenen Lieferungen und Leistungen vor allem Warenlieferungen und Dienstleistungen erhalten. Es bestehen keine Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Während des Geschäftsjahres gab es wie im Vorjahr mit Ausnahme von gezahlten Dividenden keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zwischen dem Konzern und der SICK Holding GmbH, Freiburg.

Im Konzern bestehen zum 31. Dezember 2025 wie im Vorjahr mit Ausnahme der noch nicht ausbezahlten Vergütungen keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegen Mitglieder des Vorstands.

Die Personen in Schlüsselpositionen des Managements umfassen die Mitglieder des Vorstands der SICK AG.

Die diesem Personenkreis gewährten Vergütungen in Höhe von Mio. EUR 6,0 (im Vorjahr Mio. EUR 5,8) umfassen neben kurzfristig fälligen Leistungen in Höhe von Mio. EUR 5,3 (im Vorjahr Mio. EUR 5,4), die im Geschäftsjahr aufwandswirksam sind, auch Leistungen für die Zeit nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von Mio. EUR 0,4 (im Vorjahr Mio. EUR 0,4) sowie andere langfristig fällige Leistungen in Höhe von Mio. EUR 0,1 (im Vorjahr Mio. EUR 0,2) und anteilsbasierte Vergütungen in Höhe von Mio. EUR 0,1 (im Vorjahr Mio. EUR 0,2). Aufgrund der Neueinschätzung des LTI wurde die Vorjahresangabe der anderen fälligen Leistungen und die anteilsbasierte Vergütung angepasst.

Die Gesamtbezüge gem. § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB der im Berichtsjahr amtierenden Vorstände betragen ohne Pensionsaufwendungen Mio. EUR 5,3 (im Vorjahr Mio. EUR 5,4).

In den Geschäftsjahren 2023, 2024 bzw. 2025 wurden mit Mitgliedern des Vorstands der SICK AG Langfristvergütungsregelungen (Long Term Incentives, kurz „LTI“) abgeschlossen. Grundsätzliche Voraussetzung für den Bezug des LTI ist unter anderem die Zugehörigkeit zum Vorstand der SICK AG über einen Zeitraum von drei Jahren.

Der LTI wird nach seiner Gewährung über einen Zeitraum – von wenigen Ausnahmen abgesehen – von drei Geschäftsjahren erdient. Bemessungsgrundlage des LTI ist grundsätzlich ein über drei Geschäftsjahre (je nach Vertrag 2023 bis 2025 bzw. spätere drei Jahresperioden, die „Zeitperiode“) kumulierter positiver Value Added. Der LTI bemisst sich zum einen als Prozentsatz auf den in diesem Zeitraum ermittelten durchschnittlichen Value Added, zum anderen auf Basis verschiedener finanzieller Leistungsindikatoren. Er ist auf einen bestimmten Anteil der Festbezüge begrenzt.

Nach Ablauf des Erdienungszeitraums wird der LTI zu 50 Prozent in bar ausbezahlt. Für die weiteren 50 Prozent des LTIs wird eine Anzahl von Aktien der SICK AG ermittelt, deren beizulegender Zeitwert der jeweilige Vorstand nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand innerhalb eines Zeitraums von maximal fünf Jahren in bar vergütet erhält. Die Verbindlichkeiten aus dem LTI gegenüber den Vorstandsmitgliedern beliefen sich zum 31. Dezember 2025 auf Mio. EUR 0,8 (im Vorjahr Mio. EUR 0,7).

Die Gesamtvergütungen früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr Mio. EUR 0,4 (im Vorjahr Mio. EUR 1,1). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis sind Mio. EUR 13,3 (im Vorjahr Mio. EUR 13,9) zurückgestellt.

Die Vergütungen des Aufsichtsrats der SICK AG betragen für die Aufsichtsratsstätigkeit Mio. EUR 0,7 (im Vorjahr Mio. EUR 0,7) sowie im Falle der Tätigkeit für die SICK AG Mio. EUR 0,5 (im Vorjahr Mio. EUR 0,5). Gesonderte Vergütungen für Beratungsleistungen fielen nicht an.

Die Familie Sick hat zum 31. Dezember 2025 wie im Vorjahr keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Konzern.

(40) MITARBEITERBETEILIGUNGSPROGRAMME

Die SICK AG hat von 1999 bis 2003 jährlich ein Mitarbeiteraktienprogramm aufgelegt. Insgesamt wurden im Rahmen aller Mitarbeiteraktienprogramme 1,3 Mio. Aktien ausgegeben, von denen die SICK AG zwischenzeitlich 0,3 Mio. Aktien (im Vorjahr 0,3 Mio. Aktien) zum Marktpreis zurückerworben hat.

(41) HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die folgende Tabelle zeigt auf aggregierter Basis die für Dienstleistungen des Abschlussprüfers EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, Deutschland, angefallenen Honorare:

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Abschlussprüfungen	0,5	0,6
Steuerberatungsleistungen	0,0	0,1
Sonstige Leistungen	0,1	0,0
Summe	0,6	0,7

(42) NICHT VORZEITIG ANGEWANDTE RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS

Der IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet. Die Anwendung dieser Regelungen erfolgt in diesem Berichtsjahr nicht, weil entweder die Anerkennung durch die EU noch aussteht oder eine Anwendung noch nicht verpflichtend ist.

Der Konzern beabsichtigt grundsätzlich, alle Standards zum Zeitpunkt der erstmaligen verpflichtenden Anwendung zu berücksichtigen.

Standards/ Interpretationen	Titel	Anzuwenden ab	Voraussichtliche Auswirkung auf SICK
Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7	Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	1. Januar 2026	Unwesentlich
Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7	Verträge über naturabhängige Stromversorgung	1. Januar 2026	Unwesentlich
Verbesserungen zu IFRS (Volume 11)	Änderungen an verschiedenen IFRS: (IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10, IAS 7)	1. Januar 2026	Unwesentlich
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss	1. Januar 2027	In Prüfung
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	1. Januar 2027	Unwesentlich
Änderungen an IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	1. Januar 2027	Unwesentlich
Änderungen an IFRS 21	Umrechnung in eine hyperinflationäre Berichtswährung	1. Januar 2027	Unwesentlich

IFRS 18 ersetzt IAS 1, Darstellung des Abschlusses. Der neue Standard ist für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2027 erstmalig anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Erstanwendung hat retrospektiv zu erfolgen. Das Unternehmen prüft derzeit, welche Auswirkungen die Erstanwendung von IFRS 18 auf den Konzernabschluss der Gesellschaft hat.

(43) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Februar 2026 ist der Nahost-Konflikt eskaliert. Dadurch sind zunächst die Energiepreise weltweit gestiegen, und weiter zunehmende globalwirtschaftliche Unsicherheiten sind die Folge. Das Exposure in der betroffenen Region ist gering, da der Konzern dort keine bedeutenden Liefer- und Leistungsbeziehungen hat. Die Dauer des Konflikts und dessen mittel- und langfristige Folgen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind gegenwärtig nicht abschätzbar.

Im Februar 2026 hat der Supreme Court der USA die bisher unter dem International Emergency Economic Powers Act (IEEPA) erhobenen Zölle für unrechtmäßig erklärt. Aufgrund von Unsicherheiten in der rechtlichen Rückabwicklung ist derzeit nicht abschätzbar, welche finanziellen Auswirkungen sich für den Konzern dadurch ergeben.

(44) ANGABEN ZU VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vorstand

Dr. Mats Gökstorp (Vorsitzender)
Markets & Governance

Jan-H. Eberhardt
Finance & IT

Feng Jiao
Sales & Service
(bis 31. Mai 2025)

Ulrike Kahle-Roth
Supply Chain & Fulfillment

Nicole Kurek
People & Culture

Markus Scaglioso
Sales & Service
(ab 1. Juni 2025)

Dr. Niels Syassen
Technology & Solutions

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht gemäß § 95 AktG i. V. m. § 8 Absatz 1 der Satzung aus zwölf Mitgliedern. Hiervon werden sechs Mitglieder von der Hauptversammlung und sechs Mitglieder von den Arbeitnehmern gemäß den Bestimmungen des Mitbestimmungsgesetzes 1976 gewählt. Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Vertreter der Anteilseigner:

Dr. Robert Bauer (Vorsitzender)
Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der SICK AG, Waldkirch
Geschäftsführender Gesellschafter der STRAVIN GmbH, Emmendingen

Sebastian Glaser
Geschäftsführender Gesellschafter der SICK Holding GmbH, Freiburg

Thomas Kusterer
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Finanzvorstand der
EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe

Prof. Dr.-Ing. Boris Otto
Leiter des Fraunhofer-Instituts für Software- und Systemtechnik ISST, Dortmund
Professor für Industrielles Informationsmanagement an der
Technischen Universität Dortmund

Dorothea Sick-Thies
Gründerin und Alleingesellschafterin der Protect the Planet gGmbH, München

Dr. Dipl.-Ing. Eberhard Veit
Geschäftsführender Gesellschafter der Robert Bosch Industrietreuhand KG, Gerlingen

Vertreter der Arbeitnehmer:

Thomas Franz

Senior Vice President Global Supply der SICK AG, Waldkirch

Norbert Göbelsmann

1. Bevollmächtigter der IG Metall, Geschäftsstelle Freiburg

Dr. Matthias Müller

Ehemaliger Leiter des Bereichs Finanzen im DGB Bundesvorstand, Berlin

Gabriele Pontiggia

Referentin Talent Acquisition & Employer Branding der SICK AG, Waldkirch

Susanne Tröndle

Consultant Compensation & Benefits der SICK AG, Waldkirch

Thomas Weckopp

Vorsitzender des Betriebsrats der SICK Vertriebs-GmbH, Düsseldorf

(45) FREIGABE DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss wurde am 16. April 2026 vom Vorstand freigegeben. Anschließend wurde er dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt.

Waldkirch, den 16. April 2026

SICK AG

Der Vorstand

DR. MATS GÖKSTORP
(VORSITZENDER)

JAN-H. EBERHARDT

ULRIKE KAHLE-ROTH

NICOLE KUREK

MARKUS SCAGLIOSO

DR. NIELS SYASSEN

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

ANLAGE A1

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte			
	Stand 01.01. 2025	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12. 2025	Stand 01.01. 2025	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12. 2025	Stand 31.12. 2025	Stand 31.12. 2024
in Mio. EUR														
I. Immaterielle Vermögenswerte														
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	99,9	-0,3	10,8	3,1	0,0	107,3	89,3	-0,3	5,1	3,1	0,0	91,0	16,3	10,6
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	23,0	0,5	2,6	0,0	0,0	26,1	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	1,0	25,1	22,5
3. Aktivierter Entwicklungskosten und andere selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	122,8	-0,1	11,4	6,7	0,0	127,4	96,3	-0,1	7,8	6,7	0,0	97,3	30,1	26,5
4. Geleistete Anzahlungen	1,9	0,0	0,6	0,0	0,0	2,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,5	1,9
	247,6	0,1	25,4	9,8	0,0	263,3	186,1	0,1	12,9	9,8	0,0	189,3	74,0	61,5
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und Bauten einschließlich Einbauten in fremde Grundstücke	329,0	-3,7	37,3	3,1	66,7	426,2	112,5	-1,1	12,6	3,1	0,0	120,9	305,3	216,5
2. Technische Anlagen und Maschinen	385,0	0,0	8,4	9,0	14,0	398,4	256,2	-0,1	32,0	8,9	0,0	279,2	119,2	128,8
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	189,9	-3,4	32,4	9,0	7,7	217,6	141,3	-2,7	16,8	8,8	0,0	146,6	71,0	48,6
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	119,9	-3,3	32,5	0,0	-88,4	60,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	60,7	119,9
5. Nutzungsrechte aus Leasingverträgen	181,0	-3,5	25,8	35,2	0,0	168,1	100,2	-2,3	25,3	23,9	0,0	99,3	68,8	80,8
	1.204,8	-13,9	136,4	56,3	0,0	1.271,0	610,2	-6,2	86,7	44,7	0,0	646,0	625,0	594,6
Gesamtsumme	1.452,4	-13,8	161,8	66,1	0,0	1.534,3	796,3	-6,1	99,6	54,5	0,0	835,3	699,0	656,1

In den Zugängen zu den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von Mio. EUR 2,0 enthalten.

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte			
	Stand 01.01. 2024	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen zu zur Veräu- ßerung gehalten	Umbu- chungen	Stand 31.12. 2024	Stand 01.01. 2024	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen zu zur Veräu- ßerung gehalten	Umbu- chungen	Stand 31.12. 2024	Stand 31.12. 2024	Stand 31.12. 2023
I. Immaterielle Vermögenswerte																
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	110,1	0,0	1,9	7,0	6,5	1,4	99,9	97,1	0,0	5,6	7,0	6,4	0,0	89,3	10,6	13,0
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	31,6	-0,1	0,0	0,0	8,5	0,0	23,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,5	22,5	30,6
3. Aktivierte Entwicklungskosten und andere selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	134,7	0,0	12,3	3,9	20,3	0,0	122,8	108,0	0,0	7,1	3,8	15,0	0,0	96,3	26,5	26,7
4. Geleistete Anzahlungen	2,8	0,0	0,5	0,0	0,0	-1,4	1,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,9	2,8
	279,2	-0,1	14,7	10,9	35,3	0,0	247,6	206,1	0,0	12,7	10,8	21,9	0,0	186,1	61,5	73,1
II. Sachanlagen																
1. Grundstücke und Bauten einschließlich Einbauten in fremde Grundstücke	336,3	0,7	15,1	1,6	23,6	2,1	329,0	110,4	0,2	10,6	1,5	7,2	0,0	112,5	216,5	225,9
2. Technische Anlagen und Maschinen	363,7	0,0	14,0	7,3	18,5	33,1	385,0	241,6	0,2	33,0	7,2	11,4	0,0	256,2	128,8	122,1
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	207,5	0,2	13,0	14,6	21,9	5,7	189,9	150,0	0,4	18,6	14,5	13,2	0,0	141,3	48,6	57,5
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	81,3	0,2	82,7	0,0	3,4	-40,9	119,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	119,9	81,3
5. Nutzungsrechte aus Leasingverträgen	201,3	-0,2	32,3	27,2	25,2	0,0	181,0	109,9	-0,3	27,9	25,6	11,7	0,0	100,2	80,8	91,4
	1.190,1	0,9	157,1	50,7	92,6	0,0	1.204,8	611,9	0,5	90,1	48,8	43,5	0,0	610,2	594,6	578,2
Gesamtsumme	1.469,3	0,8	171,8	61,6	127,9	0,0	1.452,4	818,0	0,5	102,8	59,6	65,4	0,0	796,3	656,1	651,3

In den Zugängen zu den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von Mio. EUR 0,2 und auf Sachanlagen in Höhe von Mio. EUR 0,3 enthalten. Des Weiteren sind Abschreibungen in Höhe von Mio. EUR 5,1 enthalten, die im Ergebnis der nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen sind.

BUCHWERTE, WERTANSÄTZE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE

nach Bewertungskategorien in Mio. EUR

ANLAGE A3

	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9					Fair Value 2025
		Buchwert 2025	(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	Übrige Buchwerte	
AKTIVA							
Sonstige Finanzanlagen							
Sonstige Beteiligungen	FVOCI	0,3		0,3			0,3
Übrige Finanzanlagen	FVOCI	1,0		1,0			1,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	333,7	333,7				333,7
Sonstige Vermögenswerte							
Derivate zu Handelszwecken	FVTPL	2,6			2,6		2,6
Übrige	AC/n. a.	60,9	43,4	-		17,5	60,9
Flüssige Mittel	AC	255,5	255,5				255,5
PASSIVA							
Finanzverbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	175,6	175,6				174,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	168,8	168,8				168,8
Sonstige Verbindlichkeiten							
Derivate zu Handelszwecken	FVTPL	1,9			1,9		1,9
Übrige	AC	12,4	12,4				12,4
Davon aggregiert nach Bewertungskategorie gemäß IFRS 9:							
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) ¹⁾		632,6	632,6				
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert (erfolgswirksam) (FVTPL) ²⁾		2,6			2,6		
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert (erfolgsneutral) (FVOCI) ³⁾		1,3		1,3			
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) ¹⁾		356,8	356,8				
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert (erfolgswirksam) (FVTPL) ²⁾		1,9			1,9		

¹⁾ Amortised cost.

²⁾ Fair value through profit and loss.

³⁾ Fair value through other comprehensive income.

BUCHWERTE, WERTANSÄTZE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE

nach Bewertungskategorien in Mio. EUR

ANLAGE A4

	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9					Fair Value 2024
		Buchwert 2024	(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	Übrige Buchwerte	
AKTIVA							
Sonstige Finanzanlagen							
Sonstige Beteiligungen	FVOCI	0,2		0,2			0,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	351,1	351,1				351,1
Sonstige Vermögenswerte							
Kaufpreisforderungen	AC	30,5	30,5				30,5
Derivate zu Handelszwecken	FVTPL	0,6			0,6		0,6
Übrige	AC/n. a.	27,1	9,2	-		17,9	27,1
Flüssige Mittel	AC	173,0	173,0				173,0
PASSIVA							
Finanzverbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	182,6	182,6				181,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	162,5	162,5				162,5
Sonstige Verbindlichkeiten							
Derivate zu Handelszwecken	FVTPL	3,3			3,3		3,3
Übrige	AC	8,9	8,9				8,9
Davon aggregiert nach Bewertungskategorie gemäß IFRS 9:							
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) ¹⁾		563,8	563,8				
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert (erfolgswirksam) (FVTPL) ²⁾		0,6			0,6		
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert (erfolgsneutral) (FVOCI) ³⁾		0,2		0,2			
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) ¹⁾		354,0	354,0				
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert (erfolgswirksam) (FVTPL) ²⁾		3,3			3,3		

¹⁾ Amortised cost.

²⁾ Fair value through profit and loss.

³⁾ Fair value through other comprehensive income.

AUFSTELLUNG DES VOLLSTÄNDIGEN ANTEILSBESITZES

zum 31. Dezember 2025

ANLAGE A5

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligung (in Prozent)	Indirekte Beteiligung über Nr.	Konsolidierung
Muttergesellschaft			
SICK AG, Waldkirch, Deutschland			
I. Anteile an verbundenen Unternehmen			
1. SICK SARL, Émerainville/Frankreich	100		
2. SICK (UK) Ltd., St. Albans/Großbritannien	100		
3. SICK, Inc., Minneapolis, MN/USA	100		
4. SICK B.V., De Bilt/Niederlande	100		
5. SICK AG, Stans/Schweiz	100		
6. SICK Pty Ltd., Heidelberg West, VIC/Australien	100		
7. SICK A/S, Værløse/Dänemark	100		
8. SICK NV/SA, Asse/Belgien	100		
9. SICK K.K., Tokio/Japan	100		
10. SICK Optic-Electronic S.A.U., Sant Just Desvern/Spanien	100		
11. SICK Oy, Vantaa/Finnland	100		
12. SICK Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100		
13. SICK AS, Fornebu/Norwegen	100		
14. SICK AB, Stockholm/Schweden	100		
15. SICK Sp. z o.o., Warschau/Polen	100		
16. SICK Solução em Sensores Ltda., São Paulo/Brasilien	100		
17. Sick Optic-Electronic Co., Ltd., Hongkong/China	100		
18. SICK S.p.A. società unipersonale, Vimodrone (MI)/Italien	100		
19. SICK Kft., Kunsziget/Ungarn	100		

AUFSTELLUNG DES VOLLSTÄNDIGEN ANTEILSBESITZES

zum 31. Dezember 2025

ANLAGE A5

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligung (in Prozent)	Indirekte Beteiligung über Nr.	Konsolidierung
20. SICK GmbH, Wiener Neudorf/Österreich	100		
21. SICK spol. s r.o., Prag/Tschechische Republik	100		
22. SICK Co., Ltd., Seoul/Korea	100		
23. SICK Automatisierung International GmbH, Waldkirch/Deutschland	100		
24. SICK China Co., Ltd., Guangzhou/China	100	17.	
25. SICK IVP AB, Linköping/Schweden	100		
26. Sensörler ve İleri Cihazlar Kontrol A.Ş., Istanbul/Türkei	100		
27. SICK LLC, Moskau/Russland ²⁾	100	23.	
28. SICK Vertriebs-GmbH, Düsseldorf/Deutschland ¹⁾	100		
29. SICK d.o.o., Ljubljana/Slowenien	100	20.	N
30. SICK INDIA Pvt. Ltd., Mumbai/Indien	100	23.	
31. SICK Sensors Ltd., Tzur Yigal/Israel	100		
32. SICK S.R.L., Dumbravita/Rumänien ³⁾	100	23.	N
33. SICK TAIWAN Co., Ltd., Taipei/Taiwan	100		
34. SICK Automation Solutions S.A. de C.V., León, Guanajuato/Mexiko	100	23.	
35. SICK Ltd., Moncton, New Brunswick/Kanada	100	3.	
36. SICK Automation Southern Africa (Pty) Ltd., Lanseria/Südafrika	100	23.	
37. SICK Sdn. Bhd., Johor Bahru/Malaysia	100	39.	
38. SICK System Engineering AG, Buochs/Schweiz	100		
39. SICK Product Center Asia Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100		
40. SICK FZE, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	100	23.	

AUFSTELLUNG DES VOLLSTÄNDIGEN ANTEILSBESITZES

zum 31. Dezember 2025

ANLAGE A5

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligung (in Prozent)	Indirekte Beteiligung über Nr.	Konsolidierung
41. SICK Sensor (Malaysia) Sdn. Bhd., Petaling Jaya/Malaysia	100	23.	
42. SICK (THAILAND) Co., Ltd., Bangkok/Thailand ⁵⁾	100	23.	
43. SICK NZ Ltd, Auckland/Neuseeland	100	23.	
44. SICK Ertekessito Szolgaltato Kft., Budapest/Ungarn	100	23.	N
45. SICK VSE s.r.o., Prag/Tschechische Republik	100	23.	
46. SICK Product & Competence Center Americas LLC, Minneapolis, MN/USA	100	3.	
47. SICK ATech GmbH, Witten/Deutschland	100		
48. SICK Hellas Ltd., Kifisia/Griechenland ⁴⁾	100	23.	
49. Zhejiang SICK Sensor Co., Ltd., Jiaxing, Zhejiang Province/China	100		
50. SICK SpA, Santiago de Chile/Chile	100	23.	
51. Jiangsu SICK Sensor Co., Ltd., Changzhou, Jiangsu Province/China	100		
52. SICK Slovakia s.r.o., Bratislava/Slowakei	100		
53. SICK MOBILISIS d.o.o., Varaždin/Kroatien	100		
54. MOBILISIS d.o.o., Belgrad/Serbien	100	53.	N
55. SICK Real Estate GmbH & Co. KG, Waldkirch/Deutschland	100		
56. SICK Real Estate Management GmbH, Waldkirch/Deutschland	100	55.	N
57. SICK Beteiligungs-GmbH, Waldkirch/Deutschland	100		N
58. SICK Vietnam LLC, Ho Chi Minh City/Vietnam	100	12.	N
59. SICK Arabia Maintenance Co. (LLC – one person), Riad/Saudi-Arabien	100	23.	N
60. ZIGPOS GmbH, Dresden/Deutschland	100	57.	N

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligung (in Prozent)	Indirekte Beteiligung über Nr.	Konsolidierung
61. SICK Accerion B.V., Venlo/Niederlande	100	62.	
62. SICK Accerion Holding B.V., Venlo/Niederlande	100	23.	
63. SICK Perú S.A.C., Lima/Peru	100	50.	N
II. Beteiligungen und übrige Anteile			
64. Endress+Hauser SICK GmbH+Co. KG, Ottendorf-Okrilla/Deutschland	50		A
65. EHS Administration GmbH, Ottendorf-Okrilla/Deutschland	50	64.	N
66. SICK OPTEX Co., Ltd., Kyoto/Japan	50		A
67. WABE gGmbH, Waldkirch/Deutschland	17		N

¹⁾ Die Gesellschaft hat von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

²⁾ 15 % der Anteile werden von der SICK AG, Waldkirch, Deutschland, gehalten.

³⁾ 0,5 % der Anteile werden von der SICK AG, Waldkirch, Deutschland, gehalten.

⁴⁾ 1 % der Anteile wird von der SICK AG, Waldkirch, Deutschland, gehalten.

⁵⁾ Je 0,1 % der Anteile werden von der SICK AG, Waldkirch, Deutschland, und der SICK Pte. Ltd., Singapur/Singapur gehalten.

Die mit „N“ gekennzeichneten Gesellschaften sind in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung nicht mit einbezogen.

Die mit „A“ gekennzeichneten Gesellschaften sind in den Konzernabschluss „at-Equity“ einbezogen.

WEITERE INFORMATIONEN

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	98
DER AUFSICHTSRAT	101
VORSTAND DER SICK AG	103
FINANZKALENDER 2026	105
IMPRESSUM	106

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SICK AG

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der SICK AG, Waldkirch und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SICK AG, der mit dem Lagebericht der SICK AG zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die auf der letzten Seite des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu dem Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die

gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht,

- sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben

aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Freiburg i. Br., 16. April 2026

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schmidt
Wirtschaftsprüfer

Hunn
Wirtschaftsprüfer

DER AUFSICHTSRAT

DR. ROBERT BAUER

(Vorsitzender)
Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der SICK AG,
Waldkirch
Geschäftsführender Gesellschafter der STRAVIN GmbH,
Emmendingen
Aufsichtsratsmitglied seit 2022

Weiteres Aufsichtsratsmandat:

→ Bizerba SE & Co. KG, Balingen,
Aufsichtsratsmitglied (seit Juli 2025)

THOMAS FRANZ*

Senior Vice President Global Supply der SICK AG,
Waldkirch
Aufsichtsratsmitglied seit 2022

SEBASTIAN GLASER

Geschäftsführender Gesellschafter der SICK Holding GmbH,
Freiburg
Aufsichtsratsmitglied seit 2017

Weiteres Aufsichtsratsmandat:

→ Stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsrats
der Gisela und Erwin Sick Stiftung, Freiburg

NORBERT GÖBELSMANN*

1. Bevollmächtigter der IG Metall,
Geschäftsstelle Freiburg
Aufsichtsratsmitglied seit 2022

THOMAS KUSTERER

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender und
Finanzvorstand der EnBW Energie
Baden-Württemberg AG, Karlsruhe
Aufsichtsratsmitglied seit 2022

Weitere Aufsichtsratsmandate:

→ naturenergie hochrhein AG, Rheinfelden,
Vorsitzender des Aufsichtsrats
→ naturenergie Holding AG, Laufenburg (Schweiz),
Verwaltungsratspräsident

DR. MATTHIAS MÜLLER*

Ehemaliger Leiter des Bereichs Finanzen
im DGB Bundesvorstand, Berlin
Aufsichtsratsmitglied seit 2002

Weiteres Aufsichtsratsmandat:

→ RWE Power AG, Essen, Mitglied des Aufsichtsrats

PROF. DR.-ING. BORIS OTTO

Leiter des Fraunhofer-Instituts für Software- und
Systemtechnik ISST, Dortmund
Professor für Industrielles Informationsmanagement
an der Technischen Universität Dortmund
Aufsichtsratsmitglied seit 2022

Weiteres Aufsichtsratsmandat:

→ CDQ AG, St. Gallen (Schweiz),
Mitglied des Verwaltungsrats

GABRIELE PONTIGGIA*

Referentin Talent Acquisition & Employer Branding
der SICK AG, Waldkirch
Aufsichtsratsmitglied seit 2022

DOROTHEA SICK-THIES

Gründerin und Alleingesellschafterin
der Protect the Planet gGmbH, München
Aufsichtsratsmitglied seit 2022

Weiteres Aufsichtsratsmandat:

→ Vorsitzende des Stiftungsrats der Dorothea-Laura-
Janina Sick-Umweltstiftung, München

* Arbeitnehmersvertreter.

SUSANNE TRÖNDLE*

(stellvertretende Vorsitzende)
Consultant Compensation & Benefits der SICK AG,
Waldkirch
Aufsichtsratsmitglied seit 2018

DR. DIPL.-ING. EBERHARD VEIT

Geschäftsführender Gesellschafter der Robert Bosch
Industrietreuhand KG, Gerlingen
Aufsichtsratsmitglied seit 2017

Weitere Aufsichtsratsmandate:

- Bizerba SE & Co. KG, Balingen,
Mitglied des Aufsichtsrats (bis Juni 2025)
- ebm-papst GmbH & Co. KG, Mulfingen,
Mitglied des Beirats/Mitglied des Aufsichtsrats
(bis April 2025)
- Phoenix Contact GmbH & Co. KG, Blomberg Lippe,
Vorsitzender des Beirats (bis Juli 2025)
- Robert Bosch GmbH, Stuttgart,
Mitglied des Aufsichtsrats
- TÜV SÜD AG, München, Mitglied des Aufsichtsrats
- Wagner International, Markdorf und Altstätten (Schweiz),
Präsident des Verwaltungsrats

THOMAS WECKOPP*

Vorsitzender des Betriebsrats der SICK Vertriebs-GmbH,
Düsseldorf
Aufsichtsratsmitglied seit 2017

* Arbeitnehmervertreter.

VORSTAND DER SICK AG

DR. MATS GÖKSTORP
VORSITZENDER DES VORSTANDS,
MARKETS & GOVERNANCE



Dr. Mats Gökstorp ist seit dem 1. Oktober 2021 Vorsitzender des Vorstands der SICK AG. Darüber hinaus ist er für das Ressort Markets & Governance verantwortlich. Er trat 2003 mit der Übernahme von SICK IVP in Schweden in das Unternehmen ein und zog 2007 nach Deutschland, wo er Mitglied der Geschäftsleitung mit Verantwortung für hochindustrielle Sensoren wurde. 2011 übernahm er die Verantwortung für die globalen Vertriebsprozesse im Konzern. Am 1. Mai 2013 wurde er in den Vorstand berufen und übernahm die Verantwortung für das Vertriebs- und Serviceportfolio, später auch für Produkte und Marketing sowie Governance.

Mats Gökstorp wurde 1965 in Stockholm, Schweden, geboren. Nach dem Studium der Informatik und Ingenieurwissenschaften in Schweden und den USA erlangte er 1995 die Promotion. 1993 trat er in ein kleines Start-up-Unternehmen ein, wo er in verschiedenen Positionen – von der Entwicklung bis zum Vertrieb und von 2001 bis 2007 als Geschäftsführer – tätig war.

JAN-H. EBERHARDT
FINANCE & IT



Jan-H. Eberhardt ist mit Wirkung zum 16. Oktober 2023 zum Vorstand für den Bereich Finance & IT berufen. Vor seiner Vorstandstätigkeit bei SICK hatte er mehr als 15 Jahre verschiedene Funktionen im Finanzbereich bei dem Medizintechnikunternehmen B. Braun inne. Zuletzt leitete er als Group Vice President den Bereich Corporate Accounting & Controlling von B. Braun und war in verschiedenen Tochtergesellschaften Mitglied der Geschäftsleitung.

Jan-H. Eberhardt wurde 1980 in Kassel geboren. Nach einer Ausbildung zum Industriekaufmann studierte er an der Universität Witten-Herdecke Ökonomie mit den Schwerpunkten Corporate Finance, Unternehmensstrategie und Kapitalmarkttheorie.

ULRIKE KAHLE-ROTH
SUPPLY CHAIN & FULFILLMENT



Ulrike Kahle-Roth ist seit 1. Dezember 2022 Vorständin des Ressorts Supply Chain & Fulfillment der SICK AG. Bereits 2019 begann sie ihre Tätigkeit als Senior Vice President Customer Fulfillment im Unternehmen. Zuvor hatte Kahle-Roth verschiedene Supply Chain Management Funktionen bei The Dow Chemical Company inne, zuletzt als Customer Service Director EMEA. Im Anschluss übernahm sie bei A. Schulman Europe GmbH die Funktion des Senior Director Global Supply Chain.

Ulrike Kahle-Roth wurde 1976 in Kehl geboren. Sie hat Betriebswirtschaftslehre studiert und hält einen Master of Business Administration (MBA) mit dem Schwerpunkt International Management.

NICOLE KUREK
PEOPLE & CULTURE



Nicole Kurek verantwortet seit dem 1. Juli 2022 als Vorständin das Ressort People & Culture. Bevor sie ihre Vorstandstätigkeit bei SICK aufnahm, leitete sie als Senior Vice President das globale Talent- und Transformationsmanagement bei der BMW Group und sammelte langjährige Erfahrung in der Automobilbranche sowie als Führungskraft im Personalbereich.

Nicole Kurek wurde 1974 im Saarland geboren. Sie studierte Erziehungswissenschaften, Soziologie und Sozialpsychologie an der Universität des Saarlandes. 2012 erhielt sie ihren MBA-Abschluss mit dem Schwerpunkt „Finance“ der FOM in München.

MARKUS SCAGLIOSO
SALES & SERVICE



Markus Scaglioso ist mit Wirkung zum 1. Juni 2025 zum Vorstand für das Ressort Sales & Service berufen. Von 2000 bis 2007 übernahm er bei Festo verschiedene Rollen im Industrie-, Strategie- und regionalen Vertriebsmanagement. Seit 2007 ist Markus Scaglioso in verschiedenen Managementrollen für SICK tätig, unter anderem im strategischen Industriemanagement. Er ist seit 2015 Teil des Management Boards bei SICK. Seine letzte Rolle als Senior Vice President Sales & Service hatte er seit Anfang 2023 inne.

Markus Scaglioso wurde 1974 in Ostfildern geboren. Er studierte an der Hochschule Esslingen Wirtschaftsingenieurwesen mit Schwerpunkt auf technischem Vertrieb und Vertriebskommunikation.

DR. NIELS SYASSEN
TECHNOLOGY &
SOLUTIONS



Dr. Niels Syassen verantwortet seit dem 1. Februar 2025 als Vorstand das Ressort Technology & Solutions der SICK AG. Er trat 2017 in das Unternehmen ein und war seit 2018 als Mitglied der Geschäftsleitung für Innovationen im Bereich Gas- und Partikelanalyselösungen zuständig. Davor war er in verschiedenen Leitungsfunktionen in der Produktentwicklung für Sensorik bei Bosch im Bereich Automotive Electronics und bei Dräger im Bereich Sicherheitstechnik tätig. Am 1. Oktober 2021 wurde er zum Vorstand für das Ressort Technology & Digitalization berufen.

Niels Syassen wurde 1977 in Düsseldorf geboren. Er studierte Physik mit Schwerpunkt Laser, Optik und Halbleiter an der TU München und am Imperial College in London. 2008 promovierte er am Max-Planck-Institut für Quantenoptik.

FINANZKALENDER 2026

29. April

Veröffentlichung Bilanzkennzahlen 2025

10. Juni, 17:00 Uhr

Hauptversammlung

15. Juni

Dividendenzahlung

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

SICK AG
ERWIN-SICK-STR. 1
79183 WALDKIRCH
DEUTSCHLAND

TELEFON: +49 7681 202-0
FAX: +49 7681 202-3863
E-MAIL: INFO@SICK.DE

→ [SICK.COM](https://www.sick.com)

PROJEKTLEITUNG

HERBERT MELZL,
TAXES & ACCOUNTING COMPLIANCE
E-MAIL: HERBERT.MELZL@SICK.DE

STEPHANIE KAISER,
CORPORATE COMMUNICATIONS
E-MAIL: STEPHANIE.KAISER@SICK.DE

BERATUNG, KONZEPT & DESIGN

RYZE DIGITAL
WWW.RYZE-DIGITAL.DE

FOTOS

GETTY IMAGES DEUTSCHLAND GMBH
BURGER.FILM GMBH
NILS HENDRIK MUELLER, BRAUNSCHWEIG
SICK AG

SICK AG
WALDKIRCH
GERMANY
SICK.COM

SICK
Sensor Intelligence